

OLYMPIA REPORT

3|2018



Olympische Jugendspiele Buenos Aires 2018
Erfolgreichste Spiele für Österreich mit elf Medaillen

Olympisches Super-Jahr 2019
Vier Events von Sarajevo bis San Diego in neun Monaten

Olympische Spiele Tokio 2020
Der Wettkampfplan, die Sportstätten

**OLYMPIA
REPORT**



OFFIZIELLER AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



GEMEINSAM GEWINNEN

ERIMA gratuliert sehr herzlich zu
den vielen Medaillen und großartigen
Erfolgen in Buenos Aires!

www.erima.at



erima

SPORTSWEAR SINCE 1900

OLYMPIA REPORT *Inhaltsverzeichnis*

ÖOC Inside

Olympischer Geist beflügelt den Sport.....	8
--	---

Olympic Team Austria

Buenos Aires 2018 – Kick-off	10
Das war Buenos Aires 2018 – Highlights	16
Buenos Aires 2018 – Day by Day.....	18
Gold: Klettern.....	26
Ergebnisse	46
Delegation.....	49
Dr. Karl Stoss und Dr. Peter Mennel im Doppelinterview	50

Vorschau 2019

Das olympische Superjahr 2019	52
-------------------------------------	----

Tokio 2020

Rund um Tokio 2020.....	56
Wettkampfstätten & Olympische Dörfer.....	58
Vietentours – Eine Reise im Zeichen der Ringe.....	60
19 Wettkampftage in Tokio	62
Karate – Bettina Plank nimmt Kurs auf Tokio 2020	66

Olympic Austria

Olympia-Stars beim Tag des Sports.....	68
Olympism in Action – Quo vadis, Olympia?	70
Olympischer Fokus bei Sportförderung.....	74
I believe in you – Crowdfunding.....	76
Olympiazentren – Talentschmiede und Gold-Werkstatt.....	80
Lotterien Sporthilfe-Gala – Titel-Hattrick für Olympia-Stars.....	84

Olympic Austria – Marketing

Technogym – Spitzensport trifft Spitzentechnologie	86
Eisbär – Partnerschaft bis 2022 verlängert	88
Olympiahoffnungen testeten Toyota C-HR.....	90
Herbstputz im SOS-Kinderdorf.....	92
Vienna Marriott Hotel – Mehr als nur ein Gastgeber	94
Observer – Kommunikation mit höchstem Anspruch.....	96
Austria House goes Virtual Reality	98



IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichisches Olympisches Comité, Rennweg 46–50/Stiege 1/Top 7, 1030 Wien

Telefon: +43 1 7995511, www.olympia.at, office@olympia.at

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Peter Mennel

Leitung: Florian Gosch, Wolfgang Eichler

Redaktion: Daniel Winkler, Stephan Schwabl, Birgit Kainer, Matthias Nemetz, Helena Rastl

Lektorat: Mag. Gabriele Fernbach

Fotos:  GPA, ÖOC, redbullcontentpool.com

Grafik & Design: Jaqueline Marschitz

Druck: Ferdinand Berger & Söhne, Horn

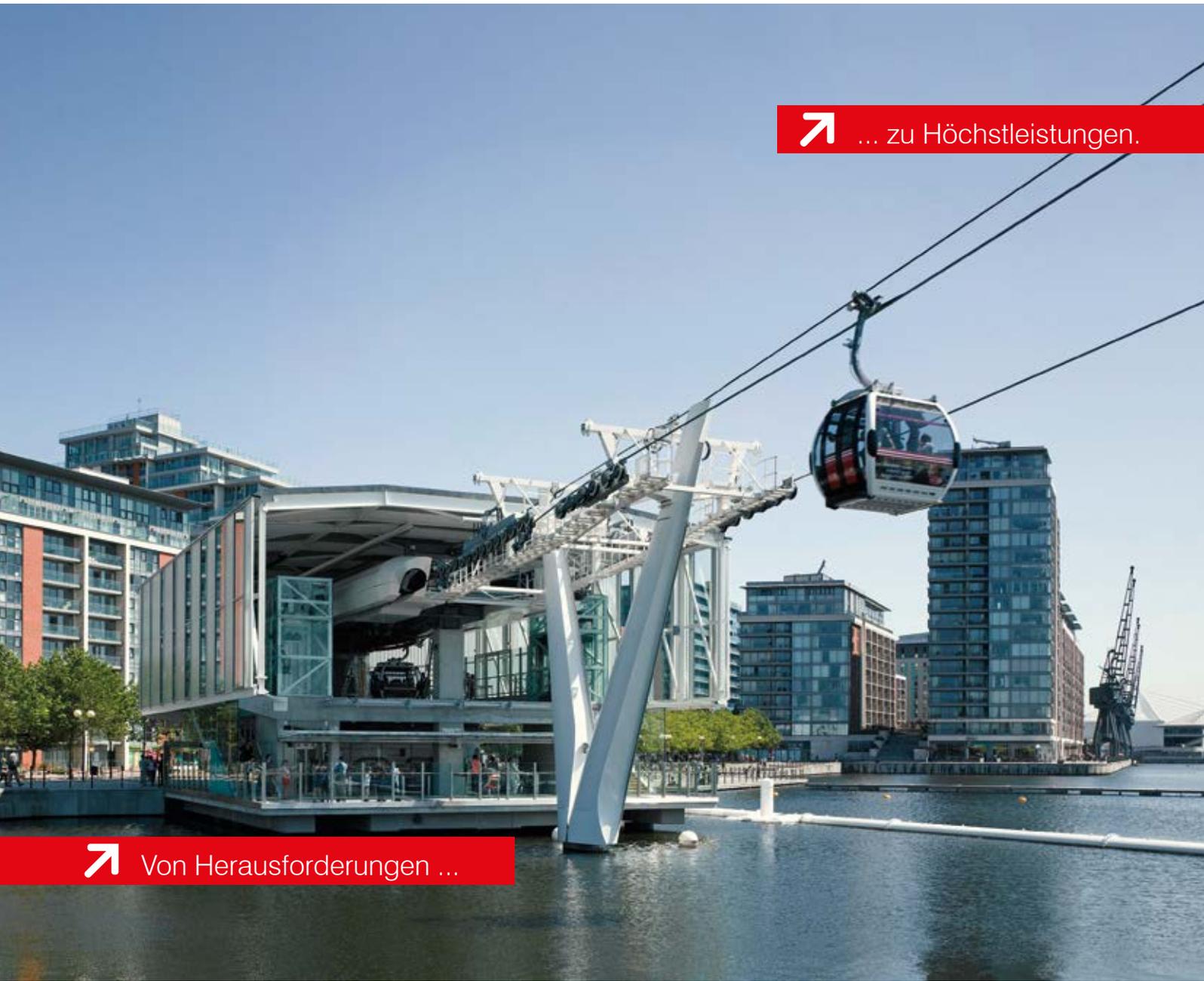
Blattlinie: Überparteiliche und überregionale Zeitschrift, die mehrmals im Jahr herausgegeben wird.
Informationsschrift für den Olympischen Sport in Österreich

Olympische Partnerschaft

Bereits bei zahlreichen olympischen Ereignissen erwies sich die Top-Partnerschaft zwischen Doppelmayr, Weltmarktführer im Seilbahnbau, und dem Österreichischen Olympischen Comité als sehr erfolgreich.

Sie ist eine einzigartige Gelegenheit, Synergien zu nutzen und mit einem internationalen Publikum ins Gespräch zu kommen. Doppelmayr ist stolz, die österreichischen Athleten bei ihren Spielen weltweit zu unterstützen.

doppelmayr.com



↗ ... zu Höchstleistungen.

↗ Von Herausforderungen ...

Reifeprüfung



ÖOC-Präsident
Dr. Karl Stoss

Für 15- bis 18-jährige NachwuchsathletInnen gehören Schulnoten noch zum Alltag. Was liegt näher, als die dritten Olympischen Jugendspiele wie eine Schularbeit zu bewerten, und zwar mit „eins A“ – „Sehr gut“. Eine Note, die mehr als verdient ist. Alle ÖOC-Vorgaben wurden in Argentinien um Längen übertroffen, die sportliche Ausbeute war größer als bei den ersten beiden Jugend-Sommerspielen in Singapur und Nanjing zusammen. Mit elf Medaillen kamen wir in Erfolgsregionen, die wir sonst nur aus dem Wintersport kennen. Besonders eindrucksvoll war dabei der Anteil unserer Athletinnen, die nicht weniger als acht Medaillen gewannen. Talente wie Laura Stigger, Sandra Lettner oder Emma Spitz hatten in ihren Sportarten (und Altersklassen) in den letzten Monaten und Wochen mit WM-Titeln und internationalen Erfolgen für Furore gesorgt. Wie sie ihre Klasse auch in einem Teilnehmerfeld von 206 Nationen ausspielten, war beeindruckend.

Was besonders auffiel, war die Tatsache, dass just die oben Genannten reflexartig den Kopf schüttelten, wenn es darum ging, ob sie schon für 2020 oder 2024 – sprich für die traditionellen Olympischen Sommerspie-

le – planen würden. Das wäre noch viel zu weit weg, hieß es unisono, man wolle sich lieber langsam, d. h. Schritt für Schritt weiterentwickeln. Eine Antwort, die zeigt, dass die jungen Damen in Sachen mentaler Stärke ihre Reifeprüfung längst abgelegt haben und nichts davon halten, sich unnötigen Erwartungsdruck aufzuladen. Auch dafür gebührt unserem Team die Note „Sehr gut“.

Die erfolgreiche Medaillen-Ausbeute ändert aber nichts an unserer generellen Ausrichtung, wonach es bei Jugendspielen in erster Linie darauf ankommt, dass sich die NachwuchsathletInnen im Wettkampfmodus an die Dimension von olympischen Veranstaltungen gewöhnen sollen. Wer aus Fehlern von Buenos Aires für die Zukunft seine Lehren zieht, zählt zu den Gewinnern. Medailenerfolge kann man durchaus als Motivationsschub verstehen, nicht aber als Garantie für weitere Erfolge in der allgemeinen Klasse.

Wir wünschen jedenfalls allen Mitgliedern unseres Youth Olympic Team Austria viel Erfolg für ihre weitere Karriere!



„Wir gratulieren dem **Youth Olympic Team Austria** zu den erfolgreichen Jugendspielen in Buenos Aires“



© GEPA

 **backaldrin®**

OFFIZIELLER TOP PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA

Neue Maßstäbe



ÖOC-Generalsekretär
Dr. Peter Mennel

Die Jugendspiele in Buenos Aires werden für künftige Jugend-Sommerspiele vom IOC als sogenannte „Benchmark“ erhalten müssen. Was die Argentinier – trotz akuter Finanz- und Budgetkrise – in Sachen Organisation bewerkstelligten, hatte Vorbildcharakter. Eine Million – vorwiegend jugendliche – Besucher wurden an den elf Wettkampftagen gezählt, die Stimmung in den Stadien und Hallen war mehr als olympiareif. Warteschlangen von an die tausend Personen waren keine Seltenheit. Alle TeilnehmerInnen wurden unterstützt. Buhrufe waren verpönt. Wer keinen Platz im Stadion oder in der Arena mehr ergattern konnte, versuchte sich stattdessen an den Dutzenden Mitmachstationen. So wurden Massen von Schulklassen spielerisch mit neuen olympischen Sportarten vertraut gemacht.

Der Versuch, die Eröffnungsfeier von einem Stadion mitten ins Stadtzentrum zu verlegen, wurde von den Bewohnern der argentinischen Metropole goutiert: 250.000 Zuschauer verwandelten die Avenida 9 de Julio in ein Menschenmeer. Während die farbenfrohen Bilder von der Eröffnungsfeier um die Welt gingen, diskutierten 1.600 Experten aus aller Welt beim Olympic Forum über olympische Herausforderun-

gen und Zielvorstellungen. Wer sich mit österreichischen NachwuchssportathletInnen oder ihren Coaches dieser Tage über die Strahlkraft der olympischen Ringe unterhielt, muss sich für die Zukunft freilich keine großen Sorgen machen. Olympia wäre größer als jede EM oder WM, einfach einmalig, bekam man da zu hören. Ein außergewöhnlicher Teamspirit war dort fast greifbar, unter den AthletInnen, vor allem aber auch unter den Coaches, die sich quasi fächerübergreifend austauschten und unterstützten.

Den Eltern der SportlerInnen, die die Reises Strapazen auf sich genommen haben, um ihre Kinder in Buenos Aires zu unterstützen, gebührt ebenfalls meine größte Bewunderung.

Jede/r zehnte JugendspielteilnehmerIn qualifiziert sich im Schnitt – hochgerechnet auf alle 206 Nationen – für Olympische Sommerspiele. Erlauben Sie mir die Prognose, dass das „Youth Olympic Team Austria 2018“ diesen Wert locker übertreffen wird. Die 41 ÖOC-Aktiven haben in Buenos Aires zum einen sportliche Geschichte geschrieben, andererseits ein besonderes olympisches Highlight erlebt. Eines, das Lust auf mehr macht ...



ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

OLYMPISCHER GEIST BEFLÜGELT DEN SPORT

So arbeitet das ÖOC-Team für Österreichs Athletinnen und Athleten

Die Mission ist klar! Olympische Spiele sind mit knapp 11.000 Sportlerinnen und Sportlern aus 206 Nationen im Sommer beziehungsweise mit 4.000 Athletinnen und Athleten aus 100 Nationen im Winter die größte Sportveranstaltung der Welt. Olympia ist das Ziel, der Olympiasieg der Traum.

Damit Österreichs Athletinnen und Athleten ihren Traum verwirklichen können, arbeitet das 15-köpfige Team des Österreichischen Olympischen Comités mit ganzer Kraft um die besten Voraussetzungen dafür zu schaffen. Als eines von weltweit 206 Nationalen Olympischen Komitees

und gemäß dem Reglement des Internationalen Olympischen Komitees ist das ÖOC eine unabhängige und selbstständige Organisation in Österreich. Das ÖOC ist ein nicht-staatlicher, nicht auf Gewinn ausgerichteter Verein. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Bundes-Sportförderung sowie durch Marketing-Einnahmen im Rahmen nationaler und internationaler Sponsorenprogramme.

Wir haben auf dieser Seite eine Auswahl der wichtigsten Projekte auf einen Blick zusammengefasst, mehr finden Sie auf unserer Website www.olympia.at.

OLYMPISCHE
EVENTS

Das ÖOC ist für die Vorbereitung und Teilnahme heimischer SportlerInnen an Olympia-Veranstaltungen verantwortlich. Seit 2013 wurden zwölf Events des Internationalen bzw. Europäischen Olympischen Komitees beschickt, allein 2019 stehen mit dem Winter-EYOF in Sarajevo & Ost-Sarajevo, dem European Games in Minsk, dem Sommer-EYOF in Baku und den ANOC World Beach Games in San Diego weitere vier am Programm.



MARKE „OLYMPIA“

Die Vermarktung der Marke „Olympia“ und des Olympic Team Austria erfolgt über die hundertprozentige Tochtergesellschaft des ÖOC, die Olympic Austria GmbH. Die Einnahmen aus Marketing-Verträgen konnten seit 2010 vervielfacht werden. Das ÖOC verfügt derzeit über insgesamt 17 Partner und 10 Ausstatter, internationale Kooperationen bestehen darüber hinaus mit den insgesamt 13 IOC-Partnern.

Das ÖOC evaluiert, zertifiziert und koordiniert die Weiterentwicklung der Olympiazentren bzw. die Zusammenarbeit untereinander. Jedes der sechs Zentren – Campus Sport Tirol Innsbruck, Oberösterreich, Salzburg-Rif, Vorarlberg, Kärnten und Wien-Schmelz – ist mit spezifischen Olympiaprojekten betraut. Diese Zentren betreuen einen Großteil der Spitzensportlerinnen und Spitzensportler in allen olympischen Sommer- und Wintersportarten in den Bereichen Sportwissenschaft, -Medizin und -Psychologie, sowie Ernährungs- und Karriereberatung.

OLYMPIA ZENTREN

MEDIEN- BETREUUNG

Neben der olympischen PR- und Kommunikationsarbeit bietet das ÖOC ausgewählten AthletInnen individuelle Medienbetreuung an. In den letzten fünf Jahren gab es diesen Service für mehr als 30 SportlerInnen, deren Medienwerte sich alle während der Laufzeit der Kooperation signifikant steigerten.

AUSTRIA HOUSE

Nach der gelungenen Neu-Konzeptionierung und Positionierung des Austria House 2012 in London hat sich das Austria House auch in Rio de Janeiro 2016 und Pyeongchang 2018 als international viel beachtete Plattform für Sport, Wirtschaft, Tourismus, Politik und Medien etabliert. Mehr als 75.000 Besucher wurden in Rio gezählt, 12.000 waren es in Südkorea. Das Österreich-Haus wird ausschließlich aus Sponsoreneinnahmen und Verkaufserlösen im VIP- bzw. öffentlichen Bereich finanziert.

YOUTH OLYMPIC GAMES *Buenos Aires 2018*

MIT VIEL TEAMSPIRIT NACH BUENOS AIRES

Volles Programm beim Kick-off für Österreichs Nachwuchs-Hoffnungen

Das Kick-off für die Youth Olympic Games fand im JUFA-Hotel in Spital am Pyhrn statt. Auf die 41 AthletInnen des Youth Olympic Team Austria wartete ein abwechslungsreiches Programm. Bei der Einkleidung erhielt jedes Team-Mitglied ein Ausstattungspaket mit 40 Einzelstücken von den ÖOC-Partnern Erima, Salomon, Adelsberger, Lenz, P&G, Peeroton und Rebel im Wert von 2.100 Euro. Nach der Begrüßung durch ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel standen ein YOG-Workshop von Chef de Mission Christoph Sieber, eine Medienschulung sowie ein Sportpsychologie-Vortrag auf dem Programm. Danach gab es Teambuilding mit viel Outdoor-Action und den „Chat with Champions“ mit Olympiasiegerin Michaela Dorfmeister. Am zweiten Tag wurden in Workshops die Themen Motivation, Anti-Doping und Ernährung behandelt.

CHAT WITH CHAMPIONS

Beim „Chat with Champions“, einem ÖOC-Format, speziell entwickelt für das Youth Olympic Team Austria, war diesmal Doppel-Olympiasiegerin Michaela Dorfmeister zu Gast. Im Rahmen des Kick-offs für Buenos Aires hatten sich die Jugendlichen und ihre Betreuer im Hof des JUFA-Hotels in Spital/Pyhrn um ein Lagerfeuer versammelt, um dort der 45-jährigen Ex-Skirennläuferin zu lauschen.

„Ihr seid unsere Zukunft! Ihr habt schon einen großen Schritt gemacht und mit der Teilnahme an den Olympischen Jugendspielen etwas erreicht, aber ihr seid noch lange nicht am Ziel. Es braucht noch viel Arbeit, Einsatz und Zeit.“

Da sprach die Niederösterreicherin, die nach Olympia-Gold in Abfahrt

und Super-G in Turin ihre Karriere beendete, aus Erfahrung: „Bei der WM 2005 war ich Top-Favoritin und bin ohne Medaille nach Hause gefahren. Schlimmer noch, ich bin bei drei Starts drei Mal ausgeschieden. Danach wollte ich meine Karriere beenden. Mein Umfeld musste mich überreden, es doch nicht zu tun. Mir war klar: Wenn ich noch eine Saison anhänge, muss ich etwas ändern. Denn ich wollte bei Olympia liefern. Da habe ich mit Mentaltraining begonnen, was immens geholfen hat. So muss jeder seinen Weg finden.“

Das Knistern beim „Chat with Champions“ war nicht nur dem Lagerfeuer geschuldet. An den Fragen der jungen Sportlerinnen und Sportler an die Olympiasiegerin war zu spüren, dass der Funke übergesprungen war.

Beim YOG-Kick-off standen neben der offiziellen Einkleidung diverse Workshops und Präsentationen auf dem Programm.



Kick-off-Tage in Spital am Pyhrn:
Das Youth Olympic Team Austria
beim gemeinsamen Floßbauen und
Schatzsuchen.



Meister Shi Yan Bao nutzt die Kraft
des „Chi“ und macht Dinge, die
eigentlich nicht möglich sind.

Chat with Champions – mit Stargast
Michaela Dorfmeister; links Peter
Mennel, rechts Christoph Sieber.





Hockey-Spieler Jan Grüner und Erima-Geschäftsführer Willy Grims



Die Hockey-Girls Sabrina Hruby und Fiona Felber in Lenz-Socken.



V. l. n. r. Die Hockey-Spieler Yannick Matousek, Jan Grüner, Segler Matthäus Zöchling und Marcin Nyckowiak (Hockey)

YOUTH OLYMPIC GAMES *Buenos Aires 2018*

DER YOUTH OLYMPIC TEAM AUSTRIA-LOOK

Top-Qualität für Top-AthletInnen: 40 Einzelstücke im Wert von 2.100 Euro

Die Einkleidung für das „Youth Olympic Team Austria“ fand im Rahmen des zweitägigen Kick-offs in Spital am Pyhrn statt. Rot-Weiß-Rot gab einmal mehr den Ton an, erstklassige Qualität war Voraussetzung.

„Diese Talente sind vielleicht die Olympiasieger von übermorgen, jedenfalls aber bestens auf die Spiele

vorbereitet. Mit dem Kick-off und der Einkleidung wollen wir sie zusätzlich motivieren und das Olympische Feuer in den jungen Menschen entfachen“, zeigte sich ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel angetan.

Für viele TeilnehmerInnen war es die erste Einkleidung in dieser Größenordnung. Entsprechend groß waren

die Augen bei der Vielzahl an Stücken. „Die Auswahl ist riesengroß, es ist wirklich alles dabei, was wir brauchen – und noch viel mehr. Die Sachen sind funktionell und sehen gut aus. Besser geht es nicht“, sagte etwa Kletter-Ass Laura Lammer über das Outfit. Jenes Outfit, in dem sie wenig später über eine Medaille jubeln sollte.



Adelsberger-Shorts für Breakdancerin Anna Thurner und Radlerin Hannah Streicher





Leichtathlet Paul Seyringer und Trampolin-Springer Benny Wizani

FACTBOX ZUM BUENOS-AIRES-LOOK

Top ausgestattet ging es für die Nachwuchssportlerinnen und -sportler des Youth Olympic Team Austria zu den Spielen. Der „Buenos-Aires-Look“ bestach in Optik und Funktionalität und umfasste 40 Einzelstücke im Wert von 2.100 Euro. Insgesamt sieben Firmen zeichneten für die Ausstattung verantwortlich:

Erima stellte die funktionelle Trainings- und Sportbekleidung. Aus dem Hause Salomon kamen Lauf-, Freizeit- und Komfortschuhe, von Adelsberger die Freizeitosen. Lenz lieferte Lauf- und Kompressionssocken, P&G steuerte Kosmetik- und Hygieneprodukte bei. Peero-ton unterstützte die ÖOC-Delegation mit sportgerechten isotonischen Getränken und Energieriegeln. Rebel sorgte mit Sonnenbrillen für den richtigen Durchblick.



Nacra 15-Segel-Duo: Steuerfrau Laura Farese und Vorschoter Matthäus Zöchling



Fechter Alexander Biro und Leichtathlet Leo Lasch


salomon
TIME TO PLAY



TAKE TRAIL
RUNNING HIGHER
WITH CONFIDENCE

XA ELEVATE
GTX®




salomon
TIME TO PLAY

OFFIZIELLER SCHUH-AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



DAS WAR BUENOS AIRES 2018

Ein Tango in Rot-Weiß-Rot erlebten die Olympischen Jugend-Sommerspiele in Argentinien. Die Olympia-Stars der Zukunft begeisterten mit tollen Leistungen. Elf Medaillen (1 x Gold, 1 x Silber, 9 x Bronze) und 23 Top-Ten-Platzierungen sind mehr als ein Versprechen – und der Beweis, dass Österreich auch im Sommersport mehr als konkurrenzfähig ist. Die Geschichten hinter der Erfolgsbilanz des Youth Olympic Team Austria gibt es hier.



BRONZE MIT ANSAGE

„Für das Finale werde ich noch einmal alle Kräfte mobilisieren, aber ich denke, meine Chancen sind sehr gut, hier noch eine Medaille mit nach Hause zu nehmen.“ Nur Stunden nach ihrer Ansage ließ die Schwimmerin Marlene Kahler den Worten Taten folgen und jubelte in Buenos Aires zum zweiten Mal über Bronze.

ZWEI AUF EINEN SCHLAG

Um 16:25 Uhr Ortszeit stand fest: Die 17-jährige Oberösterreicherin Sandra Lettner hat Kombinations-Gold im Klettern. Vier Minuten später kam die zweite Kletter-Medaille dazu – Bronze durch Laura Lammer. „Als wir wussten, dass wir beide nach Buenos Aires fliegen, haben wir davon geträumt, dass wir beide am Stockerl stehen“, so die Goldmedaillengewinnerin.



FREUDENTRÄNEN

Benny Wizani erreichte im Trampolinsprung-Finale den sensationellen dritten Platz und gewann die neunte Bronzemedaille für das Youth Olympic Team Austria. „Ich hätte nie gedacht, dass die Favoriten auslassen. Ich hab’ insgeheim davon geträumt, Bronze zu holen.“

MEDAILLE NUMMER 11

Am Schlusstag holten Laura Stigger und Hannah Streicher im fünftägigen Rad-Team-Bewerb die elfte Medaille für Österreich in Argentinien und die erste in Silber überhaupt! „Silber glänzt wie Gold. Es ist unglaublich, ein Traum wird wahr – ich bin irrsinnig stolz“, atmete Laura Stigger auf.



DAY BY DAY YOUTH OLYMPIC GAMES

Österreich jubelte bei den dritten Olympischen Jugend-Sommerspielen in Buenos Aires über elf Medaillen – eine in Gold, eine in Silber und neun in Bronze. Es waren damit die sportlich erfolgreichsten Sommer-YOG aller Zeiten für das Youth Olympic Team Austria. An emotionellen Höhepunkten mangelte es den 21 Mädchen und 20 Burschen nicht. Auf den folgenden Seiten blicken wir noch einmal auf elf spannende Wettkampftage zwischen Eröffnungs- und Schlussfeier zurück.

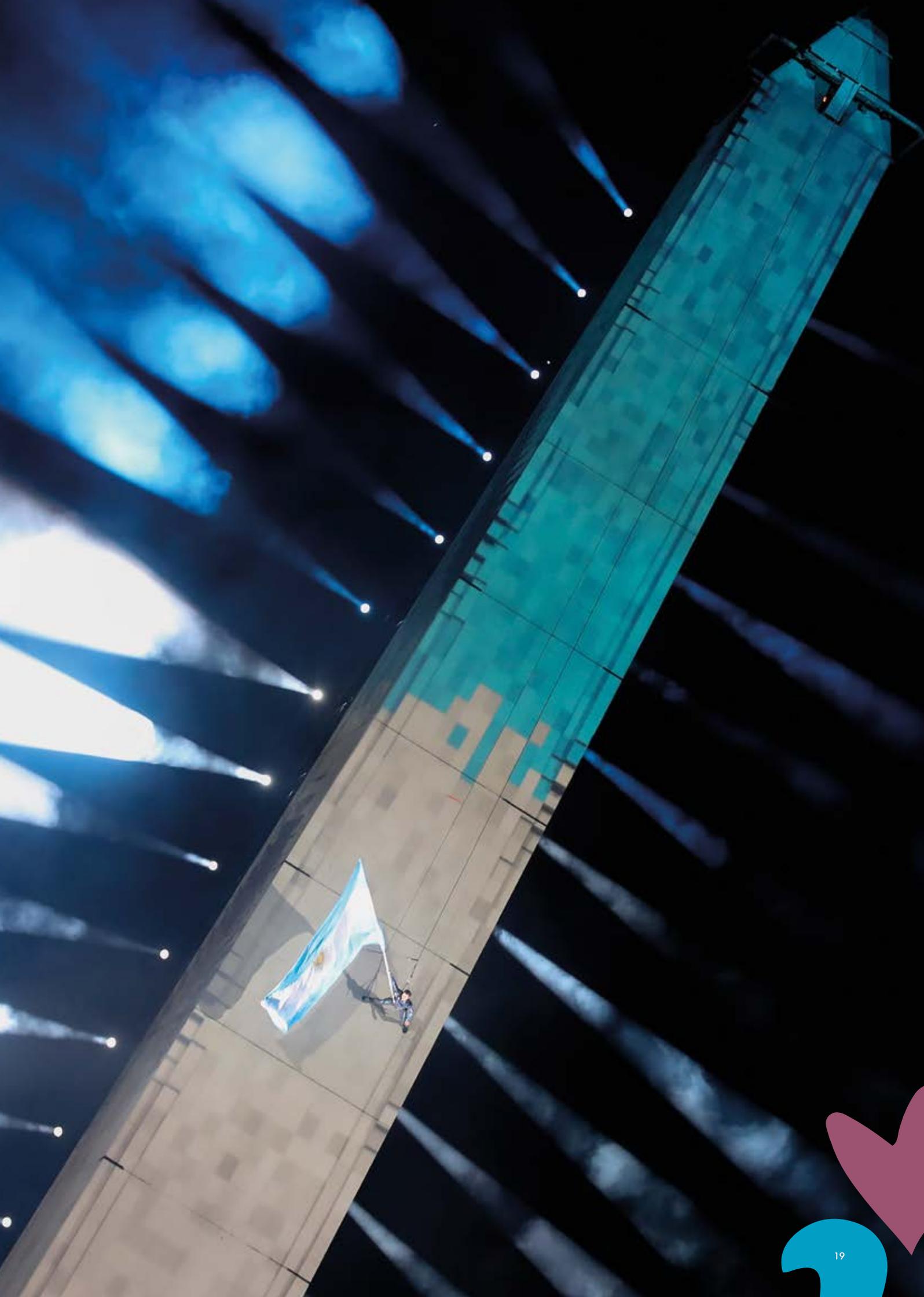
Apropos Eröffnungsfeier. Die fand im Stadtzentrum von Buenos Aires statt und dort war der 67 Meter hohe Obelisk als „vertical stage“, also vertikale Bühne, auf der auch ein Fahnenträger abgeseilt wurde (siehe großes Foto rechts), Teil der spektakulären Auftakt-Show.



YOUNG CHANGEMAKER ANNA-MARIA

Spannend. Unvergleichlich. Einmalig. Anna-Maria Pollany strahlte auch Tage nach ihrer Rückkehr aus Buenos Aires noch bis über beide Ohren. Ihr Einsatz bei den Olympischen Jugendspielen in der argentinischen Hauptstadt als Young Changemaker war ein unvergessliches Erlebnis. „Ich konnte tolle Persönlichkeiten aus der Welt des Sports kennenlernen, Kontakte knüpfen und natürlich war ich Teil des Youth Olympic Team Austria“, lernte die Niederösterreicherin den Sport aus den verschiedensten Blickwinkeln kennen. Aber nicht nur das: Sie traf IOC-Präsident Thomas Bach und unterhielt sich mit ihm zu den verschiedenen Jugend-Themen, plauderte mit Nobelpreisträger Yunus Muhammad, chillte mit Skateboard-Legende Tony Hawk und lauschte gespannt den Ausführungen von Olympiasiegern und hochkarätigen Speakern aus Politik und Wirtschaft beim „Olympism in Action“-Forum. „Die Idee des Young Changemaker-Programms geht für das IOC weit darüber hinaus, den jungen Athletinnen und Athleten während der Spiele das Ath-

lete Education Programme näherzubringen. Das ist natürlich unsere Kernaufgabe, aber wir sollen zu Social Entrepreneurs werden und so aktiv dazu beitragen, die Welt durch Sport ein Stückchen besser zu machen. Deshalb habe ich schon in der Vorbereitung daheim diverse Aufgaben übernommen und Freiwilligenarbeit geleistet“, erzählt Pollany. Und ihre Unterstützung für die österreichischen Sportlerinnen und Sportler? „Es war echt beeindruckend, wie fokussiert und professionell das Youth Olympic Team Austria war, dass die Jugendlichen jetzt bereits ganz genau wissen, was sie wollen und wie sie das erreichen können.“ Ausschlaggebend für den Erfolg war aber auch der Teamspirit. „Man hat schon beim Kick-off gesehen, dass die Sportlerinnen und Sportler zusammenwachsen – in Buenos Aires war die gegenseitige Unterstützung und die Freude über Medaillen und Erfolge riesengroß.“ Grund zum Jubeln hatte Anna-Maria Pollany auch nach ihrer Rückkehr – sie gewann bei den Dodgeball-Europameisterschaften mit Team Österreich die Goldmedaille.





Historisch! Mit einer Mega-Party im Zentrum, rund um das Wahrzeichen der Stadt, begannen die dritten Olympischen Jugendspiele.

Rad-Ass Laura Stigger trug Österreichs Fahne bei der Eröffnungsfeier in Buenos Aires.



6. OKTOBER

250.000 FANS BEI ERÖFFNUNGSFEIER

Samstag, 21:15 Uhr Ortszeit: Die dritten Olympischen Jugendspiele in Buenos Aires wurden von Gerardo Werthein, Chef des Organisationskomitees, und IOC-Präsident Thomas Bach eröffnet. 40 Jahre nach der Fußball-WM 1978 blickt die Sportwelt wieder nach Südamerika. Unter dem Motto „Feel the Future“ kämpfen 4.012 Talente zwischen 15 und 18 Jahren (erstmalig gleich viele Mädchen wie Burschen) aus 206 Nationen in 32 Sportarten um Medaillen.

„Heute ist für uns ein Traum wahr geworden. Erstmals in der Geschichte des IOC findet eine Eröffnungsfeier nicht im Stadion, sondern im Stadtzentrum von Buenos Aires statt. 8.000 Freiwillige haben für diesen Tag gekämpft, jetzt dürfen wir diesen Moment mit mehr als 250.000 Besuchern genießen“, gab sich OK-Chef Werthein bei seiner Eröffnungsrede auf der Avenida 9 de Julio enthusiastisch.

21 Athletinnen und 20 Athleten entsandte das ÖOC nach Buenos Aires, sie gehen in 13 Disziplinen an den Start. Einige konnten sich bereits international einen Namen machen, wie zum Beispiel Mountainbike- und Straßen-Junioren-Weltmeisterin Laura Stigger oder Golf-Talent Emma Spitz, die das Girls British Open 2018 gewonnen hatte.

Laura Stigger strahlte nach ihrem großen Auftritt als Österreichs Fahnenträgerin: „Ich war so nervös wie noch vor keinem meiner Rennen. Es war ein super-cooles Erlebnis!“

„Feel the Future“ gilt auch für das Programm, das gleich acht neue Disziplinen beinhaltet: Sportklettern, Karate und BMX Freestyle feiern ihre Generalprobe für Tokio 2020, Breakdance, Inline-Skating, Kitesurfen, Futsal und Beach-Handball werden auf ihr Olympia-Potenzial geprüft.

FOCUS ON FORWARD

So macht die **AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA** ihre Kundinnen und Kunden zu Innovation Leaders:

- 1** Wir beobachten globale Trends und verfügen über extensive Partnernetzwerke an den wichtigsten Wissensknoten, Technologie- und Innovationszentren der Welt.
- 2** Wir vermitteln **WISSEN** an österreichische Firmen, schaffen die **PLATTFORMEN** und finden die **PARTNER**, mit denen aus Ideen Erfolge werden.
- 3** Wir unterstützen Unternehmen bei der weltweiten Vermarktung innovativer Produkte, Dienstleistungen und Verfahren.

7. OKTOBER

AUFTAKT NACH MASS: BRONZE FÜR LEUTGEB

Erster Wettkampftag bei den Olympischen Jugend-Sommerspielen in Buenos Aires und gleich die erste Medaille für das Youth Olympic Team Austria! Judoka Daniel Leutgeb gewann am Sonntag in der Klasse bis 55 Kilogramm die Bronzemedaille.

Um 15:11 Uhr Ortszeit jubelte der 17-Jährige im Youth Olympic Centre im Kampf um Platz drei gegen Ariel Shulman aus Israel über einen Sieg mit Ippon. „Es war einfach nur geil – der Kampf, die Stimmung in der Halle und die Medaille“, sagte der Oberösterreicher in einer ersten Stellungnahme. Und: „Es war ein Kampf auf Biegen und Brechen, Kraft gegen Technik. Ich bin froh, dass sich am Ende das jahrelange Technik-Training bezahlt gemacht hat“, machte Leutgeb aus einem guten einen glänzenden Tag.

Der Junioren-EM-Dritte von Sarajevo 2018 legte auf der YOG-Matte los wie die Feuerwehr und seinen ersten Gegner, Euclides Lopes aus Guinea-Bissau, nach zwölf Sekunden mit Ippon auf die Matte. Im zweiten Kampf brachte das ÖJV-Talent den Tunesier Alaeddine Ben Chalbi im Golden Score mit Ippon in einen Festhalter. Seine einzige Niederlage musste Leutgeb im Halbfinale gegen Artsiom Kolasau, den späteren Sieger, hinnehmen.

Leutgeb, der mit Bronze die Medallenserie des Österreichischen Judo-Verbands bei Olympischen Jugendspielen fortsetzte, steckte sich nach der Siegerehrung gleich neue Ziele: „Ich möchte auch bei den Großen eine Olympia-Medaille gewinnen! Tokio 2020 wird sich nicht ausgehen, aber vier Jahre später in Paris will ich unbedingt dabei sein.“

Judo-Coach Ernst Hofer freute sich mit seinem Schützling Daniel Leutgeb, der in der Klasse bis 55 Kilo die Bronzemedaille gewann.



Feel the Future: Sportklettern, Karate, BMX Freestyle, Breakdance, Inline-Skating, Kitesurfen, Futsal und Beach-Handball waren erstmals Teil einer olympischen Veranstaltung.



MÜNZEN AUS SILBER

TREUE BEGLEITER



Die Münzenserie „Engel – Himmlische Boten“ präsentiert Michael, Gabriel, Raphael und Uriel in all ihrer himmlischen Pracht. In der Qualität „Polierte Platte“ sind die Münzen noch dazu farbig bedruckt. Die Talismanmünzen mögen dir und deinen Lieben Glück und Schutz bringen. Münzen und andere Geschenkkideen sind in den Geldinstituten, im Onlineshop und in ausgewählten Filialen der Österreichischen Post AG, in den Filialen des Dorotheums, im Münzhandel, im Münze Österreich-Shop Wien sowie unter www.muenzeoesterreich.at erhältlich. **MÜNZE ÖSTERREICH – ANLEGEN. SAMMELN. SCHENKEN.**



Degen-Fechter Alexander Biro unterlag im Viertelfinale seinem Angstgegner, dem italienischen Weltmeister Davide di Veroli.



Tischtennis-Talent Maciej Kolodziejczyk verpasste die K.o.-Phase nur um einen Satzgewinn.

8. OKTOBER

GEPLATZTE MEDAILLETRÄUME

Kletterer Nicolai Uznik wurde am zweiten Wettkampftag im Kombinationsbewerb der Youth Olympic Games in Buenos Aires in den Disziplinen Speed und Boulder unter Wert geschlagen – was am Ende Rang 15 bedeutete. Im Speed-Klettern erwischte der Kärntner einen denkbar schlechten Start: Im ersten Heat passierte drei Züge vor Top ein folgenschwerer Fehlgriff, im zweiten Durchgang konnte er nicht mehr alles riskieren. In der zweiten Disziplin erwischte Uznik einen besseren Beginn, schaffte den ersten von vier Bouldern, danach konnte er aber nur noch einmal die halben Punkte holen. Immerhin gab es am Ende noch Platz sechs im Vorstieg. „Ich habe alles auf eine Karte gesetzt, musste riskieren, um die kleine Finalchance zu wahren. Leider ist es sich nicht ganz ausgegangen“, erzählte der 18-jährige Kärntner.

Seinen Medaillentraum begraben musste auch Österreichs Tischtennis-Hoffnung Maciej Kolodziejczyk (17). Das ÖTTV-Talent musste sich im dritten Vorrunden-Spiel dem Chilenen Nicolas Burgos mit 0:4 (7:11, 7:11, 10:12, 9:11) geschlagen geben. Dabei hätte schon ein Satzgewinn, der in jedem der vier Durchgänge zum Greifen nahe schien, zum Aufstieg in die K.o.-Phase gereicht.

Pech hatte auch Degen-Fechter Alexander Biro. Er belegte in Buenos Aires den fünften Rang, musste sich im Viertelfinale seinem Angstgegner, U-17-Weltmeister Davide di Veroli (ITA), einmal mehr knapp mit 13:15 geschlagen geben. „Es ist ärgerlich, immer gegen ihn zu verlieren. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass ich ihn beim nächsten Mal auch in der K.o.-Phase schlagen kann“, meinte Biro.



SPORTNAHRUNG MIT SYSTEM

MACH AUS WASSER ENERGIE

MVD - MINERAL VITAMIN DRINK

- Füllt die Elektrolytspeicher wieder auf
- Hydriert dich schneller als Wasser
- Unterstützt das Immunsystem
- Ideal für Sport bis 60 Minuten
- Für mehr Ausdauer ideal individuell mischbar mit **Ausdauer Manager CARBO Plus Kohlenhydrat Zusatz**





Dramatik pur in der Kletter-Kombination: Sandra Lettner auf Goldkurs.

Augen auf: Schwimmerin Marlene Kahler holte über 800 m Freistil Bronze.

9. OKTOBER

TRIPLEPACK FÜR ÖSTERREICH

Nach Starkregen in der Nacht auf Dienstag regnete es am dritten Wettkampftag bei den Olympischen Jugend-Sommerspielen in Buenos Aires gleich drei Medaillen für das österreichische Team.

Um 16:25 Uhr Ortszeit stand fest: Die 17-jährige Oberösterreicherin Sandra Lettner erobert Kombinations-Gold im Klettern. Und das nach einem packenden Finale gegen die Slowenin Vita Lukan. Denn beide Athletinnen erreichten in der 15-Meter-Vorstiegswand das Top, die Zeit musste schlussendlich entscheiden, dann die Gesamtpunktzahl – und schließlich die besseren Einzelplatzierungen in den drei Disziplinen (Speed, Bouldern, Lead). „Zuerst haben wir uns verrechnet, glaubten: Es ist Silber. Dann erst war klar: Nein, ich bin doch vorne“, meinte Sandra Lettner und kämpfte nach ihrem Triumph mit den Freudentränen.

Nur vier Minuten später jubelte Österreich über die zweite Kletter-Medaille – Laura Lammer gewann Bronze! „Als wir wussten, dass wir beide nach Buenos Aires fliegen, haben wir immer davon geträumt, dass wir beide am Stockerl stehen. Dass dieser Traum jetzt wahr wird, das ist einfach nur cool“, betonte die frischgebackene Goldmedaillengewinnerin.

Laura Lammer ergänzte: „Ich kann's nicht glauben, dass wir es wirklich geschafft haben. Es war so knapp, Sandra war punktgleich mit Vita (*Anm.: Lukan*), ich punktgleich mit Hannah (*Anm.: Meul*). Ich hab' nur versucht, nicht die Nerven zu verlieren. Als ich unmittelbar vorm Top abgerutscht bin, dachte ich nur, jetzt bist du Vierte.



Die Kletter-Girls Sandra Lettner und Laura Lammer gewannen bei der olympischen Kombi-Premiere Gold und Bronze.



Die Medaille ist weg. Sandra hat mir dann gesagt, ich hab' Bronze!“

Auch in der bis auf den letzten Platz besetzten Schwimmhalle im Youth Olympic Park gab es Grund zur Freude. Schwimmerin Marlene Kahler eroberte Bronze über 800 m Freistil, die 17-Jährige gewann damit das bereits insgesamt vierte Edelmetall für die rot-weiß-roten Talente. „Ich habe mir vom Start weg ziemlich leichtgetan, konnte die Deutsche neben mir relativ schnell abhängen und voll durchziehen. Auf dieses Rennen bin ich sehr stolz, es ist einfach unglaublich“, strahlte die Nachwuchshoffnung nach der Siegerehrung mit ihrer Bronzemedaille um die Wette.

Dass sie den angestrebten Rekord (*Anm.: 8:36,40 Min.*) um 17 Hundertstel verpasst hatte, war an diesem Tag Nebensache. „Die Medaille überstrahlt alles, den Rekord hole ich mir dann bei der Kurzbahn-EM im Dezember!“ Noch in der Mixed-Zone formulierte das ehrgeizige OSV-Talent bereits die nächsten Ziele.

„Ich habe heute bewiesen, dass Träume wahr werden können. Aber für mich war es nur ein Zwischenschritt, um irgendwann auch bei den großen Olympischen Spielen am Stockerl zu stehen. Dafür werde ich mit meinem Team hart weiterarbeiten“, möchte Kahler beweisen, dass es „in Österreich mehr gibt als nur Skifahren“, dass man auch im Sommersport erfolgreich sein kann. „Die Erfahrungen, die ich hier machen kann, werden mir später einmal helfen, wenn ich es zu Olympischen Spielen schaffe. Egal ob Tokio oder Paris, davon werde ich sicher profitieren.“



Kletter-Coach Nicky de Leeuw mit seinen Medaillengewinnerinnen Sandra Lettner (l.) und Laura Lammer



Daniel Leutgeb schlug im Judo-Mixed-Bewerb YOG-Silbermedaillengewinner Ganburged und gewann mit dem Team London Bronze.

Golf-Coach Daniel Lamprecht (r.) und Mixed-Partner Christoph Bleier schultern Emma Spitz, die in einem Nervenkrimi Bronze geholt hatte.



10. OKTOBER

EDELMETALL NUMMER FÜNF UND SECHS

Für die fünfte rot-weiß-rote Medaille sorgte am vierten Wettkampftag der Youth Olympic Games in Buenos Aires erneut Judoka Daniel Leutgeb. Der Bronzemedaillengewinner im Einzel setzte sich im Judo-Mixed-Teambewerb mit dem Team London mit 4:3 gegen das Team Moskau durch und trug mit seinem Ippon-Sieg über Temuujin Ganburged (MGL) wesentlich zum Erfolg bei. Der 17-jährige Oberösterreicher meinte: „Ich habe mich gut verkauft, aber natürlich hätte ich nach der Bronzemedaille im Einzel diesmal lieber eine andere Medaillenfarbe gewonnen.“

Ein Happy End gab es für Golferin Emma Spitz, die nach einem Nervenkrimi über die Bronzemedaille jubeln durfte. Auf dem Weg zum Edelmetall erlebte die 18-Jährige im Hurlingham Club ein Wechselbad der Gefühle. Stotterstart mit zwei Mal Bogey auf den ersten beiden Löchern,

dann fand die Siegerin der Girls British Open Amateur Championship 2018 jedoch zu ihrem Spiel und in die Erfolgsspur. Vor dem 18. Loch lag die Niederösterreicherin sogar auf Silberkurs. Der allerletzte Putt wollte aber nicht fallen, der Ball stoppte einen Zentimeter vor dem Loch. „Das war ärgerlich, aber ich habe mich sofort wieder fokussiert und den Flow mitgenommen.“ Denn statt der Medal Ceremony ging es – begleitet von ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Sportdirektor Christoph Sieber – ins Stechen. Dort bewies Spitz im finalen Duell mit Alessia Nobilio (ITA) und Yuka Saso (PHI) Nervenstärke.

„Da habe ich bewiesen, dass ich putten kann. Dass es am Ende zu Bronze gereicht hat, war einfach ein Wahnsinn! Diese Medaille hat einen ganz besonderen Stellenwert für mich. Ich hoffe, dass es im nächsten Jahr so weitergeht.“

Als verlässlicher Partner in der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung zieht Audit Partner stets gemeinsam mit Ihnen an einem Strang, um das beste Ergebnis für Sie zu erzielen.

**Audit Partner Austria Wirtschaftsprüfer GmbH
gratuliert den österreichischen Athletinnen und Athleten
zum großartigen Erfolg bei den
Olympischen Jugendspielen 2018 in Buenos Aires
und wünscht Ihnen auch weiterhin
viel Erfolg für die Zukunft.**



www.auditpartner.at



11. OKTOBER

B-GIRL ELLA ROCKT BEI YOG-PREMIERE

Die Knöchelverletzung war mit einem Schlag vergessen, auch das beinharte Training mit Coach Vasilica Iancu. „Ich kann's nicht glauben“, strahlte Anna Thurner, im Breakdancing als Ella bekannt. „Ich spür' meine Beine vom harten Training heute noch, der Knöchel tut aber nicht mehr weh. Ich hab' mich extrem angestrengt in den letzten Tagen. Die Bronzemedaille ist jetzt die Belohnung dafür!“

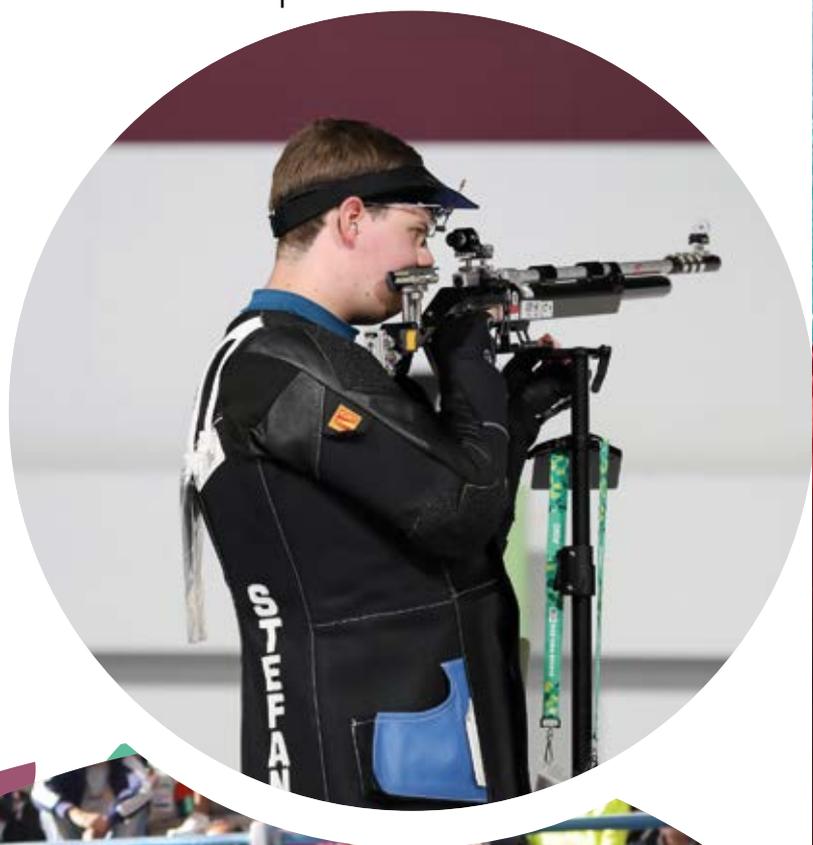
Ella oder B-Girl Ella, wie es im Breakdance korrekt heißt, belegte mit ihrem russischen Partner Bumblebee im YOG-Mixed-Teambewerb den dritten Rang. Der Sieg ging an B4 (VIE) und Shigekix (JPN).

Dabei stand ihr Auftritt unter keinem guten Stern. „Vor dem Einzel bin ich umgeknickt und habe mich am Knöchel verletzt.“ Dennoch wurde Ella, die auf den Namen Anna Thurner hört, in der Qualifikation für den Mixed-Bewerb gemeinsam mit Partner Bumblebee vor den Augen von IOC-Präsident Thomas Bach starke Fünfte. In der Runde der Top 8, die um die Medaillen kämpften, legte das österreichisch-russische Duo dann noch einen Zahn zu und holte schlussendlich Bronze.

Der Salzburger Schütze Stefan Wadlegger, mit dem Luftgewehr im Einzel Siebenter, musste sich am fünften Wettkampftag im Mixed-Team-Bewerb mit seiner mexikanischen Partnerin Gabriela Martinez Lopez mit dem vierten Rang zufrieden geben. Das Duo verlor im Halbfinale gegen Dereviagina (RUS)/Ramirez (MEX) mit 8:10 und musste sich dann auch im Duell um Platz drei der Paarung Kemppi (FIN)/Firmapaz (ARG) 7:10 geschlagen geben.

B-Girl Ella (Anna Thurner) holte gemeinsam mit ihrem russischen Partner Bumblebee YOG-Bronze im Mixed-Teambewerb.

Knapp an Bronze vorbei: Schütze Stefan Wadlegger belegte im Mixed-Team-Bewerb den vierten Rang.





Demmer Meflicek & Bergmann

LEBE DAS LEBEN

„Ois OK“ von Seiler und Speer – jetzt auf [LebeDasLeben.com](https://www.lebedasleben.com)

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN



Sensation knapp verpasst: Österreichs Hockey-Mädchen verloren im Viertelfinale gegen China erst im Penaltyschießen.



Die rot-weiß-roten Hockey-Burschen verlangten Malaysia im YOG-Viertelfinale alles ab.

12. OKTOBER

HOCKEY-TEAMS OHNE GLÜCK

Die Sensation war zum Greifen nahe! Österreichs Hockey-Mädchen forderten im YOG-Viertelfinale China voll, zwangen die Medaillenanwärterinnen aus dem Reich der Mitte ins Penaltyschießen – und auch dort ging es in die Verlängerung. Nach der regulären Spielzeit stand es 1:1.

Lena Buchta hatte Österreich in der fünften Minute in Führung gebracht, ehe in der 16. Minute der Ausgleich fiel. Meirong Zou erzielte nach einer sehenswerten Einzelaktion das 1:1. Also musste die Entscheidung im Shoot-out fallen – und da hatten die Chinesinnen das bessere Ende für sich. „Wir haben die ungeschlagenen Siegerinnen der Gruppe B voll gefordert, eine tolle Leistung abgeliefert. Schade, dass es sich am Ende knapp nicht ausgegangen ist, aber die Mädels dürfen sich jedenfalls als Siegerinnen fühlen“, resümierte ÖHV-Präsident Walter Kapunek.

Pech hatten auch Österreichs Hockey-Burschen, die bei den Youth Olympic Games in Buenos Aires im Viertelfinale gegen Malaysia mit 0:2 (0:0) verloren. „Wir hatten einige gute Chancen, waren im Abschluss aber nicht kaltschnäuzig genug und sind dann in Konter gelaufen“, so Teamchef Tomasz Szmidt.

Die ÖHV-Talente starteten gut in die Partie, hatten einige Male die Führung auf dem Schläger. 16 Sekunden nach der Halbzeitpause traf Malaysia zur 1:0-Führung. Österreich kämpfte um den Ausgleich, verzweifelte aber ein ums andere Mal am gegnerischen Torhüter. Der 2:0-Treffer, 1:13 Minuten vor dem Ende, besiegelte leider die Niederlage.

NEU – JETZT IM PASSENDEN DUFT

Wunderbar alleine,
zusammen ein
himmlisches Wohlgefühl



Weichspüler + Waschmittel + Wäscheparfüm



© A.I.S.E.

Stets außer Reichweite von Kindern aufbewahren.
Mehr erfahren: www.keppspindeln.de

Ich fühl' mich wohl in


Lenor



Marlene Kahler machte es noch einmal, schwamm auch über 400 m Freistil bei den Jugendspielen zur Bronzemedaille.

Das Segel-Duo Matthäus Zöchling und Laura Farese sammelte wichtige und wertvolle Erfahrung auf dem Weg zu Olympischen Spielen.



13. OKTOBER

DOPPEL-BRONZE FÜR KAHLER

Die achte rot-weiß-rote Medaille bei den Olympischen Jugend-Sommerspielen war eine mit Ansage. Nach der Vormittagssession und der drittschnellsten Zeit über 400 m Freistil gab sich Schwimmerin Marlene Kahler selbstbewusst: „Für das Finale werde ich noch einmal alle Kräfte mobilisieren, aber ich denke, meine Chancen sind sehr gut, hier noch eine Medaille mit nach Hause zu nehmen. Nur Stunden später ließ die Niederösterreicherin den Worten Taten folgen – und jubelte in Buenos Aires zum zweiten Mal über Bronze. Wie schon bei 800 m Freistil, wieder nur geschlagen von der Ungarin Ajna Kesely und Lokalmatadorin Delfina Pignatiello.

„Der Plan war, mit der Argentinierin mitzuschwimmen und sie dann bei 250 Metern abzuhängen. Wir waren lange Kopf an Kopf, am Ende ist mir dann etwas die Kraft ausgegangen. Aber Bronze ist Bronze“, analysiert Kahler

ihr Rennen. Die 2.500 Fans verwandelten die Schwimmhalle in einen Hexenkessel. „Es hat unglaublich viel Spaß gemacht, die Schwimm-Begeisterung war überall spürbar. Leider gibt es das in Österreich so nicht“, so die 17-Jährige, die nach ihrer ersten Bronzemedaille sogar von der Titelseite von Argentiniens größter Tageszeitung lachte. „Das ist wahrscheinlich noch nicht vielen österreichischen Sportlerinnen und Sportlern gelungen“, freute sich Kahler, die ein Zeitungsexemplar als Erinnerung mitnahm.

Für Laura Farese und Matthäus Zöchling gab es im Segeln nach einer durchwachsenen Regatta einen versöhnlichen Abschluss. Im Final Race der Nacra-15 vor San Isidro segelten die beiden OeSV-Hoffnungen auf Rang 7, in der Gesamtwertung schloss das von Olympia-Silbermedaillengewinner Andreas Geritzer betreute Duo, die Spiele nach einem Fehlstart und einer Disqualifikation auf Rang 13 ab.

LENZ
since 1987

lenzproducts.com



BODY HEAT SYSTEM

EIN AKKU – ALLE MÖGLICHKEITEN

Mit der aktuellen Akku-Generation lassen sich alle Lenz-Heizprodukte und der LED Sicherheitsgurt betreiben und steuern. Selbstverständlich auch komfortabel über Bluetooth mit der Lenz-Heat-App für Android® und Apple iOS® – immer eine Innovation voraus.



**LENZ
HEAT APP**



LED SYSTEM



SOCKS



HEAT GLOVE 4.0



VEST



BANDAGE

14. OKTOBER

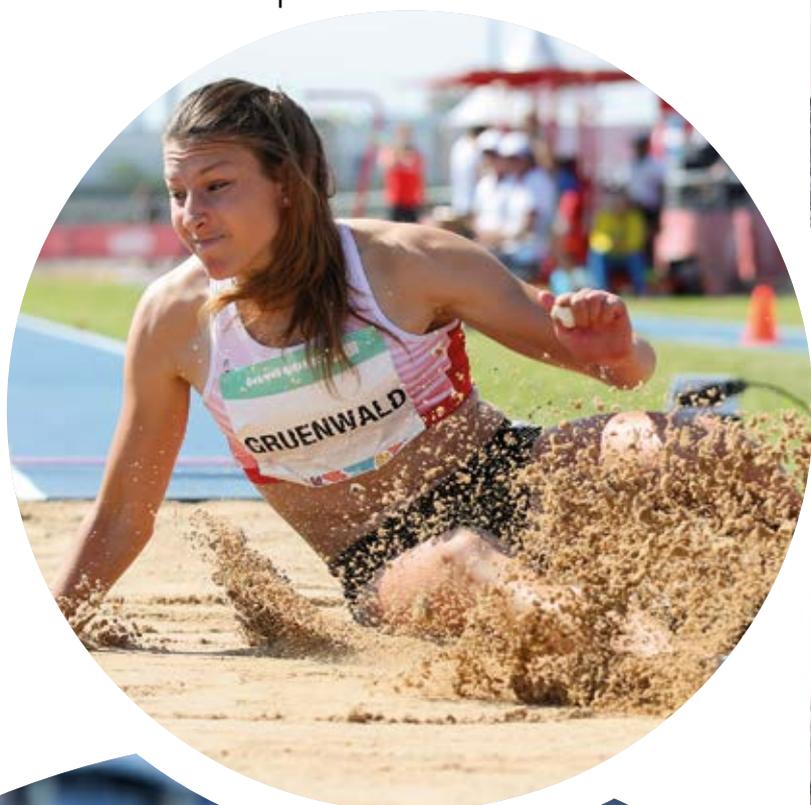
WIR SIND ZWEISTELLIG!

Das war nichts für schwache Nerven! Weitspringerin Ingeborg Grünwald flog am achten Wettkampftag sprichwörtlich zur Bronzemedaille. Die Entscheidung im randvollen Leichtathletik-Stadion war an Spannung nicht zu überbieten. Am Ende entschied ein Zentimeter über Gold, Silber und Bronze. Am Ende überwog bei der 17-Jährigen die Freude über die Medaille – und ihre Leistung. 6,19 Meter bedeuteten neue persönliche Bestleistung, ihr Sprung auf 6,20 Meter war zu sehr windunterstützt. „Es war sicher die beste Serie, die ich je gesprungen bin. Und die Medaille bei diesen Spielen hat einen riesigen Stellenwert für mich.“ Ihre erst 16-jährige Teamkollegin Johanna Plank lief über die 100 m Hürden ein sehr beherztes Rennen, verbesserte sich gegenüber dem ersten Heat am Donnerstag um drei Zehntel und landete in der Gesamtwertung mit 27,11 Sekunden unter 21 Starterinnen auf dem großartigen vierten Rang.

Die Hockey-Herren setzten sich in einem packenden Platzierungsspiel gegen Bangladesch im Penaltyschießen durch und beendeten das Turnier auf dem starken 7. Platz.

Dank Benny Wizani jubelte das Youth Olympic Team Austria noch am achten Wettkampftag über die zehnte Medaille. Der Trampolinspringer holte sensationell die Bronzemedaille. „Es ist eigentlich ein Wunder. Damit hätte ich nie gerechnet. Ein Platz unter den besten Acht und damit die Finalteilnahme war das große Ziel. Benny hat sich gegenüber der Qualifikation wirklich gesteigert, ist um einiges ruhiger geblieben. Dass es zu einer Medaille reicht, ist unfassbar“, staunte Coach Wilfried Wöber.

Ingeborg Grünwald gewann im Weitsprung-Thriller die Bronzemedaille. Nur ein Zentimeter fehlte auf Gold.



Trampolinspringer Benny Wizani beim Handshake mit Coach Wilfried Wöber vor dem Finale Grande.





OFFIZIELLER EYEWEAR-AUSSTATTER

Modell: R8226
www.emmerich-exklusivbrillen.com



 **emmerich**
exklusivbrillen



Das ÖGV-Duo Christoph Bleier und Emma Spitz beendete den Golf-Mixed-Teambewerb auf dem geteilten vierten Platz.



15. OKTOBER

AUF EMMA IST VERLASS

Der Schlusstag im Mixed-Team-Bewerb hatte für Österreichs Golf-Duo Emma Spitz/Christoph Bleier mit drei Bogeys an den ersten drei Löchern alles andere als wunschgemäß begonnen. Spätestens zur Halbzeit war die letzte Medaillenchanche auch theoretisch dahin. Doch Emma und Christoph bewiesen Kampfgeist, schlossen den dreitägigen Wettkampf mit einem Gesamtscore von -2 als geteilte Vierte ab (278 Schläge – ex aequo mit Italien und der Schweiz).

„Wenn die drei negativen Ausreißer, das Triple-Bogey und die zwei Doppel-Bogeys nicht passiert wären, hätten wir ganz vorne mitspielen können. Aber mit Rang vier müssen wir absolut zufrieden sein. Die beiden haben bis zum Schluss tapfer gekämpft, größtenteils bei schwierigen Windverhältnissen sehr gut gespielt“, lobte Coach Daniel Lamprecht.

„Es war meine sechste Runde unter Wettkampfbedingungen, und trotzdem hat mich der Platz auch heute wieder überrascht. Alles in allem war es für uns ein guter Schlusstag, wir dürfen durchaus happy sein“, meinte Emma Spitz. Nachsatz: „Die Jugendspiele waren für mich ein großes Highlight – so was erlebt man schließlich nur einmal im Leben. Mein Fernziel bleibt die Teilnahme an den Olympischen Spielen.“



Mode & mehr für die ganze Familie.

adelsberger.at
auffallend anziehend St. Johann I Pg

Hauptstraße 20, 5600 St. Johann/Pg., Tel. +43(0)6412/4231, www.adelsberger.at





Paul Seyringer blieb trotz guter körperlicher Werte unter seinen Möglichkeiten.

Lena Pressler lief zum Abschluss der Leichtathletik-Bewerbe über 400 m Hürden unter die Top 10.



16. OKTOBER

STEH AUF, WENN DU AM BODEN BIST

Am vorangegangenen Freitag hatte Lena Pressler nach dem ersten Lauf über 400 m Hürden bei den Olympischen Jugendspielen in Buenos Aires noch wegen Kreislaufproblemen medizinisch behandelt werden und in Folge ein bisschen kürzertreten müssen. Am zehnten Wettkampftag meldete sich die 17-jährige Niederösterreicherin – sie startet für die Union St. Pölten – wieder zurück und lief ihren zweiten Heat über 400 m Hürden in mehr als respektablen 1:01,33 Minuten – das ergab in der Gesamtwertung beider Läufe den guten neunten Rang (2:03,18 Min.).

„Lena steckt die ganze Saison in den Knochen – eine 59er-Zeit durfte man sich nicht mehr erwarten. Aber sie hat sehr brav gekämpft, sich in diesem Klassefeld absolut gut verkauft“, betonte Coach Wolfgang Adler, der generell mit der Leistung der fünf ÖLV-StarterInnen zufrieden sein durfte.

„Bronze durch Ingeborg Grünwald im Weitsprung, Rang vier durch Johanna Plank in einem megastarken 100-m-Hürden-Feld können sich mehr als sehen lassen – das waren beides absolute Weltklasseleistungen. Da können wir nur zur Leistung gratulieren“, betonte der Oberösterreicher.

„Lena Pressler und Leo Lasch haben ihr Leistungspotenzial ausgeschöpft – mit den Plätzen neun und elf auch ergebnismäßig überzeugt. Nicht zufrieden kann 800-m-Läufer Paul Seyringer sein. Er hat gute körperliche Werte, blieb aber klar unter seinen Möglichkeiten. Er muss im mentalen Bereich, in Sachen Erfahrung bei Großereignissen, noch sichtlich dazulernen.“ Nachsatz: „Grundsätzlich haben wir uns als Leichtathletik-Team in Buenos Aires sehr gut verkauft. Die Jugendspiele können wir als Erfolg verbuchen!“



NEU



The driving force for your business!

DB Schenker liefert schnell und sicher an Ihren Standort und den Standort Ihrer Kunden und verfügt dabei über mehr als 700 eigene Terminals in 38 Ländern, die Europa miteinander verbinden.

Verlassen Sie sich auf Europas umfangreichstes Landtransport-Netzwerk und stellen Sie Ihre Systemfracht mit **DB SCHENKERsystem** und **DB SCHENKERsystem premium** zu.

Buchen Sie jetzt!

DB SCHENKER**system**

DB SCHENKER**system premium**

 **SCHNELLE LIEFERUNG**

 **HOHE ZUVERLÄSSIGKEIT**

 **FLEXIBILITÄT**

 **GROSSES ANGEBOT AN ZUSATZLEISTUNGEN**



BIS ZU 2 TAGE SCHNELLER



GARANTIERTE LEISTUNG*



Das schnellste Transportnetzwerk Europas!

Jetzt **online** Laufzeiten im Europa-Scheduler abfragen:
eschenker.dbschenker.com

Jetzt informieren:

DB Schenker Österreich
Stella-Klein-Löw-Weg 11
1020 Wien

Tel.: +43 (0) 5 7686-210900
Web: www.dbschenker.at



*Für die im Rahmen des Produkts DB SCHENKERsystem premium vereinbarten Laufzeiten gilt: Wird die Sendung nicht innerhalb der vereinbarten Lead Time abgeliefert, gewährt DB Schenker das vom Kunden für die konkrete Sendung an DB Schenker bezahlte Nettoentgelt ohne Zuschläge zurück. Dies gilt nicht, wenn die Gründe für die verspätete Ablieferung nicht von DB Schenker zu vertreten sind sowie im Falle höherer Gewalt. Keinesfalls geht die Vergütung über die Haftungsgrenzen der CMR hinaus.

17. OKTOBER

„SILBER-FLUCH“ BEENDET

Acht Jahre und drei Jugend-Sommerspiele waren ins Land gezogen, 19 YOG-Medaillen waren seit der Premiere in Singapur 2010 an Österreich gegangen, Silbermedaille war keine darunter. Am elften Wettkampftag in Buenos Aires war es so weit: Laura Stigger und Hannah Streicher belegten im fünftägigen Rad-Team-Bewerb (Zeitfahren, Rad-Straßenrennen, Eliminator, Cross-Country, Kriterium) hinter Dänemark den zweiten Rang und setzten dem „Silber-Fluch“ ein Ende.

Die zweifache Junioren-Weltmeisterin Laura Stigger wurde im Kriterium Fünfte, Teamkollegin Hannah Streicher Elfte. Zum Schluss blieben knappe 21 Zähler Rückstand auf das dänische Gold-Duo Pedersen/Saabye.

„Für uns glänzt Silber wie Gold. Es ist unglaublich, ein Traum wird wahr – ich bin irrsinnig stolz. Heute war's schon richtig hart, fünf Tage, fünf Wettkämpfe, das ist schon an die Substanz gegangen“, atmete Laura Stigger auf. „Wir hatten uns die Top 5 vorgenommen, dass es jetzt zu Rang zwei reicht, ist eine Super-Erfahrung. Ich kann meine Gefühle nicht beschreiben“, meinte Teamkollegin Hannah Streicher.

Stigger und Streicher fixierten damit auch Österreichs bislang größte Ausbeute bei Jugend-Sommerspielen. Sechs Medaillen – davon 2 x Gold, bei der Premiere in Singapur – wurde vom „Youth Olympic Team Austria“ in Buenos Aires klar übertroffen. An den elf Wettkampftagen gab es insgesamt elf Mal Edelmetall – 1 x Gold, 1 x Silber und 9 x Bronze.

Die Rad-Girls Laura Stigger und Hannah Streicher holten am letzten Wettkampftag in Buenos Aires Silber.

STIGGER IST EUROPAS BESTE

Es war der Schlusspunkt unter ein sensationelles Jahr. Nach WM-Gold mit dem Mountainbike und im Straßenrennen sowie Silber bei den Youth Olympic Games wurde Laura Stigger im Rahmen der 47. Hauptversammlung des Europäischen Olympischen Komitees in Marbella als beste Nachwuchssportlerin des Kontinents geehrt. Die Tirolerin setzte sich in einer knappen Wahl gegen Schwimmerin Anja Késely (UNG) und Kanutin Eva Hocevar (SLO) durch und jubelte als erste Österreicherin überhaupt über den mit 15.000 Euro dotierten Piotr Nurowsky Award. Das ist eine zusätzliche Motivation, noch härter zu arbeiten, um eines Tages auch bei Olympischen Spielen eine Medaille zu gewinnen.“ ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel wurde für seine außergewöhnlichen Leistungen für den Sport in Österreich und Europa mit dem Laurel Award ausgezeichnet.



DIE AKTUELLEN REISEPAKETE ZUR IHF- HANDBALL-WM DEUTSCHLAND/DÄNEMARK 2019

Deutschland und Dänemark richten gemeinsam die WM 2019 aus. **Vietentours** bietet Ticket/Lunch mit Handballexperten, Spieletagspakete mit einer Hotelübernachtung oder Reisepakete für die gesamte Vorrunde in Berlin, Hauptrunde in Köln oder Halbfinale in Hamburg an.

VORRUNDE BERLIN

9.-13. Jan. · Spieltag 1+2 · 698 €
13.-18. Jan. · Spieltag 4+5+6 · 987 €
9.-18. Jan. · Vorrunde komplett · 1.498 €

HAUPTTRUNDE KÖLN

18.-21. Jan. · Spieltag 1+2 · 864 €
21.-24. Jan. · Spieltag 3+4 · 828 €
18.-24. Jan. · Hauptr. komplett · 1.498 €

HALBFINALE HAMBURG

24.-26. Jan. · beide Halbfinals · 677 €

ENDSPIEL HERNING

26.-28. Jan. in Dänemark · 625 €

EINGESCHLOSSENE LEISTUNGEN

- + Übernachtungen in guten Hotels
- + Frühstücksbüfett
- + Eintrittskarten für alle Spiele
- + Welcome-Dinner
- + Citytour bzw. Ausflug
- + Handballexperten als Reisebegleitung:
Heiner Brand, Daniel Stephan o.a.
- + Vietentours-eigene Reiseleitung
- + Infopaket und Versicherungsschein

TICKETS VORRUNDE IN BERLIN

Sichern Sie sich Get-together, Lunch und Tickets:

Tag	Uhrzeit	Spiel	Kat. Best	Kat. 1	Kat. 2	Kat. 4
Do., 10.1.	18:15	ERÖFFNUNGSSPIEL: DEUTSCHLAND – KOREA	-	138€	-	95€
Sa., 12.1.	18:15	DEUTSCHLAND – BRASILIEN Russland-Korea, Frankreich-Serbien	195€	165€	-	113€
Mo., 14.1.	18:00	DEUTSCHLAND – RUSSLAND Serbien-Brasilien, Frankreich-Korea	187€	163€	136€	-
Di., 15.1.	20:30	DEUTSCHLAND – FRANKREICH Russland-Brasilien, Korea-Serbien	191€	165€	139€	-
Do., 17.1.	18:00	DEUTSCHLAND – SERBIEN Brasilien-Korea, Russland-Frankreich	187€	163€	136€	-

Auf Wunsch plus eine Übernachtung ****, Frühstück, Reiseleitung, Infopaket:
117€ pro Person/DZ, EZ-Zuschlag 65€

TICKETS HAUPTTRUNDE IN KÖLN

Get-together mit Lunch/Promitalk sowie Ticket:

Tag	Uhrzeit	Spiel	Kat. Best	Kat. 1
Sa., 19.1.	20:30	ERSTER HAUPTTRUNDENSPIELTAG 2 Spiele Hauptrunde + 2 Spiele Presidents Cup	198€	169€
So., 20.1.	18:00	ZWEITER HAUPTTRUNDENSPIELTAG 2 Spiele Hauptrunde + 2 Spiele Presidents Cup	198€	169€
Mo., 21.1.	18:00	DRITTER HAUPTTRUNDENSPIELTAG 2 Spiele Hauptrunde	198€	169€
Mi., 23.1.	18:15	VIERTER HAUPTTRUNDENSPIELTAG 3 Spiele Hauptrunde	198€	169€

Auf Wunsch plus eine Übernachtung ***, Frühstück, Reiseleitung, Infopaket:
135€ pro Person/DZ, EZ-Zuschlag 95€



OLYMPISCHE SPIELE TOKIO 2020

24. JULI - 9. AUGUST

Bestellen Sie den nagelneuen Katalog Sportreisen 19/20:

- > Premier League u.a. internationale Fußballligen
- > Champions- und Europa-League
- > DFB-Pokalfinale in Berlin
- > Final Four in Hamburg und Köln
- > US Sports: Super Bowl
- > USA-Alaska, Australien Touren



OFFIZIELLER REISEPARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



Die besten Jugend-Sommerspiele aller Zeiten: Das Youth Olympic Team Austria jubelte in Buenos Aires über elf Medaillen.



18. OKTOBER

NOTE EINS A

11 Wettkampftage, 4.012 Nachwuchs-Athleten aus 206 Nationen, 235 Bewerbe, 41 österreichische TeilnehmerInnen (21 Mädchen, 20 Burschen), 37 ÖOC-Starts, 23 Top-Ten-Plätze, vier vierte Plätze, elf Medaillen – mehr als das „Youth Olympic Team Austria“ bei den letzten beiden Jugendspielen zusammen. Die dritte Auflage der Olympischen Jugendspiele in Buenos Aires war ein voller Erfolg.

Am letzten Wettkampftag wurden die Spiele um 19:30 Uhr Ortszeit mit der Schlussfeier offiziell beendet, Kletter-Goldmedaillengewinnerin Sandra Lettner trug die rot-weiß-rote Fahne. „Die Jugendspiele haben die Note eins A verdient, keine Frage. Buenos Aires 2018 war – Generalsekretär Peter Mennel und Chef de Mission Christoph Sieber sehen das genauso – eine Benchmark für künftige Jugend-Sommerspiele. Die Eröffnungsfeier direkt in der Stadt wurde von mehr als 250.000 Menschen verfolgt. An den Wettkämpfen haben mit 4.012 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 206 Nationen so viele Nachwuchsathletinnen und -athleten wie noch nie teilgenommen. Eine Million Zuschauer haben das Angebot genutzt, sich zu registrieren und dann gratis die Wettkämpfe zu verfolgen“, lautete das Resümee von ÖOC-Präsident Karl Stoss.

Die sportliche Erfolgsbilanz mit elf rot-weiß-roten Medaillen macht Dr. Karl Stoss stolz: „Die Medaillen zeigen, dass wir im Sommersport konkurrenzfähig sein können, wenn professionell gearbeitet wird. Herausragend ist diesmal die Mädchenquote: Von den elf Medaillen wurden nicht weniger als acht von Mädchen errungen. Ich würde tippen: Ein Drittel des Buenos-Aires-Teams werden wir auch in Tokio oder Paris bei Olympischen Spielen wiedersehen.“



Sandra Lettner
(Klettern)



Laura Stigger &
Hannah Streicher
(Rad)



Daniel Leutgeb
(2x, Judo)
Marlene Kahler
(2x, Schwimmen)
Laura Lammer
(Klettern)
Emma Spitz (Golf)
Anna Thurner
(Breakdance)
Ingeborg Grünwald
(Weitsprung)
Benny Wizani
(Trampolin)

Sicher.Entspannt.Unterwegs

Mit dir
fühl
ich
mich
sicher.



Europäische
Reiseversicherung 

europaeische.at

ERGEBNISSE



SONNTAG 07.10.2018

BREAKDANCE

Mädchen, Qualifikation

1.	Ram	JPN	
2.	Matina	RUS	
3.	Yell	KOR	
12.	Ella (Anna Thurner)	AUT	Aus nach Qualifikation

HOCKEY 55

Mädchen, Gruppenphase (Gruppe A)

AUT – IND 2 – 4

Burschen, Gruppenphase (Gruppe B)

AUT – CAN 3 – 2

JUDO

Burschen –55 kg

1.	Artsiom Kolasau	BLR	
2.	Temuujin Ganburged	MGL	
3.	Daniel Leutgeb	AUT	
3.	Oleh Veredyba	UKR	

SCHIESSEN

Burschen 10 m Luftgewehr, Einzel

1.	Grigorii Shamakov	RUS	249.2
2.	Shahu Tushar Mane	IND	247.5
3.	Aleksa Mitrovic	SRB	227.9
7.	Stefan Wadlegger	AUT	141.3

SCHWIMMEN

Mädchen 50 m Brust, Vorläufe

21. Elena Gutmann AUT 33,04 Sek./Aus nach Vorläufen

Burschen 100 m Rücken, Vorläufe

20. Marvin Miglbauer AUT 57,84 Sek./Aus nach Vorläufen

SPORTKLETTERN

Mädchen Kombination, Qualifikation

1.	Sandra Lettner	AUT	32 Pkt.
2.	Vita Lukan	SLO	102 Pkt.
3.	Elena Krasovskaia	RUS	108 Pkt.
6.	Laura Lammer	AUT	144 Pkt.

TISCHTENNIS

Burschen, Gruppenphase (Gruppe B)

Maciej Kolodziejczyk (AUT) –
Kanak Jha (USA) 0 – 4
Maciej Kolodziejczyk (AUT) –
Jann Mari Nayre (PHI) 4 – 0

MONTAG 08.10.2018

FECHTEN

Burschen Degen, Einzel

1.	Davide di Veroli	ITA	
2.	Paul Veltrup	GER	
3.	Khasan Baudunov	KGZ	
5.	Alexander Biro	AUT	

HOCKEY 55

Mädchen, Gruppenphase (Gruppe A)

AUT – ARG 0 – 6

Burschen, Gruppenphase (Gruppe B)

AUT – IND 1 – 9

SEGELN

2er Katamaran Nacra 15, nach Rennen 1

1.	Petard/Coutard	FRA	
2.	Cittadini/Romairone	ARG	
3.	Santacreu/Surroca	ESP	
9.	Farese/Zöchling	AUT	

SPORTKLETTERN

Burschen Kombination, Qualifikation

1.	Keita Dohi	JPN	99 Pkt.
2.	Sam Avezou	FRA	105 Pkt.
3.	Shuta Tanaka	JPS	117 Pkt.
15.	Nicolai Uznik	AUT	1188 Pkt./Aus nach Qualifikation

TISCHTENNIS

Burschen Einzel, Gruppenphase (Gruppe B)

Maciej Kolodziejczyk (AUT) –
Nicolas Ignacio Burgos (CHI) 0 – 4/Aus nach Gruppenphase

TURNEN – TRAMPOLIN

Burschen Einzel, Qualifikation

1.	Ivan Litvinovich	BLR	108.355 Pkt.
2.	Fantao Fu	CHN	102.910 Pkt.
3.	Ruben Tavares	POR	102.655 Pkt.
4.	Benny Wizani	AUT	102.155 Pkt.

DIENSTAG 09.10.2018

GOLF

Mädchen Zählspiel, Tag 1

1.	Alessia Nobilio	ITA	68 (-2)
2.	Yuka Saso	PHI	71 (+1)
2.	Maria Fernanda Martinez Almeida	MEX	71 (+1)
7.	Emma Spitz	AUT	72 (+2)

Burschen Zählspiel, Tag 1

1.	Vanchai Luangnitikul	THA	69 (-1)
1.	Akshay Bhatia	USA	69 (-1)
1.	Andrea Romano	ITA	69 (-1)
23.	Christoph Bleier	AUT	77 (+7)

HOCKEY 55

Mädchen, Gruppenphase (Gruppe A)

AUT – URU 2 – 1

Burschen, Gruppenphase (Gruppe B)

AUT – BAN 3 – 0

SCHWIMMEN

Mädchen 800 m Freistil

1.	Ajna Kesely	HUN	8:27,60 Min.
2.	Delfina Narella Pignatiello	ARG	+4,82 Sek.
3.	Marlene Kahler	AUT	+8,97 Sek.

Mädchen 100 m Brust, Vorläufe, Halbfinale

10. Elena Gutmann AUT 1:10,43 Min./Aus nach Halbfinale

Burschen 50 m Rücken, Vorläufe

17. Marvin Miglbauer AUT 26,50 Sek./Aus nach Vorläufen

SEGELN

2er Katamaran Nacra 15, nach Rennen 5

1.	Cittadini/Romairone	ARG	
2.	Petard/Coutard	FRA	
3.	Bouwer/Van der Meer	NED	
13.	Farese/Zöchling	AUT	

SPORTKLETTERN

Mädchen Kombination, Finale

1.	Sandra Lettner	AUT	18 Pkt.
2.	Vita Lukan	SLO	18 Pkt.
3.	Laura Lammer	AUT	20 Pkt.

MITTWOCH 10.10.2018

BREAKDANCE

Internationaler Mixed Teambewerb, Vorrunde

1.	Emma (CAN)/KennyG (TPE)
2.	Broly (ARG)/Lexy (ITA)
3.	Shigekix (JPN)/Anastasia (LAT)
5.	Bumblebee (RUS)/Ella (AUT)

FECHTEN

Kontinentaler Teambewerb

1.	Europe 1: Rabb (HUN), Pusztai (HUN), Spichiger (FRA), Favaretto (ITA), di Veroli (ITA), Chorniy (UKR)
2.	Asia – Oceania 1: Hyun (KOR), Lee (KOR), Chen (TPE), Ueno (JPN), Udunov (KGZ), Hsieh (HKG)
3.	Americas 1: Vidovszky (USA), Botello Cervantes (MEX), Bravo (USA), Tieu (USA), Herbst (USA), Vermeule (USA)
4.	Europe 3: Biro (AUT), Thepaut (FRA), Wasiak (BEL), Ilieva (BUL), Bem (POL)

GOLF

Mädchen Zählspiel, Tag 2

1.	Grace Kim	AUS	140 (0)
1.	Alessia Nobilio	ITA	140 (0)
3.	Emma Spitz	AUT	142 (+2)

Burschen Zählspiel, Tag 2

1.	Karl Vilips	AUS	137 (-3)
2.	Akshay Bhatia	USA	138 (-2)
3.	Vanchai Luangnitikul	THA	139 (-1)
24.	Christoph Bleier	AUT	153 (+13)

HOCKEY 55

Mädchen, Gruppenphase (Gruppe A)

AUT – RSA 1 – 2

Burschen, Gruppenphase (Gruppe B)

AUT – KEN 4 – 3

JUDO

Mixed Team

1.	Team Beijing: Puljiz (CRO), Toniolo (ITA), Pecha (MEX), Liu (TPE), Kolasau (BLR), Nazarov (UZB), Paez (VEN)
2.	Team Athens: Thangiam (IND), Andriamifehy (MAD), Visser (NED), Pretorius (ZIM), Montealegre (COL), Pena Insausti (ESP), Zrhari (MAR), Bezdek (CZE)
3.	Team London: Leutgeb (AUT), Wangmo (BHU), Huayhuameza Ornela (PER), Santos (BRA), Krapman (CAN), Ortiz (ECU), Rebahi (ALG), Saduakas (KAZ)
3.	Team Rio de Janeiro: Sulaimoni (TKJ), Zhenishbekov (KGZ), Naguchev (RUS), Nihozeko (BDI), Muminoviq (KOS), Charygulyyeva (TKM), Djellab (ALG), Lobnik (SLO)

SCHIESSEN

Internationaler Mixed Team Bewerb, Qualifikation

Wadlegger (AUT) / Qualifikation für Viertelfinale
Martinez Lopez (MEX)

SCHWIMMEN

Mädchen 200 m Freistil

1.	Ajna Kesely	HUN	1:57,88 Min.
2.	Junxuan Yang	CHN	+0,15 Sek.
3.	Barbora Seemanova	CZE	+0,37 Sek.
8.	Marlene Kahler	AUT	+2,69 Sek.

SEGELN

2er Katamaran Nacra 15, nach Rennen 6

1.	Cittadini/Romairone	ARG
2.	Bouwer/Van der Meer	NED
3.	Petard/Coutard	FRA
13.	Farese/Zöchling	AUT

DONNERSTAG 11.10.2018

BREAKDANCE

Internationaler Mixed Teambewerb, Finale

1.	Ram (JPN)/B4 (VIE)
2.	Broly (ARG)/Lexy (ITA)
3.	Bumblebee (RUS)/Ella (AUT)

GOLF

Mädchen Zählspiel, Tag 3 Endstand

1.	Grace Kim	AUS	211
2.	Alessia Nobilio	ITA	214
3.	Emma Spitz	AUT	214

Burschen Zählspiel, Tag 3 Endstand

1.	Karl Vilips	AUS	206
2.	Akshay Bhatia	USA	208
3.	Jerry Ji	NED	211
20.	Christoph Bleier	AUT	225

HOCKEY 55

Mädchen, Gruppenphase (Gruppe A)

AUT – VUT 14 – 0

Burschen, Gruppenphase (Gruppe B)

AUT – AUS 0 – 2

LEICHTATHLETIK

Mädchen 100 m Weitsprung, Stage 1

1.	Ingeborg Grünwald	AUT	6,11 m
2.	Emma Piffaretti	SUI	6,06 m
3.	Kludia Endresz	HUN	6,05 m

Mädchen 100 m Hürden, Stage 1

1.	Grace Stark	USA	13,31 Sek.
2.	Sophie White	AUS	+0,08 Sek.
3.	Ackera Nugent	JAM	+0,14 Sek.
4.	Johanna Plank	AUT	+0,40 Sek.

SCHIESSEN

Mixed Team 10 m Luftgewehr, Finale

1.	Erdenechuluun (MGL)/ Pekler (HUN)	10 – 9
2.	Dereviagina (RUS)/ Ramirez Ramos (MEX)	9 – 10
3.	Kemppi (FIN)/Firmapaz (ARG)	10 – 7
4.	Martinez Lopez (MEX)/ Wadlegger (AUT)	7 – 10

ERGEBNISSE



FREITAG 12.10.2018

HOCKEY 55

Mädchen Viertelfinale

AUT – CHN 1 – 1, Shootout 1 – 2

Burschen Viertelfinale

AUT – MAS 0 – 2

LEICHTATHLETIK

Burschen Weitsprung, Stage 1

1.	Joshua Cowley	AUS	7,71 m
2.	Lester Alcides Lescay Gay	CUB	7,65 m
3.	Jason Donovan Tito	RSA	7,59 m
13.	Leo Lasch	AUT	6,99 m

SCHWIMMEN

Mädchen 200 m Brust, Vorläufe

1.	Shiori Asaba	JPN	2:26,80 Min.
2.	Kotryna Teterevkova	LTU	+1,38 Sek.
3.	Heesong Wang	KOR	+2,03 Sek.
20.	Elena Gutmann	AUT	+10,42 Sek./Aus nach Vorläufen

Mädchen 400 m Freistil

1.	Ajna Kesely	HUN	4:07,14 Min.
2.	Delfina Narella Pignatiello	ARG	+3,26 Sek.
3.	Marlene Kahler	AUT	+5,34 Sek.

Burschen 200 m Rücken, Vorläufe

1.	Kliment Kolesnikov	RUS	1:56,14 Min.
2.	Daniel Cristian Martin	ROU	+2,06 Sek.
3.	Manuel Martos Bacarizo	ESP	+3,23 Sek.
22.	Marvin Miglbauer	AUT	+14,85 Sek./Aus nach Vorläufen

SEGELN

2er Katamaran Nacra 15, vor Finale

1.	Cittadini/Romairone	ARG	
2.	Bouwer/Van der Meer	NED	
3.	Demessaeker/Van Eupen	BEL	
13.	Farese/Zöchling	AUT	

TISCHTENNIS

Internationale Mix Team Doppel Gruppenphase

Kolodziejczyk (AUT)/Wegrzyn (POL) 0 – 3
gegen Kim (PRK)/Pyon (PRK)

SAMSTAG 13.10.2018

GOLF

Mixed Team Zählspiel, Tag 1

1.	Nobilio/Romano	ITA	57 (-13)
2.	Thitikul/Luangnitikul	THA	60 (-10)
3.	Li/Bhatia	USA	62 (-8)
16.	Spitz/Bleier	AUT	66 (-4)

HOCKEY 55

Mädchen Platzierungsrunde 5-8

AUT – POL 3 – 1

Burschen Platzierungsrunde 5-8

AUT – AUS 3 – 8

LEICHTATHLETIK

Mädchen 400 m Hürden, Stage 1

1.	Cabezas Caracas	COL	59,19 Sek.
2.	Carla Garcia	ESP	+1,65 Sek.
3.	Julia Lovsin	CAN	+1,76 Sek.
6.	Preßler Lena	AUT	+2,66 Sek.

Burschen 800 m, Stage 1

1.	Tasew Yada	ETH	1:49,38 Min.
2.	Mohamed Ali Gouaned	ALG	+0,70 Sek.
3.	Mehmet Celik	TUR	+1,45 Sek.
17.	Paul Seyringer	AUT	+3,64 Sek.

RAD

Mädchen Kombination Team, Zeitfahren

1.	Pedersen/Saabye	DEN	9:34,11 Min.
2.	Jaskulska/Kierat	POL	+12,48 Sek.
3.	Collinelli/Specia	ITA	+15,93 Sek.
5.	Stigger/Streicher	AUT	+17,95 Sek.

SEGELN

2er Katamaran Nacra 15, Endstand

1.	Cittadini/Romairone	ARG	2-1-4-2-4-1-7-6-2-4-1-4-5
2.	Petard/Coutard	FRA	1-6-2-9-3-3-5-1-8-14-4-1-1
2.	Bouwer/Van der Meer	NED	6-3-1-4-7-7-1-5-1-1-8-5-4
13.	Farese/Zöchling	AUT	9-1-5-UDF-11-14-11-1-10-15-DSQ-5-13-10-6-7

TISCHTENNIS

Internationale Mixed Team Doppel Gruppenphase

Kolodziejczyk (AUT)/Wegrzyn (POL) 3 – 0
gegen
Blaskova (CZE)/Stankevicius (LTU)

SONNTAG 14.10.2018

GOLF

Mixed Team Zählspiel, Tag 2

1.	Thitikul/Luangnitikul	THA	128 (-12)
2.	Nobilio/Romano	ITA	129 (-11)
3.	Li/Bhatia	USA	132 (-8)
8.	Spitz/Bleier	AUT	136 (-4)

HOCKEY 55

Mädchen Platz 5/6

6. AUT – AUS 0 – 3

Burschen Platz 7/8

7. AUT – BAN 2 – 2, Shootout 2 – 0

LEICHTATHLETIK

Mädchen Weitsprung, Stage 2 Endstand

1.	Maike Beernaert	BEL	12,32 m
2.	Kludia Endresz	HUN	12,31 m
3.	Ingeborg Grünwald	AUT	12,31 m

Mädchen 100 m Hürden, Stage 2 Endstand

1.	Grace Stark	USA	26,14 Sek.
2.	Sophie White	AUS	+0,26 Sek.
3.	Ackera Nugent	JAM	+0,27 Sek.
4.	Johanna Plank	AUT	+0,97 Sek.

RAD

Mädchen Kombination Team, Straße

1.	Svetlana Pachshenko	KAZ	1:41,20 Min./100 Pkt.
2.	Phoebe Young	NZL	+0,01 Sek./80 Pkt.
3.	Laura Stigger	AUT	+0,59 Sek./65 Pkt.
15.	Hannah Streicher	AUT	+0,59 Sek./2 Pkt.

TURNEN – TRAMPOLIN

Burschen Einzel, Finale

1.	Fantao Fu	CHN	58.030 Pkt.
2.	Andrew Stamp	GBR	57.475 Pkt.
3.	Benny Wizani	AUT	57.430 Pkt.

MONTAG 15.10.2018**GOLF****Mixed Team Zählspiel, Tag 3 Endstand**

1.	Thitikul/Luangnitikul	ITA	268 (-12)
2.	Li/Bhatia	USA	269 (-11)
3.	Anacona/Fernandez de Oliveira	ARG	273 (-7)
4.	Spitz/Bleier	AUT	278 (-2)

LEICHTATHLETIK**Burschen Weitsprung, Stage 2 Endstand**

1.	Lester Alcides Lescay Gay	CUB	15,54 m
2.	Joshua Cowley	AUS	15,53 m
3.	Koki Wada	JPN	15,12 m
11.	Leo Lasch	AUT	13,94 m

Burschen 800 m, Stage 2 Endstand

1.	Tasew Jada	ETH	3:39,76 Min.
2.	Mohamed Ali Gouaned	ALG	+1,98 Sek.
3.	Mehmet Celik	TUR	+2,03 Sek.
19.	Paul Seyringer	AUT	+16,45 Sek.

RAD**Mädchen Kombination Team, Mountainbike Eliminator**

1.	Laura Stigger	AUT	1:52,000 Min.
2.	Mie Saabye	DEN	+1,000 Sek.
3.	Sofie Heby Pedersen	DEN	+2,000 Sek.
	Hannah Streicher	AUT	+10,000 Sek./Aus im Achtelfinale

DIENSTAG 16.10.2018**LEICHTATHLETIK****Mädchen 400 m, Stage 2 Endstand**

1.	Cabezas Caracas	COL	1:57,58 Min.
2.	Loubna Benhadja	ALG	+3,10 Sek.
3.	Carla Garcia	ESP	+3,18 Sek.
9.	Lena Preßler	AUT	+5,60 Sek.

RAD**Mädchen Kombination Team, Mountainbike Kurzstrecke**

1.	Laura Stigger	AUT	18:13 Min.
2.	Harriet Harnden	GBR	+1,00 Sek.
3.	Sofie Heby Pedersen	DEN	+2,00 Min.
18.	Hannah Streicher	AUT	+1:95 Min.

MITTWOCH 17.10.2018**RAD****Mädchen Kombination Team, Kriterium**

1.	Blanka Vas	HUN	100 Pkt.
2.	Olha Kulynych	UKR	80 Pkt.
3.	Xin Tang	CHN	65 Pkt.
5.	Laura Stigger	AUT	40 Pkt.
11.	Hannah Streicher	AUT	8 Pkt.

Mädchen Kombination Team, Endstand nach 5 Bewerben

1.	Pedersen/Saabye	DEN	376 Pkt.
2.	Stigger/Streicher	AUT	355 Pkt.
3.	Buzsaki/Vas	HUN	255 Pkt.

ÖOC-DELEGATION**Präsident:**

Dr. Karl Stoss

Chef de Mission:

Christoph Sieber

Young Changemaker:

Anna-Maria Pollany

Games Preparation:

Kerstin Strubreiter

Sportpsychologin:

Mag. Andrea Engleder

Marketing:

Florian Gosch (Leitung),

Helena Rastl

Fotograf:

Christian Walgram,

GEPA pictures

Generalsekretär:

Dr. Peter Mennel

Deputy Chef de Mission:

Ingemar Mayer

Chief Medical Officer:

Dr. Joachim Westermeier

PhysiotherapeutInnen:

Sandra Aigner,

Thomas Hebenstreit,

Barbara Vuturo

PR & Medienbetreuung:

Wolfgang Eichler (Leitung),

Stephan Schwabl

Video:

Philipp Sassmann,

Christoph Fuchs-Grünbühl

BETREUER/INNEN**Breakdance:**

Vasilica Iancu

Golf:

Daniel Lamprecht

Judo:

Ernst Hofer

Radspport:

Jakob Drok,

Karl Hammerschmid

Schwimmen:

Balazs Fehervari

Sportklettern:

Nicky de Leeuw

Turnen – Trampolin:

Wilfried Wöber

Fechten:

Karl Robatsch

Hockey 5s:*Burschen*

Tomasz Szmidi,

Christoph Turek

Mädchen

Heinz Klausbruckner,

Robert Mayer

Leichtathletik:

Wolfgang Adler,

Georg Werthner

Schießen:

Klaus Kirchner

Segeln:

Matthias Schmid

Tischtennis:

Jaroslaw Franciszek

Kolodziejczyk



Peter Mennel und Karl Stoss sind von den Leistungen der jungen heimischen SommersportlerInnen und von den Spielen in Argentinien angetan.

INTERVIEW

mit Dr. Karl Stoss und Dr. Peter Mennel

AUSRUFEZEICHEN FÜR DEN SOMMERSPORT

YOTA beeindruckte bei den Jugendspielen in Buenos Aires

11 Wettkampftage, 4.012 Nachwuchs-Athleten aus 206 Nationen, 235 Bewerbe, 41 österreichische TeilnehmerInnen (21 Mädchen, 20 Burschen), elf Medaillen. Die dritte Auflage der Olympischen Jugendspiele in Buenos Aires brachte Rekorde auf allen Linien. ÖOC-Präsident Karl Stoss und Generalsekretär Peter Mennel ziehen die Jugendspiele-Bilanz, sprechen über die gescheiterten Grazer Olympia-Pläne und die Herausforderungen für Olympia 2020 in Tokio.

OLYMPIA REPORT: *Wie haben Sie die Jugendspiele in Buenos Aires erlebt?*

Karl Stoss: „Buenos Aires 2018 war eine absolute Benchmark für künftige Jugend-Sommerspiele. Die Eröffnungsfeier direkt in der Stadt wurde von mehr als 250.000 Menschen verfolgt. An den Wettkämpfen haben mit 4.012 Athleten aus 206 Nationen so

viele NachwuchsathletInnen wie noch nie teilgenommen.“

Peter Mennel: „Eine Million Zuschauer haben das Angebot genutzt, sich zu registrieren und gratis die Wettkämpfe zu verfolgen. Dabei haben sie Wartezeiten von bis zu zwei Stunden in Kauf genommen. Die Argentinier sind – im positiven Sinne – sportverrückt. Sie haben alle angefeuert, hatten sichtlich Spaß. Solche Zuschauermassen waren in dieser Dimension nicht zu erwarten – das war einfach sensationell. Was mir besonders gefallen hat: An den Wettkampfstätten wurden immer auch Mitmachstationen für Kinder und Jugendliche angeboten, da konnte man die olympischen Sportarten gleich selbst ausprobieren. Die Schulklassen haben dieses Angebot ausgiebig genutzt. Solche Fun Parks soll es auch 2020 bei den Olympischen Spielen in Tokio geben. Je jünger unser Publikum, desto besser.“

OLYMPIA REPORT: *Wie wurden die neuen Sportarten beziehungsweise Wettkampf-Formate angenommen?*

Karl Stoss: „Klettern, Breakdance, Dreier-Basketball haben allesamt groß eingeschlagen, Tausende Fans standen Schlange. Laura Stigger und Hannah Streicher waren vom Rad-Team-Bewerb sichtlich angetan, weil das für beide eine komplett neue Erfahrung war – zu zweit fünf Disziplinen in fünf Tagen zu fahren, einmal mit dem Mountainbike, dann wieder mit dem Straßenrad. Für mich stellt sich die Frage, ob es nicht verpflichtend auch eine Einzelkonkurrenz geben sollte, sobald Team-Bewerbe angeboten werden. Aber das sind Details, die das IOC in den nächsten Wochen, Monaten analysieren wird.“

Peter Mennel: „Wenn man mit den AthletInnen spricht, schwärmen sie von Olympia und vom Flair, das die-



Gewannen elf Medaillen (v. l. stehend): Daniel Leutgeb (Judo), Ingeborg Grünwald (Leichtathletik), Emma Spitz (Golf), Laura Stigger (Rad), Anna Thurner (Breakdance), Benny Wizani (Trampolin) ...



... (v. l. hockend): Hannah Streicher (Rad), Sandra Lettner (Klettern), Laura Lammer (Klettern) und (im kl. Bild) Marlene Kahler (Schwimmen)

BUENOS AIRES 2018 WAR EINE ABSOLUTE BENCHMARK FÜR KÜNFTIGE JUGEND-SOMMERSPIELE.

se Veranstaltungen ausstrahlen. Für Nachwuchssportlerinnen und -sportler sind Youth Olympic Games eine Zwischenstation auf dem Weg zu Olympischen Spielen – dieser Ansatz macht hundertprozentig Sinn und wird sehr gut angenommen. Wer glaubt, Olympia sei veraltet oder hätte kaum bis keine Zukunft, der sollte sich Jugendspiele anschauen ... und wird vom Gegenteil überzeugt.“

OLYMPIA REPORT: *Wie wichtig sind dem ÖOC sportliche Erfolge – elf Medaillen, 23 Top-Ten-Platzierungen?*

Karl Stoss: „Sie zeigen, dass wir auch im Sommersport konkurrenzfähig sein können, sofern professionell gearbeitet wird. Herausragend ist diesmal die Mädchenquote: Von den elf Medaillen wurden nicht weniger als acht von Mädchen errungen. Ich würde tippen: Ein gutes Drittel des Buenos-Aires-Teams werden wir auch in Tokio oder Paris bei Olympischen Spielen wiedersehen. Die Erfolge, die Medaillen sind für die Aktiven sicher ein Ansporn, die eigene Sportkarriere voranzutreiben – und sie geben natürlich auch jede Menge Selbstvertrauen.“

Peter Mennel: „Uns geht's bei Jugendspielen aber in erster Linie darum, dass unsere NachwuchsathletInnen die Dimension solcher Veranstaltungen kennen- und mit dem Erwartungsdruck umzugehen lernen. Ein Beispiel: Im Olympischen Dorf wurde eine Viel-

zahl von Workshops und Serviceleistungen angeboten. Jeder konnte sich modernsten Leistungstests unterziehen, für die weitere Karriere beraten lassen, beispielsweise auch lernen, wie man am besten Kurz-Videos für die eigene Instagram- oder Facebook-Seite schneidet usw. Auch für Trainer wurden Schulungen und Beratungen angeboten. Smart, wer solche Chancen bestmöglich für sich genutzt hat!“

OLYMPIA REPORT: *Themenwechsel: Wie sehr schmerzt die Tatsache, dass in Buenos Aires drei Städte (Stockholm, Mailand, Calgary) als Kandidaten für die Austragung der Olympischen Winterspiele 2026 nominiert wurden – nicht aber Graz oder Innsbruck?*

Karl Stoss: „Es schmerzt, dass noch immer viele nicht wahrhaben wollen, welche Jahrhundert-Chance für den heimischen Sport da ausgelassen wurde. Graz bzw. Innsbruck wären als Ausrichter für 2026 mehr als konkurrenzfähig gewesen. Wer jetzt die Jugendspiele verfolgt hat, wie viel da mit vergleichsweise geringen Mitteln erreicht wurde bzw. auch nachhaltig für Argentinien als Nutzen bestehen bleibt, der kann ermessen, welche Möglichkeiten Olympia bei entsprechend guter Planung und Kostenkontrolle bietet. Aber eines steht fest: Olympische Winterspiele kannst du als Ausrichter nur dann stemmen, wenn das Organisationskomitee die vol-

le Unterstützung seitens Bund, Land und Stadt bekommt. Ohne politischen Konsens geht es nicht – das gilt für Graz und Innsbruck gleichermaßen! So ehrlich muss man sein.“

OLYMPIA REPORT: *Wie laufen die Vorbereitungen auf die nächsten olympischen Events?*

Peter Mennel: „2019 wird zum olympischen Großkampffahr: Im Februar stehen die Europäischen Jugend-Winterspiele in Sarajevo & Ost-Sarajevo an, im August das Sommer-Pendant in Baku, dazwischen warten im Juni die Europäischen Spiele in Minsk, im Oktober kommt es mit einer Reihe von neuen Trend-Sportarten zur Beach-Games-Premiere im kalifornischen San Diego. Dazu laufen die Vorbereitungen für die Sommerspiele 2020 in Tokio schon auf Hochtouren. Das exorbitante japanische Preisniveau – was Grundstücksflächen betrifft – macht die Suche nach einem Standort für das Austria House zur besonderen Herausforderung. Sportlich gesehen werden die klimatischen Bedingungen zum Gradmesser, das heißt Temperaturen um die 40 Grad, gepaart mit hoher Luftfeuchtigkeit. Ich kann jeder/m Top-AthletIn nur ans Herz legen, schon frühzeitig, also im vorolympischen Jahr, mit den örtlichen Gegebenheiten Bekanntschaft zu machen!“

DAS OLYMPISCHE SUPER-JAHR 2019

Vier olympische Veranstaltungen in einem Jahr, das gab es noch nie! Zwei Europäische Jugendspiele (European Youth Olympic Festival, EYOF), eines im Winter von 10. bis 15. Februar in Sarajevo & Ost-Sarajevo (BIH), eines im Sommer von 21. bis 27. Juli in Baku (AZE), dazu die Europäischen Spiele (European Games, EG) von 21. bis 30. Juni in Minsk (BLR) und die ANOC World Beach Games von 10. bis 15. Oktober in San Diego (USA).

Für das 15-köpfige ÖOC-Team bedeutet das erstmals die Vorbereitung und Organisation der Teilnahme von österreichischen Teams bei vier olympischen Veranstaltungen innerhalb von nur neun Monaten! Zählt man die Olympischen Jugend-Winterspiele Anfang Jänner

2020 in Lausanne (SUI) dazu, sind es sogar fünf innerhalb von zwölf Monaten.

„Das ist tatsächlich eine große Herausforderung für uns“, sagt ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber. Und fügt hinzu: Wir sind ein junges und mittlerweile eingespieltes Team. Mit klarer Kommunikation und erprobten Managementstrategien im Rucksack sind wir sehr zuversichtlich, dass bis jetzt intensivste Jahr positiv zu meistern.“

Der Olympiasieger besuchte Mitte November – drei Monate vor Beginn der Europäischen Olympischen Jugend-Winterspiele in Sarajevo und Ost-Sarajevo – mit Ingemar Mayer (Games Preparation) das „European NOCs

10.–15. Februar 2019

EYOF SARAJEVO & OST-SARAJEVO

Ein sporthistorisches und völkerverbindendes olympisches Event. 35 österreichische AthletInnen sind dabei.



21.–27. Juli 2019

EYOF BAKU

Das ÖOC erwartet bis zu 55 Athletinnen und Athleten, die in bis zu zehn Sportarten antreten können.

21.–30. Juni 2019

EG MINSK

Die zweiten European Games nach der Premiere in Baku 2015. Das Team Austria wird aus 70 AthletInnen bestehen.



Manuel Traninger holte bei den YOG in Lillehammer drei Medaillen im Ski Alpin.



Holten die langersehnte Medaille bei den Olympischen Spielen in Rio: Tanja Frank und Thomas Zajac segelten zu Bronze.



Chefs de Mission“-Seminar in der geteilten Hauptstadt von Bosnien und Herzegowina bzw. der Republik Srpska.

Sieber betont dabei die historische Kraft dieses olympischen Events: „Seit der Unterteilung in Sarajevo und Ost-Sarajevo ist das die erste Sportgroßveranstaltung, die gemeinsam organisiert wird. Es gibt von beiden Stadtteilen ein eigenes Organisationskomitee, das daher mit insgesamt 90 Mitgliedern recht groß ist. Das EYOF verbindet diese geteilte Stadt, und man merkt vor Ort, wie ernst man wohl auch daher diese Veranstaltung nimmt.“

Auch sporthistorisch ist es ein sehr interessantes Umfeld: „Die Erinnerung an die Olympischen



10.–15. Oktober 2019

ANOC WORLD BEACH GAMES SAN DIEGO

Eine olympische Premiere in Kalifornien für 15 Beach-Sportarten. Fünf bis zehn ÖOC-AthletInnen werden erwartet.

9.–22. Jänner 2020

YOG LAUSANNE

Die dritte Auflage von Jugend-Winterspielen. Österreich holte 2016 in Lillehammer zehn Medaillen, zwei davon in Gold.



24. Juli–9. August 2020

OLYMPISCHE SPIELE TOKIO

Die japanische Millionen-Metropole ist zum zweiten Mal nach 1964 Austragungsort der Olympischen Spiele.



Winterspiele 1984 sind hier noch überall gegenwärtig. Der Sportstolz in diesem Land ist enorm. Andererseits sind aber auch die Spuren des Krieges unübersehbar. Schön, dass hier durch die verbindende Kraft des Sports vielleicht etwas heilen darf, das man schon als unheilbar aufgegeben hatte.“

In Sarajevo & Ost-Sarajevo werden insgesamt 1.000 Athletinnen und Athleten erwartet, die in acht Sportarten um Medaillen kämpfen werden. Österreich ist mit 35 Sportlerinnen und Sportlern in insgesamt sechs Sportarten dabei – inklusive Premiere eines rot-weiß-roten Curling-Teams. Nur im Eishockey und im Short Track sind keine Österreicher dabei. Immerhin gibt es im Short Track einen Österreicher als Technischen Delegierten.

Nach der Premiere in Baku 2015 finden im Sommer im weißrussischen Minsk die zweiten European Games statt. In der aserbaidischen Hauptstadt kämpften rund 6.000 Athletinnen und Athleten aus 50 Nationen an 17 Wettkampftagen in 253 Entscheidungen in 20 Sportarten um Edelmetall. Die erfreuliche sportliche Bilanz des österreichischen Teams lautete damals: 3 x Gold, 6 x Silber und 4 x Bronze. Vier Jahre später kämpfen an die 70 österreichischen Athletinnen und Athleten

von 21. bis 30. Juni 2019 um Gold, Silber und Bronze.

Für das EYOF in Baku von 21. bis 27. Juli 2019 erwartet das ÖOC bis zu 55 Athletinnen und Athleten, die in bis zu zehn Sommersportarten antreten können.

Bei den ANOC World Beach Games in San Diego werden es dann nur fünf bis zehn Athletinnen und Athleten sein. Im Klettern hat Österreich bereits drei Quotenplätze. Rund 2.000 Athletinnen und Athleten aus 100 Nationen werden für dieses Premiere-Event erwartet. Die Veranstalter rechnen mit bis zu 400.000 Zuschauern. Die geplanten 15 Sportarten (mit 17 Disziplinen) sind: Beach-Fußball, Beach-Volleyball, Beach-Handball, Ringen, Karate, Duathlon (Laufen und Schwimmen), Wellenreiten, Stand-Up Paddling, Kitesurfen, Wasserski, Tennis (Doppel), Klettern, BMX, Schwimmen und Basketball (3 x 3).

Nach dem olympischen Super-Jahr geht es munter weiter: 2020 stehen die Youth Olympic Winter Games in Lausanne (9. bis 22. Jänner 2020) beziehungsweise die Olympischen Spiele in Tokio (24. Juli bis 9. August 2020) auf dem Programm.

Judoka Samuel Gaßner gewann bei den EYOF in Győr in der Gewichtsklasse bis 60 kg die Silbermedaille.





OFFIZIELLER PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



RISE UP

**We are
proud to
support
the Austrian
Olympic
team.
Rise up
for the
games.**

#RISEUPFORTHEGAMES



RUND UM TOKIO 2020

Im Sommer 2020 wird Tokio zum Mittelpunkt der Sportwelt. Von 24. Juli bis 9. August 2020 finden die Olympischen Spiele in der japanischen Hauptstadt statt. Es ist gleichzeitig eine Rückkehr, denn bereits 1964 wurden die zweiten Spiele in der asiatischen Metropole abgehalten. Es sollen 339 Wettbewerbe in 33 Sportarten und 51 Disziplinen ausgetragen werden, 1964 waren es vergleichsweise noch 163 Wettbewerbe. Die Spiele sollen als innovativste in die Olympia-Geschichte eingehen, wobei nach wie vor die drei wichtigsten olympischen Grundregeln gelten: Nach persönlichen Bestleistungen streben, einander respektieren und Erbe für die Zukunft hinterlassen.

Die wichtigsten Zahlen und Fakten:

- Die Vergabe der Spiele erfolgte am 7. September 2013 in Buenos Aires. Tokio behielt in der Abstimmung gegen Madrid und Istanbul die Oberhand.
- Eine olympische Premiere feiern Sportklettern, Karate, Skateboarden und Wellenreiten.
- 78.000 freiwillige Helfer sollen für den reibungslosen Ablauf sorgen.
- 8,8 Millionen Tickets werden aufgelegt.
- Der erste vorolympische Test-Wettbewerb fand Anfang September 2018 im Yachthafen von Enoshima statt. Auch Österreichs Segler waren mit von der Partie.



ミライトワ
MIRAITOWA
[miraitowa]

Über 2.000 Designvorschläge waren eingetroffen, schließlich wurde Miraitowa bei einer Fan-Abstimmung zum offiziellen Maskottchen der Olympischen Spiele 2020 gewählt. Der japanische Künstler Ryo Taniguchi entwarf den fiktionalen und futuristisch wirkenden Charakter, der äußerlich an das Logo der Sommerspiele erinnert. Der Name setzt sich aus den japanischen Wörtern „mirai“ (Zukunft) und „towa“ (Ewigkeit) zusammen. Miraitowa besitzt einen starken Gerechtigkeitssinn und ist äußerst athletisch, kann sich laut einer Beschreibung sogar teleportieren.

© Design Works and Construction Works of Taisei Corporation, Azusa Sekkei Co., Ltd. and Kenyo Kuno and Associates J/Co





TOKYO 2020



Das paralympische Maskottchen Someity, ebenfalls aus der Feder von Ryo Taniguchi, ist pink und erinnert optisch wie namentlich an Kirschblüten. „Someiyoshino“ ist japanisch für eine spezielle Kirschblütenart, zudem erinnert der Name an den englischen Ausdruck „so mighty“ (so stark). Someity ist für gewöhnlich ruhig und gelassen, kann aber auch auf eine enorme Power zurückgreifen. Der Charakter kann nur durch Blicke Objekte bewegen. Miraitowa und Someity verbindet eine starke Freundschaft und gegenseitiger Respekt.

ソメイティ
SOMEITY
[someiti]



HERITAGE ZONE

Wettkampfstätten: Olympiastadion (1), Tokyo Taiikukan (2), Nationale Sporthalle Yoyogi (3), Nippon Budokan (4), Garten des Kaiserpalastes (5), Tokyo International Forum (6), Ryogoku Kokugikan (7), Equestrian Park (8), Musashino Forest Sport Centre (9), Tokyo Stadium (10), Musahinomori Park (11)

Highlight ist das Olympiastadion, wo neben Leichtathletik- und Fußballbewerben auch die Eröffnungs- und Schlussfeier stattfinden werden. Das alte Olympiastadion von 1964 wurde abgerissen und wird bis Anfang 2019 durch einen rund 1,1 Milliarden Euro teuren Neubau ersetzt. In der nördlichen Heritage Zone ist daneben nur das Musashino Forest Sport Centre neu und permanent, alle anderen Wettkampfstätten bestanden entweder bereits oder werden wieder abgebaut.

OLYMPISCHE SPIELE TOKIO 2020

WETTKAMPFSTÄTTEN & OLYMPISCHE DÖRFER

Veranstalter setzen bei Spielen auf Nachhaltigkeit und kurze Wege

Die Olympischen Spiele 2020 stehen im Zeichen der Nachhaltigkeit. Nicht nur die Medaillen werden aus Altmetall hergestellt, auch bei den Sportstätten ist dies ersichtlich: Von den 43 Wettkampfstätten sind nur acht neue permanente und zehn temporäre gebaut worden oder noch im Bau. Darüber hinaus werden 25 bestehende Sportarenen

genutzt. Nach gemeinsamen Beratungen der Stadt Tokio und des IOC ist auf den Bau von drei neuen ständigen Austragungsorten verzichtet worden. Es sollen aber auch Spiele der kurzen Wege werden: Das Gros der Wettbewerbe soll innerhalb von acht Kilometern um das Olympische Dorf ausgetragen werden, nur wenige Sportarten (Badminton, Bahnrad-

fahren, Basketball, Fechten, Fußball, Golf, Moderner Fünfkampf, Mountainbike, Reiten, Ringen, Rugby, Schießen, Segeln und Taekwondo) finden außerhalb dieses Bereiches statt. Innerhalb des 8-km-Radius sollen sich die Sportstätten auf die Heritage Zone im Norden (mit dem Olympiastadion) und die Tokyo Bay Zone im Süden aufteilen.



TOKYO BAY ZONE

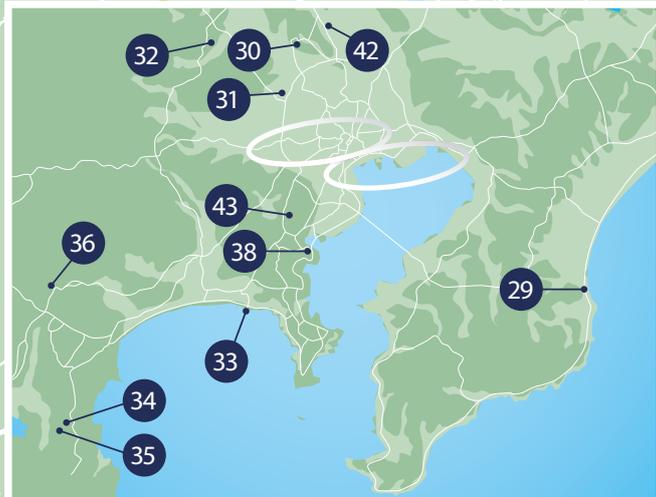
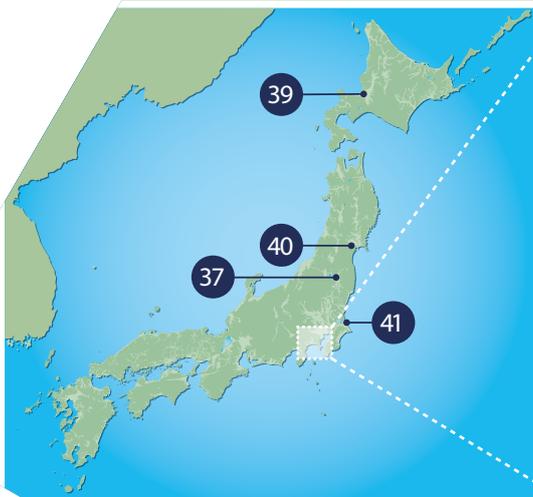
Wettkampfstätten: Ariake Arena (12), Olympic Gymnastic Centre (13), Olympic BMX Course (14), Ariake Tennis Forest Park (15), Odaiba Marine Park (16), Shiokaze Park (17), Aomi Urban Sports Venue (18), Seaside-Park-Hockey-Stadion (19), Sea Forest Cross-Country Course (20), Sea Forest Waterway (21), Canoe Slalom Course (22), Dream Island Archery Field (23), Olympic Aquatics Centre (24), Tatsumi International Swimming Centre (25), Makuhari Messe (26–28)

In der Tokyo Bay Zone finden die meisten Wettkämpfe statt – innerhalb weniger Kilometer geht es in über zwölf Wettkampfstätten um Gold, Silber und Bronze. Auch das Medienzentrum wird im Herzen dieses Bereichs angesiedelt sein. Aufgrund der geringen Abstände können mehrere Arenen zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden, darunter die brandneue Ariake Arena mit 15.000 Sitzplätzen für Volleyball oder das Wassersport-Mekka namens Olympic Aquatics Centre.

WEITERE WETTKAMPFSTÄTTEN

Wettkampfstätten: Tsurigasaki Beach (29), Saitama Super Arena (30), Asaka Shooting Range (31), Kasumigaseki Country Club (32), Enoshima Yacht Harbour (33), Izu Velodrome (34), Izu Mountain Bike Course (35), Fuji International Speedway (36), Fukushima Azuma Baseball Stadium (37), Yokohama Stadium (38), Sapporo Dome (39), Miyagi Stadium (40), Ibaraki Kashima Stadium (41), Saitama Stadium (42), International Stadium Yokohama (43)

Abseits der beiden Kernzonen finden einige Turnier-Sportarten wie Fußball, Basketball oder Baseball statt. Im geschichtsträchtigen Kasumigaseki Country Club, wo seit über 80 Jahren gespielt wird, werden die Golf-Bewerbe ausgetragen. Im Süden befindet sich der Enoshima Yacht Harbour – Wettkampfstätte der Segel-Bewerbe. Im mit 50.000 Sitzplätzen ausgestatteten Tokyo Stadium werden neben Fußball und Rugby auch Bewerbe des Modernen Fünfkampfs stattfinden.





OLYMPISCHE SPIELE TOKIO 2020

EINE REISE IM ZEICHEN DER RINGE

ÖOC-Partner Vietentours ist der Reiseprofi für Olympia

Wer erinnert sich nicht an olympische Sportmomente mit historischer Dimension? Denn nicht nur für Sportlerinnen und Sportler stellen Olympische Spiele das höchste aller erreichbaren Ziele dar. Für einen echten Sportfan gilt das genauso. Sportliche Augenblicke dieser Größe live miterleben zu dürfen, bleibt unvergesslich, bleibt einzigartig.

Natürlich ist es nicht immer leicht, eine Reise zu einem Sportereignis dieser Ausmaße zu planen. Das ÖOC hat mit Vietentours den besten Partner für diese Belange gefunden. Er ist der Experte in Sachen Sportreisen, kennt sich in den entlegensten Ländern und im Sport gut aus, bucht rechtzeitig Flüge, Transfers, Hotels und Ausflug-

sprogramme, berät und unterstützt bei der Beschaffung von Tickets und betreut die Gäste umfassend vor Ort.

Tokio ist bereit für die Spiele 2020, und auch die Vorbereitungen des ÖOC laufen bereits auf Hochtouren. Auch was das legendäre Austria House – den olympischen Hotspot für Sport, Wirtschaft, Tourismus und Politik – betrifft, weiß Vietentours, wie man einen Abstecher dorthin am besten einplant.

Für Tickets gilt: Nur offizielle Wiederverkäufer, sogenannte ATRs (Authorized Ticket Reseller) des Nationalen Olympischen Komitees sind für den Vertrieb und Verkauf der Tickets bei Olympia zugelassen. Als Reseller ist

in Österreich die Vietentours Austria GmbH autorisiert. Durch die Zusammenarbeit mit dem ÖOC kann Vietentours Kartenwünsche in allen Disziplinen erfüllen – von Badminton bis Volleyball.

Alle Informationen dazu finden Sie unter www.viententours.at

ZAHLEN UND FAKTEN

- 11.000 AthletInnen
- aus 206 Nationen werden erwartet.
- Neu ins Sportprogramm aufgenommen wurden u. a. Klettern, Karate, Skateboard und Surfen.
- 43 Wettkampfstätten stehen zur Verfügung, die letzten werden mit Jänner 2020 fertiggestellt. Bislang liefen alle Bauarbeiten nach Plan, oder genauer gesagt ist man – nicht gerade untypisch für Japan – dem Zeitplan in allen Bereichen voraus.
- 8,8 Millionen Karten werden für die 33 Sportarten und 330 Bewerbe aufgelegt.
- 78.000 freiwillige Helfer werden rekrutiert (der Prozess läuft noch in diesem Jahr an).
- Das Olympia-Logo ist schon jetzt, knapp zwei Jahre vor den Spielen, sehr präsent, der überwiegende Teil der mehr als 50.000 Taxis fahren mit dem 2020-Schriftzug durch die Stadt.

OLYMPISCHE SPIELE TOKIO 2020

METROPOLE & SPORTNATION

Olympia 1964 wirkt in Japan bis heute

Noch sind es 20 Monate bis zu den Olympischen Spielen in Tokio. Der erste Test-Bewerb, eine internationale Segelregatta, lief trotz Taifun ohne größere Pannen ab, in einer Handvoll Sportarten – wie Judo, Karate und Segeln – ist die Qualifikation für 2020 schon angelaufen. Beim ersten World Press Briefing für das anstehende Großereignis Anfang September machten sich mehr als 250 Medienvertreter aus 70 Nationen ein erstes Bild von den umfangreichen Vorbereitungen.

„Die Sommerspiele 1964 haben für Tokio einen unglaublichen Fortschritt gebracht – nachhaltig, die Spuren sind auch heute noch vielerorts sichtbar. Wir wurden eine Welt-Metropole, eine Sport-Nation“, weiß Bürgermeisterin Yuriko Koike, die seit zwei Jahren die politische Geschicke der

14-Millionen-Stadt (im Großraum Tokio leben 34 Millionen Menschen) lenkt. „Wir sind stolz darauf, 2020 auf eine Reihe der Austragungsstätten von damals zurückgreifen zu können. Klar, die Bauten wurden modernisiert, auf den neuesten Stand gebracht. Aber die Nachhaltigkeit ist geblieben.“

Mit dem Metropolitan Gymnasium (TT), dem Yoyogi Nationalstadion (Handball, Badminton) und Nippon Budokan (Judo) kommen insgesamt drei Veranstaltungsorte von 1964 auch 56 Jahre später zum Einsatz. Das Olympiastadion (LA, Fußball, Eröffnungs-, Schlussfeier) trägt den gleichen Namen wie damals und steht am gleichen Ort, wird aber komplett neu aufgebaut. Die Fertigstellung ist für Dezember 2019 vorgesehen, im Jänner 2020 soll das Oval (Fassungsvermögen: 69.000 Besucher) den Olympia-Veranstaltern schlüsselfertig übergeben werden.

19 WETTKAMPFTAGE IN TOKIO

		22	23	24	25	26	27	28
SPORTART	DISZIPLIN	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI
Schwimmen	Schwimmen				○	●	●	●
	Wasserspringen					●	●	●
	Synchronschwimmen							
	Wasserball				○	○	○	○
	Open Water							
Bogenschießen			○	●	●	●	○	
Leichtathletik								
Badminton					○	○	○	○
Baseball / Softball	Baseball							
	Softball	○	○		○	○	○	●
Basketball	3 x 3				○	○	○	○
	Basketball					○	○	○
Boxen					○	○	○	○
Kanu	Slalom					○	●	●
	Sprint							
Rad	BMX Freestyle							
	BMX Race							
	Mountainbike						●	●
	Straße				●	●		
	Bahn							
Reiten	Dressur				○	○		●
	Vielseitigkeit							
	Springen							

29	30	31	01	02	03	04	05	06	07	08	09
MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
Y	Y	Y	Y	Y							
Y		O	O	Y	O	Y	O	Y	O	Y	
O	O	O	O	O	O	O	O	O	O	Y	Y
							Y	Y			
O	O	Y	Y								
		Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y
O	O	Y	Y	Y	Y						
O	O	O	O	O	O	O	O	O		Y	
Y											
O	O	O	O	O	O	O	O	O	O	Y	Y
O	O	O	O	O		Y	Y	Y	Y	Y	Y
O	Y	Y									
					O	Y	O	Y	O	Y	
			O	Y							
	O	Y									
Y					Y	Y	Y	Y	Y	Y	Y
Y											
		O	O	O	Y				O	Y	
						O	Y		O	Y	

		22	23	24	25	26	27	28
SPORTART	DISZIPLIN	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI
Fechten					🏅	🏅	🏅	🏅
Fußball		○	○		○	○		○
Golf								
Turnen	Kunstturnen				○	○	🏅	🏅
	Rhythmische Gymnastik							
	Trampolin							
Handball				○	○	○	○	
Hockey					○	○	○	○
Judo					🏅	🏅	🏅	🏅
Karate	Kata, Kumite							
Moderner Fünfkampf								
Rudern				○	○	○	○	🏅
Rugby							○	○
Segeln						○	○	○
Schießen	Gewehr und Pistole				🏅	🏅		🏅
	Trap und Skeet					○	🏅	
Skateboarden	Park							
	Street					🏅	🏅	
Sportklettern								
Wellenreiten						○	○	○
Tischtennis					○	○	🏅	○
Taekwondo					🏅	🏅	🏅	🏅
Tennis					○	○	○	○
Triathlon							🏅	🏅
Volleyball	Beachvolleyball				○	○	○	○
	Volleyball				○	○	○	○
Gewichtheben					🏅	🏅	🏅	🏅
Ringen	Freistil, Griechisch-römisch							
Eröffnungsfeier				○				
Schlussfeier								

29	30	31	01	02	03	04	05	06	07	08	09
MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
Y	Y	Y	Y	Y							
O		O	O		O	O		Y	Y	Y	
	O	O	O	Y			O	O	O	Y	
Y	Y			Y	Y	Y					
									O	Y	Y
		Y	Y								
O	O	O	O	O	O	O	O	O	O	Y	Y
O	O	O	O	O	O	O	O	Y	Y		
Y	Y	Y	Y								
								Y	Y	Y	
								O	Y	Y	
Y	Y	Y									
Y	Y	Y									
O	O	O	Y	Y	Y	Y	Y				
	O	Y	Y	O	Y						
O	Y		Y								
							Y	Y			
						O	O	Y	Y		
Y											
O	Y	Y		O	O	O	O	Y	Y		
O	O	O	Y	Y	Y	Y	Y				
O	O	O	O	O	O	O	O	O	O	Y	Y
Y			Y	Y	Y	Y	Y				Y
				O	Y	Y	Y	Y	Y	Y	
											O



Bettina Plank lebt Karate, seit sie im Alter von neun Jahren ihr erstes Training daheim in Feldkirch besuchte. „Die Mama hätte mich lieber im Balletttraining gesehen, doch nach langem Betteln durfte ich, sehr zur Freude meines Vaters, doch das Probetraining beim Karateclub Götzis absolvieren“, erzählt die Kumite-Karateka, die Mitte November bei der WM in Madrid WM-Bronze geholt hatte.

Erster Wegbegleiter war Trainer Dragan Leiler, der 2003 seinen eige-

nen Verein in Mäder, zu dem Bettina Plank gemeinsam mit ihren Nachbar-Buben wechselte, gründete. Von 2006 bis 2011 besuchte Plank das Sportgymnasium Dornbirn, mit 16 Jahren wurde sie in das Österreichische Karate-Nationalteam aufgenommen.

Nach ihrem Schulabschluss 2011 wurde die Vorarlbergerin beim österreichischen Bundesheer als Leistungssportlerin aufgenommen. Bis 2013 war das Heeresleistungszentrum in Dornbirn, Vorarlberg, ihre

KURS AUF TOKIO 2020



IN DER RUHE LIEGT DIE KRAFT

Homebase. Seit 2015 trainiert Bettina Plank im Olympiazentrum Oberösterreich in Linz, bei Karate-Do in Wels und greift zusätzlich auf die Trainingsangebote und das Know-how im Olympiazentrum Voralberg zurück. Zweimal (2015, 2016)

wurde Bettina Plank in Voralberg zur Sportlerin des

Jahres gewählt. Das große Ziel der Europameisterin 2015, Silbermedaillengewinnerin bei der European Games-Premiere 2015, Vize-Europameisterin 2018, WM-Bronzemedaillengewinnerin 2016 und 2018 in der Klasse bis 50 Kilogramm, sind die Olympischen Spiele in Tokio 2020. Plank: „Nachdem Karate ins Programm der Olympischen Sommerspiele aufgenommen worden war, war mir klar, da möchte ich dabei sein. Eine Medaille bei Olympia, dafür lohnt es sich, mit viel Freude und Fokus über Jahre zu arbeiten!“

In der Olympia-Qualifikation, deren Kriterien für die Premiere hart ausgefallen sind, ist Bettina Plank nach der Bronzemedaille bei der WM in Madrid mit Platz sieben im Ranking auf einem guten Weg. Die aktuelle Nummer fünf der Welt hatte WM-Edelmetall mit einem souveränen 8:0 gegen die Kroatin Jelena Pechar geholt. „Ich bin sehr happy über die Medaille und über die Art, wie ich sie gewonnen habe“, sagte Plank und verneigte sich verbal vor ihren Teamkolleginnen: „Wir sind eine super Truppe, es hat Spaß gemacht, im Team zu kämpfen. Schade, dass wir das Halbfinale so knapp verpasst haben. Für den Kampfrhythmus und meinen Kopf war der Teambewerb extrem wichtig. Beim nächsten Mal holen wir uns die Medaille!“



Olympiasieger Matthias Mayer nahm sich am Tag des Sports im Wiener Prater am Stand des Österreichischen Olympischen Comités vor dem Ernst-Happel-Oval extra viel Zeit fürs Autogrammeschreiben und machte so manche Fan-Träume wahr.

OLYMPIC AUSTRIA *Tag des Sports*

OLYMPIA-STARS BEIM TAG DES SPORTS

Gasser, Hirscher, Veith und Co. begeisterten Sportfans am ÖOC-Stand

Das Wetter hielt und Tausende Fans, die am ÖOC-Stand auf Autogramme der ÖSV-Stars warteten, blieben vom Regen verschont. Der Großteil der „Tag des Sports“-Besucherinnen und -Besucher wurde trotz der immer länger werdenden Warteschlange am Ende mit Autogrammen und Selfies der Olympia-Stars Anna Gasser, David Gleirscher, Anna Veith, Matthias Mayer und Marcel Hirscher belohnt.

Insgesamt waren am 22. September 2018 zum 18. Tag des Sports 400.000 wetterfeste Menschen in den Wiener Prater gekommen, um Hunderte Sportstars zu treffen und selber auf mehr

als 100 Mitmachstationen aktiv zu werden. Der Tag des Sports wird vom Sportministerium gemeinsam mit der Bundes-Sportorganisation veranstaltet. 122 Sportverbände und Organisationen wie das ÖOC nutzen diesen Tag, um ihre Begeisterung für den Sport zu den Menschen zu bringen.

Doppel-Olympiasieger und Weltcup-Dominator Marcel Hirscher betonte: „Der Tag des Sports ist für mich jedes Jahr ein Highlight, ein Super-Tag. Es ist schön, unsere Fans in Wien hautnah zu erleben. Ich bin jetzt schon das zehnte Mal hier, bin aber immer wieder über die Stimmung erstaunt!“

Matthias Mayer genoss den Fanandrang sichtlich und erklärte sein Olympia-Gehheimnis: „Olympia bringt mich immer dazu, meine Höchstleistung abrufen zu können. Da bin ich vielleicht um ein paar Prozentpunkte motivierter. Vielleicht ist das der Grund, warum ich in Sotschi und in Pyeongchang Erfolg hatte.“

Lukas Klapper, zweifacher Medaillengewinner in der Nordischen Kombination, schaute während des Autogrammeschreibens schon nach vorne: „Ich freue mich auf die Heim-WM in Seefeld. Der Weltcup ist dort schon cool, die WM wird sicher mega!“



Olympiasiegerin Anna Gasser posiert für Fanfotos in der ÖOC-Pagode.



Power-Trio am Tag des Sports: Doppel-Olympiasieger Marcel Hirscher, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Olympiasiegerin Anna Veith.



Der zweifache Olympia-Bronzemedaillengewinner in der Nordischen Kombination Lukas Klapfer beim Selfie-Shooting am Tag des Sports.



Fesch in Polizeiuniform schreibt Rodel-Olympiasieger David Gleirscher Autogramme.



Beim „Olympism in Action“-Forum des IOC in Buenos Aires wurden viele wichtige Themen diskutiert ...

OLYMPIC AUSTRIA *Olympism in Action*

QUO VADIS, OLYMPIA?

IOC-Forum als Diskussions-Plattform und Motor für laufende Reformen

Olympia muss nahbarer, authentischer werden, kostengünstiger ... sagt die Agenda 2020. In den letzten drei Jahren wurden gut 80 Prozent des 40-Punkte-Reformprogramms umgesetzt. Im Vorfeld der Jugendspiele in Buenos Aires wurde zwei Tage lang – im Rahmen des „Olympism in Action“-Forums – über den Status quo und die aktuellen Herausforderungen beraten. 1.600 Personen diskutierten Pros und Kontras. ÖOC-Präsident und IOC-Mitglied Karl Stoss war einer der Podiumsgäste.

Die Themen bei „Olympism in Action“ am 5. und 6. Oktober in Buenos Aires reichten von Doping, Wettbetrug und Reformen für die Ausrichtung von Olympischen Spielen über verstärkte Mitarbeit aktiver Sportle-

rinnen und Sportler bis hin zu möglichen neuen Wettkampfformaten.

„Es geht darum, verschiedenste Themen möglichst tiefgreifend zu diskutieren, neue Ideen, Ansätze zu entwickeln. Alles ist erlaubt“, betonte IOC-Präsident Thomas Bach in seinem Eingangsstatement. „Wir wollen hören, wie andere uns beurteilen – und nicht jedermann erzählen, wie man uns sehen sollte. Wir wollen unsere Fenster und Türen öffnen, wir wollen uns offen zeigen für Veränderungen!“ Geladen waren bewusst auch Olympia-Gegner wie No-Boston-Olympics-Mitbegründer Chris Dempsey, E-Games-Protagonisten wie Overwatch-Pro Jacob Lyon bzw. neutrale Experten wie Interpol-Agent Claudio Marinelli.

„Ich kann mich nur für früher entschuldigen. Ja, ich habe betrogen. Damals hieß es von russischen Trainern und Funktionären hinter vorgehaltener Hand: Alle Nationen dopen, es ist Teil der Leichtathletik. Seit fast sechs Jahren versuche ich zu erzählen, was mir passiert ist. Meine Hoffnung bleibt, dass junge Athleten nicht mehr hören müssen, Betrug wäre die einzige Chance, die Weltspitze zu erreichen“, gestand Yuliya Stepanova, die mit ihrem Mann Vitaly den russischen Dopingkandal ins Rollen gebracht hatte. Die frühere Leichtathletin war per Videokonferenz dem Forum zugeschaltet.

„Doping oder Wettbetrug sind Themen, die man als IOC alleine nicht in den Griff kriegt. Da müssen inter-



nationale Organisationen, Verbände zusammenspielen. Da bedarf es unabhängiger, neutraler Stellen und es bedarf adäquater Kontrollmechanismen“, erklärte ÖOC-Präsident Karl Stoss.

„Ich bin überzeugt, dass wir mit Sport die Gesellschaft nachhaltig positiv beeinflussen können. Olympia wird da eine Vorreiterrolle spielen. Wenn wir mit den Jugendspielen in Buenos Aires einen Anstoß geben durften, dann wäre ich sehr stolz. Es geht darum zu zeigen, was wir mit Teamwork alles erreichen können. Wir haben mehr als 30 OlympiasiegerInnen aus aller Welt eingeladen, die den besten NachwuchssportlerInnen aus 206 Ländern Tipps geben können, sie anspornen können, noch besser zu werden. Und

zwar mit Fairplay“, erzählte Argentiniens Staatspräsident Mauricio Macri. „Was ist, wenn Ihre Vorstellungen nicht mit denen der aktiven Athleten übereinstimmen?“, wurde IOC-Mitglied John Coates, der für die Auswertung der Forum-Diskussionen verantwortlich zeichnet, am Rande der Panel-Diskussionen gefragt. Die Antwort des Australiers, im Brotberuf Jurist, lautete: „Dann haben die Argumente der Jugend Priorität. Das kann ich euch versichern! Wir wollen neue Trends aufzeigen, Ideen liefern. Damit sich die Agenda 2020, also die Olympische Bewegung, weiterentwickelt.“ Um nach kurzer Pause noch hinzuzufügen: „Dieses Forum in Buenos Aires soll ein Anfang sein. Diesen Diskurs werden wir regelmäßig führen!“

... alle Stakeholder der Olympischen Bewegung und deren Kritiker kamen zu Wort.





Sonnenaufgang über Buenos Aires: Das IOC treibt mit dem „Olympism in Action“-Forum Reformen voran.

OFFENER HORIZONT FÜR VERÄNDERUNG

Unter den 1.600 geladenen Gästen beim „Olympism in Action“-Forum in Buenos Aires fand sich eine kleine rot-weiß-rote Abordnung: Neben Gastredner ÖOC-Präsident Karl Stoss nahmen an der zweitägigen Diskussionsveranstaltung u. a. auch Generalsekretär Peter Mennel, Sportdirektor Christoph Sieber und Athletensprecher Günther Weidlinger teil.

„Wenn Ex-UN-Generalsekretär Ban Ki-moon, jetzt Vorsitzender der IOC-Ethik-Kommission, neben einem erklärten Olympia-Gegner sitzt und ihm respektvoll zuhört, mit ihm sachlich diskutiert, dann ist das ganz im Sinne des olympischen Fortschritts“, zeigte sich ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel von der zweitägigen Konferenz durchaus angetan. „Ohne Offenheit gibt es keine

Veränderung. Die Agenda 2020 hat in den letzten Jahren nachweislich viel Positives bewirkt, das lässt sich mit Fakten belegen – aber noch immer haben viele die Änderungen, die neuen Fakten noch gar nicht registriert. Das Forum ist da ein wichtiger Schritt, immer mehr öffentliche Stellen, die breite Öffentlichkeit ins Boot zu holen.“

„Wer sich die Mühe macht, die Veränderungen zu beurteilen, die die Agenda 2020 seit 2015 gebracht hat, der wird dem IOC attestieren müssen, dass bereits viel geschehen ist. Aber natürlich sind viele Themenbereiche so komplex, dass man nur in Verbindung mit internationalen Behörden und Experten Fortschritte erzielt. Und das geht dann auch nicht immer von heute auf morgen“, attestiert ÖOC-Präsident Karl Stoss. „In

den letzten Jahren ist die Mitsprache von Externen jedenfalls stark gestiegen. Und das tut dem IOC sehr gut!“

Christoph Sieber gefiel der Ansatz, dass „viele junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei den Jugendspielen in der Organisation mitgewirkt haben, im Rahmen des Forums ihre eigenen Ideen von Olympia präsentieren konnten. Das sind jene, die den meisten Kontakt mit den NachwuchsathletInnen hatten, genau wissen, was ankommt und was vielleicht nicht so ankommt.“ Sein Fazit des Forums: „Olympia übt auch auf junge Sportlerinnen und Sportler eine große Attraktivität aus, viel mehr als Außenstehende oder Kritiker glauben würden. Man muss den Nachwuchs nur einbinden, ihm Möglichkeiten der Mitsprache geben!“ Günther Weidlinger stimmt



IOC-Mitglied und ÖOC-Präsident Karl Stoss mit IOC-Präsident Thomas Bach



die verstärkte Mitarbeit von Athletinnen und Athleten für die olympische Weiterentwicklung positiv: „4.292 Athleten aus 190 Nationen und 120 verschiedenen Sportdisziplinen haben bei einer ersten Umfrage mitgemacht, um die Deklaration mitzubestimmen. Je mehr sich Aktive an der Diskussion beteiligen, Probleme aufzeigen und offen diskutieren, desto besser. Die wichtigsten Stakeholder sind für mich immer noch die AthletInnen, denn die Spiele sollten für diese gemacht sein und nicht umgekehrt. Die sogenannte ‚New Norm‘ als zentrales Thema der Agenda 2020 sollte es in Zukunft auch den Veranstaltern leichter machen, endliche faire und nachhaltige Spiele zu organisieren, damit die Menschen wieder die Strahlkraft von Olympia spüren.“



Am Ball: Thomas Bach will durch offene Diskussion die Agenda 2020 rasch umsetzen.



ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber freut sich, dass alle relevanten Player an Bord sind.

OLYMPIC AUSTRIA *Sportpolitik*

OLYMPISCHER FOKUS BEI SPORTFÖRDERUNG

So funktioniert die neue Sportfördermittelvergabe durch die Bundes-Sport GmbH

Der 17. September 2018 war der Tag der großen Entscheidung für 59 österreichische Sport-Fachverbände. Nach der Gründung der Bundes-Sport GmbH wurden sie erstmals über ihre nach dem Bundessportförderungsgesetz 2017 neu evaluierten Fördermittel – die Verbandsförderung und die athletenspezifische Spitzensportförderung – informiert.

Seitens des Bundesministeriums für Öffentlichen Dienst und Sport – und also von Vizekanzler Heinz-Christian Strache – gab es zusätzlich zur zugrunde liegenden letzten Gesetzesnovelle erstmalig eine Zielvorgabe, nämlich dass es innerhalb eines erfolgsorientierten Fördersystems um Olympische Medaillen, Edelmetall bei Welt- und Europameisterschaften in Sommer und Winter gehen soll.

„Die Bundes-Sport GmbH ist dem nachgekommen und hat, von der Kommission für Leistungs- und Spitzensport abgesehen, ein neues Fördersystem entwickelt, das, an internationalem Best Practice angelehnt, erstmals eine erfolgsorientierte und -basierte Förderstruktur bietet“, erklärt Christoph Sieber, Sportlicher Leiter des ÖOC.

Die Bewertung der Verbände folgte mehreren Faktoren. Die Einteilung berücksichtigte Erfolge der Athletinnen und Athleten sowie die Bedeutung der Sportart, die von den Verbänden ausgearbeiteten Zukunftskonzepte sowie die Evaluierung der vergangenen Förderperiode. Mithilfe eines umfangreichen Bewertungsbogens und eines ausgeklügelten Punktesystems wurden die Verbände in

Leistungs- und Potenzialcluster eingeordnet.

Die höchste Summe erhält der Österreichische Ski-Verband (2,48 Mio. Euro), auch Rodeln, Segeln, Judo, Tennis und Leichtathletik bekommen um 4,88 Prozent mehr Förderung als im Vorjahr. Ein Ranking gibt es aber nicht mehr. „Wir wollen diese Art des Denkens vermeiden. Die nationalen Verbände sollen sich nicht untereinander, sondern international vergleichen“, stellt Clemens Trimmel, Geschäftsführer Sport der Bundes-Sport GmbH klar. Zusätzlich gibt es noch die athletenspezifische Spitzensportförderung mit insgesamt vier Kadern – Tokio 2020, Paris 2024 (Sommer) und Peking 2022 sowie die noch zu vergebenden Olympischen Spiele 2026 (Winter).



Rodel-Olympiasieger David Gleirscher ist Teil des Peking-2022-Kaders der Bundes-Sport GmbH.

Für Windsurf-Olympiasieger Sieber ist die neue Sportförderung für Verbände, Sportlerinnen und Sportler ein richtiger und wichtiger Schritt. „Der Übergang vom alten zum neuen Fördersystem wurde sehr harmonisch gestaltet, indem die Fördersummen nicht großartig geändert wurden. Aber die Mathematik hinter dem System ermöglicht es, dass in Zukunft eine zunehmende Spezialisierung möglich ist.“ Man stehe aber erst am Beginn eines langwierigen Prozesses, wie man aus vergleichbaren Ländern weiß. „Es geht um eine Kulturänderung im österreichischen Spitzensport – und die kann nicht von heute auf morgen geschehen. Wichtig ist, dass man alle relevanten Player ins Boot holt und sie dort behält.“

Sieber, der selbst Teil der Spitzen-

sport-Kommission ist, begrüßt, dass es nun ein erfolgsorientiertes Fördersystem gibt. „Weg vom Prinzip Kontrolle hin zum System der Verbandsbegleitung ist es vielmehr ein gemeinsamer Entwicklungsprozess, um mit guten Konzepten und Plänen den Spitzensport in Österreich langfristig weiterzuentwickeln, zu verbessern und international nachhaltig konkurrenzfähiger zu machen.“

Der Oberösterreicher weiß aber auch, dass die rund 40 Millionen Euro für den Spitzensport auch mit einem bestmöglichen Fördersystem nur begrenzte Möglichkeiten bieten. „Ich kann einem kleinen Verband 30.000 Euro wegnehmen und ihn killen, wenn ich im Gegenzug einem großen Verband diese Summe dazugebe wird er es kaum spüren. Das System braucht fri-



Geschäftsführer Clemens Trimmel geht es um Gesamtpotenzial und Perspektive.

”
ES GEHT UM EINE KULTURÄNDERUNG IM ÖSTERREICHISCHEN SPITZENSORT – UND DIE KANN NICHT VON HEUTE AUF MORGEN GESCHEHEN.

“

sches Geld um Veränderung herbeizuführen und die internationale Konkurrenzfähigkeit in ‚Fokus-Sportarten‘ zu erhöhen.“

Der ÖOC-Sportdirektor freut sich über die „ausgezeichnete Zusammenarbeit“ mit der Bundes-Sport GmbH, die nächsten Schritte werden bereits erarbeitet, zum Beispiel die Harmonisierung von Qualifikations- und Selektionskriterien mit den Entwicklungskonzepten der Verbände. „Mehr Kooperation – und das in einer neuen Qualität. In einem föderalen Land wie Österreich müssen wir es schaffen, mit den verschiedenen Stakeholdern auf Augenhöhe das Gemeinsame zu finden und weiterzuentwickeln.“ Nachsatz: „Wir haben die ersten Schritte in einem seit Jahrzehnten notwendigen Veränderungsprozess getan.“



OLYMPIC **AUSTRIA** *I believe in you*

„CROWDFUNDING IST EINE SPORTLICHE SACHE“

IBIY-Projektleiter Gernot Uhlir über Geld und Glauben an sich selbst



Die Crowdfunding-Plattform des ÖOC, der Sporthilfe und der BSO startet durch! Schon 200 SportlerInnen und Vereine nutzten seit 2015 „I believe in you“ als Motor für eigene Projekte, die allesamt realisiert werden konnten. Somit floss rund eine Million Euro in den österreichischen Sport. Alleine im Jahr 2018 wurden im Schnitt jeden Tag 1.000 Euro gesammelt – Tendenz stark steigend!

Mitverantwortlich für diesen Erfolg ist „I believe in you“-Projektleiter Mag. Gernot Uhlir. Im Interview spricht der 40-jährige steirische Betriebswirt über Sportförderung, Eigenmarketing im Zeitalter von Social Media und den Glauben an sich selbst.

OLYMPIA REPORT: *Gernot, warum glaubst du an „I believe in you“?*

Gernot Uhlir: „In meinen Jahren als Sportdirektor der Sportunion Österreich bin ich intensiv mit dem Thema Sportförderung in Kontakt gekommen. Dort habe ich erfahren, was Sportlerinnen und Sportler brauchen und welche Bedürfnisse und Notwendigkeiten dabei einzelne Vereine abdecken müssen. Wenn es die Idee des Crowdfunding nicht schon gäbe, müsste man sie genau dafür erfinden. „I believe in you“ bietet genau das, was diese Menschen in und um Sportvereine brauchen.“

Nämlich?

„An sich und das eigene Sport-Projekt glauben, Ziele definieren und mit Hilfe der Öffentlichkeit dringend notwendi-

LEMAWORK KETEMA KEEP ON RUNNING

„Wir sind jetzt pleite!“ Der historischen Medaille bei der Leichtathletik-Europameisterschaft folgte ein Hilfeschrei. Marathon-Ass Lemawork Ketema, der in Berlin gemeinsam mit Peter Herzog und Christian Steinhammer zu Bronze lief, kämpft um seine Karriere. Und um seinen Traum von den Olympischen Spielen. „Wir wissen nicht, wie wir uns auf die Weltmeisterschaft 2019 und die Olympia-Qualifikation vorbereiten können“, suchte Trainer und Manager Harald Fritz die Öffentlichkeit. Die machte ihn kurze Zeit später auf die Crowdfunding-Plattform „I believe in you“ aufmerksam.

Ketema, der nach seinem Start beim Salzburg-Marathon 2013 als Flüchtling in Österreich blieb, musste nicht lange überlegen: „Viele Menschen haben mich ermutigt, diesen Schritt zu gehen und es mit Crowdfunding zu versuchen. Wir haben dann nachgedacht, wie

das Projekt aussehen könnte und welche attraktiven Gegenleistungen ich bereitstellen kann.“ Dann ging alles ganz schnell. 113 Unterstützer finanzierten innerhalb von 50 Tagen das 15.000-Euro-Projekt der ÖLV-Hoffnung über die 42,195 Kilometer und also zwei Höhentrainingslager in Kenia und St. Moritz. Schnelle Trainingspartner inklusive.

„Ich bin sehr froh und dankbar, dass es Menschen gibt, die mich unterstützen und mir helfen. Dank IBIY ist nun eine viel strukturiertere Jahresplanung möglich“, sagt Ketema, der sich bei der WM und mit einem weiteren internationalen Marathon für Tokio 2020 qualifizieren möchte. „Es macht mich unendlich stolz, für Österreich an den Start zu gehen, denn ich habe dem Land und den Menschen hier viel zu verdanken – das möchte ich mit meinen Leistungen auf der Laufstrecke zurückgeben.“

ge Gelder sammeln. Der Unterstützer eines Projekts weiß punktgenau, wofür sein Geld verwendet wird, und er ist mit seiner Spende Teil dieses Projekts. Glauben mehrere Menschen daran, wird das Ziel rasch realisiert, und das Geld der Unterstützer fließt rasch und unbürokratisch. Crowdfunding ist also an sich eine sehr sportliche Sache.“

Was sind dabei die größten Herausforderungen?

„Crowdfunding ist in Österreich noch zu wenig bekannt, die Idee zu wenig verbreitet. Dabei gibt es hierzulande mindestens 10.000 Vereine und noch mehr Sportlerinnen und Sportler, die eine Werbepattform und die damit verbundene Geldeinnahmemöglichkeit abseits des regulierten Förderwesens dringend brauchen könnten.

Wenn alle Sportfachverbände in Österreich erkennen, dass im Crowdfunding eine große Chance für alle ihre Mitglieder steckt, dann werden sie diese Idee des selbstständigen Geldsammelns auch aus Eigeninteresse gerne weitertragen.“

Was sind in Sachen Sportfachverbände eure nächsten Schritte?

„Unser Weg ist genau der, dass wir mit den Sportverbänden eng zusammenarbeiten wollen. Wenn die Verbände unsere Begeisterung für das Thema Crowdfunding teilen, wird diese multipliziert. Dabei geht es uns um Selbstermächtigung! Wir geben den Sportlerinnen und Sportlern die Plattform, ihre sportlichen Träume zu verwirklichen. Unsere erfolgreichen Projekte kommen ja jetzt schon aus 70

verschiedenen Sportarten – das sind mehr, als es in der BSO anerkannte Sportfachverbände gibt!“

Was braucht es, um ein Projekt erfolgreich abzuschließen?

„Emotion und gut erzählte Geschichten! In Zeiten von Social Media ist es unerlässlich, mit guten Bildern Storys zu erzählen, die die Leute bewegen. Dann hebt eine Geschichte ab, bekommt im Internet die Viralität, die es braucht, um genügend Unterstützer zu erreichen. 70 Prozent unserer Projekte sind derzeit erfolgreich. Wir lernen bei jedem Projekt dazu und helfen gerne beim Aufsetzen des Projekts, beim Setzen von realistischen Zielen. Und wir freuen uns über jedes erfolgreich abgeschlossene Projekt, egal ob 15.000 Euro oder 2.000 Euro.“

50%





Ein junger Mann will die Eishockey-Welt erobern. Sein Name ist Marco Rossi, er ist 17 Jahre alt und kommt aus Rankweil in Vorarlberg. Mittlerweile lebt Rossi über 6.000 Kilometer von zu Hause weg in Ottawa. In der kanadischen Hauptstadt will sich das Talent den Feinschliff für die NHL, die beste Eishockey-Liga der Welt, holen. Bei den dort ansässigen Ottawa 67s spielt der Youngster in der hoch angesehenen Nachwuchs-Liga Ontario Hockey League (OHL).

Möglich wurde dieses Unterfangen durch mehrere Faktoren. Da wäre zum einen Rossis Familie. Vater Michael, einst selbst Eishockey-Profi in Österreich, erkannte das Talent seines Sohnes frühzeitig. Als Marco 11 Jahre alt war, wechselte er in den Schweizer Nachwuchs. Zum anderen entschloss sich der Nachwuchs-Stürmer vor kurzem, ein Projekt bei der Crowdfunding-Plattform „I believe in you“ zu starten.

Um ideal auf die NHL vorbereitet zu sein, bedarf es nicht nur täglichen

Trainings mit dem Team, sondern Zusatz-Schichten. Private Trainer und spezielle Trainingscamps bei Skating-Experten sind mittlerweile quasi Voraussetzung, um es ganz nach oben zu schaffen. Diese kosten jedoch viel Geld und die Familien-Ersparnisse neigten sich dem Ende zu.

Als Ziel wurden 10.000 Euro ausgegeben – am Ende wurden es dank 109 Unterstützern stolze 14.495 Euro! Diese Endsumme brach alle Rekorde für ein Einzelprojekt auf „I believe in you“, Rossi selbst konnte seinen Augen kaum trauen.

Rückenwind dürfte das Erfolgs-Projekt tatsächlich gegeben haben. In seinen ersten Spielen für die Ottawa 67s schlug Rossi ein wie der Blitz, erzielte bereits mehrere Tore und hat sich selbst einen Namen gemacht. Experten sehen in Rossi einen sicheren Kandidaten für einen Platz in den Top 5 beim NHL-Draft 2020. Auch wenn der Weg bis dahin lange ist: Die Richtung stimmt.

MARCO ROSSI DEM NHL-TRAUM WACHSEN FLÜGEL



ÖRV-NATIONALTEAM MIT RÜCKENWIND NACH TOKIO

Sie sitzen im selben Boot – und haben einen gemeinsamen Traum: die Teilnahme an den Olympischen Spielen. Dafür schwitzen die talentierten Nationalteam-Ruderer vom Stützpunkt Wien im Boot, am Rad oder in den Laufschuhen und in der Kraftkammer. Letztere im Ruderzentrum auf der Donauinsel ist aber schon so in die Jahre gekommen, dass die Tokio-Kandidaten ihr Training nicht in der notwendigen Qualität absolvieren können. Das Ausweichen auf andere Trainingsstätten lässt die so wichtige Kombination von Rudern und Krafttraining nicht zu, durch die langen Fahrwege werden die Regenerationszeiten verkürzt.

„Wir haben all das in Kauf genommen, aber uns ist bewusst, dass wir für unser Ziel Olympia noch zule-

gen müssen – dafür drehen wir an allen Schrauben, die uns zur Verfügung stehen und nehmen das Problem selbst in die Hand“, dachten sich die erfolgreichen ÖRV-Talente.

Also haben sie ein IBY-Projekt ins Leben gerufen – und in Rekordzeit die 9.800 Euro und also 100 Prozent erreicht. „Die Unterstützung ist fantastisch – damit können wir bis zur WM 2019 in Linz-Ottensheim, die ja auch Olympia-Qualifikation ist, im Training Vollgas geben“, freut sich Paul Sieber stellvertretend für seine Wiener Kollegen.

Und weil jeder Euro zählt, noch ein Hinweis: **DAS PROJEKT LÄUFT NOCH!** „Es würde uns freuen, wenn noch mehr Menschen mit uns gemeinsam ein paar Schläge im Boot Richtung Tokio rudern.“

LAUFENDE PROJEKTE

Diese und viele weitere Initiativen können Sie auf www.ibelieveinyou.at unterstützen!



NEUER BODEN UNTER DEN FÜSSEN

Die jungen Gymnastinnen aus Niederösterreich brauchen unbedingt einen neuen Teppich, um verletzungsfrei trainieren zu können.



MY WAY TO EUROPACUP

Der 16-jährige Ski-Crosser aus Salzburg will Olympiasieger werden. Auf dem Weg dorthin braucht er Support, um vorerst im Europacup Fuß zu fassen.



NUMMER 1 BEI OLYMPIA

Nach zwei Olympiateilnahmen will der erst 20-jährige Marco Ladner in Peking eine Medaille. Unterstütze ihn auf seinem Weg dorthin.



ROSSI GOES JÄNNERRALLYE 2019

Der Name Rossi bürgt im Motorsport für Qualität. Das ist auch bei Martin Rossgatterer so, der für Unterstützer tolle Gegenleistungen anbietet.



Die Kletter-Asse Jessica Pilz und Jakob Schubert jubelten bei der Heim-WM über 3 x Gold und 1 x Bronze.

OLYMPIC AUSTRIA *Olympiazentren*

TALENTSCHMIEDE UND GOLD-WERKSTATT

Olympiazentrum Campus Sport Tirol freut sich über Titel und Medaillen

Im September schaute die Sportwelt nach Innsbruck – und das gleich zwei Mal. Erst wurden die Weltmeister im Klettern gekürt, dann waren die besten Radfahrer der Welt zu Gast in der Tiroler Landeshauptstadt, die spannende und für Österreich höchst erfolgreiche Wettkämpfe erlebte.

Die heimischen Kletter-Asse durften gleich über vier Medaillen jubeln. Jakob Schubert krönte sich zum Doppel-Weltmeister, jubelte erst im Vorstieg und dann auch noch bei der Premiere des olympischen Kombinationsbewerbs. Jessica Pilz gewann Gold im Vorstieg und Bronze in der Kombination aus Vorstieg, Speed und Bouldern.

Ein Puzzlestück zu diesen glänzenden Momenten bei der Heim-Welt-

meisterschaft hat auch das Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck beigetragen. „Wir sind sehr stolz“, sagt OZ-Leiter Christian Raschner stellvertretend für sein Team, das die beiden Medailenhoffnungen für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio bereits seit einiger Zeit umfassend betreut.

Das ÖKV-Duo nimmt die Leistungen des Olympiazentrums mit trainingswissenschaftlicher Betreuung, Physiotherapie, regenerativen Maßnahmen, Sportmedizin, Sportpsychologie und Ernährungsberatung in Anspruch. „Das Olympiazentrum ist Bestandteil meines täglichen Trainings, ich möchte auf die Unterstützung und das Know-how nicht verzichten. Weil ohne die entsprechende Infrastruktur sind Leis-

tungen wie bei der Heim-WM nicht möglich“, weiß Jakob Schubert.

In den nächsten Wochen wird im Olympiazentrum gemeinsam mit dem Kletterverband intensiv daran gearbeitet, dass die Erfolge auch bei den Sommerspielen 2020 in Tokio eine Fortsetzung finden. Außerdem soll die Kooperation hinsichtlich Talentförderung junger Athletinnen und Athleten fortgesetzt werden, um die internationale Konkurrenzfähigkeit langfristig zu sichern. Die Erfolge von Sandra Lettner und Laura Lammer bei den Olympischen Jugendspielen in Buenos Aires – der ÖKV-Nachwuchs gewann Gold und Bronze – sind Beleg für das funktionierende Zusammenspiel.



Mountainbikerin Laura Stigger überraschte bei der Heim-WM alle mit Gold im Juniorinnen-Rennen.

Nur eine Woche nach der Kletter-WM übernahmen die Radfahrer mit ihren Weltmeisterschaften – und auch da hatte das Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck wieder mehrere Athletinnen und Athleten am Start. Eine Besonderheit war dabei sicherlich die Teilnahme der drei Gamper-Brüder Florian, Mario und Patrick, die seit mehreren Jahren im Olympiazentrum umfassend betreut werden. Das Tiroler Trio legte eine weitere Talentprobe ab und zeigte tolle Leistungen.

Für das Highlight aus österreichischer Sicht sorgte Laura Stigger, die sich nach dem WM-Titel mit dem Mountainbike auch den Weltmeistertitel im Straßenrennen der Juniorinnen sicherte – sehr zur Überraschung vieler ihrer Konkur-

rentinnen. Dass die Ötztalerin ein Ausnahmetalent ist, stellte sie kurz darauf auch bei den Olympischen Jugendspielen unter Beweis, wo sie im fünftägigen Teambewerb gemeinsam mit Hannah Streicher die Silbermedaille gewann.

Mit Unterstützung des Olympiazentrums soll sich der radelnde „Rohdiamant“ bei bestmöglichen Rahmenbedingungen weiterentwickeln. Parallelen zum sportartenübergreifenden Werdegang von Laura Stigger, die bei der Heim-WM erst ihr zweites Straßenradrennen bestritt, konnten in Innsbruck auch beim Belgier Remco Evenepoel, Doppel-Weltmeister der Junioren, festgestellt werden, der erst im Vorjahr vom Fußball zum Radsport gewechselt ist. Ein

Paradebeispiel für die Wichtigkeit der Talentforschung. Das Olympiazentrum Campus Sport Tirol Innsbruck arbeitet gemeinsam mit dem Verein Nachwuchsleistungssport Tirol seit Gründungsbeginn an mehreren Talentforschungsprojekten mit Tiroler Schwerpunktschulen. Dazu gehören das Ski-Gymnasium Stams, die Ski-Mittelschule Neustift oder das Sport BORG. Damit soll gewährleistet werden, dass zukünftige Weltklasseleistungen von Tiroler Athletinnen und Athleten systematisch entwickelt werden und die Sportlerinnen und Sportler eine bestmögliche interdisziplinäre wissenschaftliche Unterstützung erfahren. Denn eines ist gewiss: Die nächste Weltmeisterschaft kommt bestimmt, vielleicht sogar in Innsbruck.



In einem symbolischen Akt durchtrennen Landessportdirektor Gerhard Rumetschhofer, ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber, Handbiker Walter Ablinger, Landeshauptmann Thomas Stelzer, Fechter Josef Mahringer, Kanutin Victoria Schwarz sowie Landeshauptmann-Stellvertreter und Sportreferent Michael Strugl das Eröffnungsband im neuen Olympiazentrum Oberösterreich.

NEUE ZEITRECHNUNG

Nach knapp zwei Jahren Bauzeit war es Mitte Juni so weit: Das neue Olympiazentrum Oberösterreich auf der Linzer Gugl wurde eröffnet. Unter den mehr als 300 Gästen aus Sport, Politik und Wirtschaft waren Landeshauptmann Thomas Stelzer, Landeshauptmann-Stellvertreter und Sportreferent Michael Strugl und Christoph Sieber, Olympiasieger und ÖOC-Sportdirektor, sowie zahlreiche Athletinnen und Athleten.

„Wer Top-Leistungen erwartet, muss auch perfekte Trainingsbedingungen zur Verfügung stellen. Der Sport hat in Oberösterreich einen großen Stellenwert, denn die Spitzensportlerinnen und -sportler sind durch ihre Erfolge und ihr Auftreten weltweit großartige Botschafter und Vorbilder für unsere jungen Menschen. Das neue Olympiazentrum ist das Highlight der Infrastruktur-Offensive des Landes Oberösterreich für den Leistungs- und Spitzensport und die optimale Basis für zukünftige Erfolge“, betont Stelzer und Strugl bei der Eröffnung.

Highlights bietet das für rund neun Millionen Euro erneuerte Olympiazentrum viele: Angefangen von der nun doppelt so großen, klimatisierten

Kraftsporthalle, die mit modernsten Technogym-Geräten ausgestattet ist, über das neue Fecht-Trainingszentrum im Kellergeschoß bis hin zur neuen OZ-Betreuungsstraße, wo alle sechs Kernbereiche eines Olympiazentrums – Sportmedizin mit Leistungsdiagnostik, Sportwissenschaft und Biomechanik, Sportphysiotherapie und Massage, Sportpsychologie, Ernährungswissenschaft, Karriereplanung – ausreichend Platz finden.

Für Gäste stehen 16 neue Zimmer zum Nächtigen zur Verfügung. Beim Übergang zur Schwimmhalle gibt es eine Olympia-Galerie mit allen oberösterreichischen Medaillengewinnerinnen und -gewinnern bei Olympischen und Paralympischen Spielen sowie einen elektronischen Blick auf die nächsten Spiele.

Derzeit sind rund 110 Athletinnen und Athleten in den Kadern des oberösterreichischen Olympia-Modells eingestuft, die in unterschiedlicher Intensität die Einrichtungen und Angebote des Olympiazentrums nutzen. Außerdem trainieren wöchentlich rund 200 Schülerinnen und Schüler des Talentzentrums Sportland OÖ und der Fußball-Akademie Linz auf der Gugl.



OLYMPIC COACH EIN VOLLER ERFOLG

Aus einem Pilot-Projekt wird eines mit Zukunft. Der Beratungslehrgang OLYMPIC COACH ging nach einer erfolgreichen ersten Auflage mit Sommersport-Betreuern im Zeitraum 2015 bis 2016 in die zweite Runde – diesmal mit einem Wintersport-Schwerpunkt am „Coach Support Center“ des Olympiazentrums Sportland OÖ.

Beim OLYMPIC COACH handelt es sich um eine sportart- und funktionsübergreifende Weiterbildung für (potenzielle) Spitzentrainer und -trainerinnen sowie High Potentials, also Nachwuchskräfte, die im österreichischen Spitzensport im Elite- oder Nachwuchsbereich tätig sind.

„Im Mittelpunkt steht, jene Fertigkeiten von Trainern auszubilden, die in der Betreuung bei Sport-Großveranstaltungen dominant sind und Athletinnen und Athleten dabei helfen, das Potenzial unter hohem Druck abrufen zu können“, erklärt Projektleiter und ÖOC-Sportdirektor Christoph Sieber die Inhalte der Aus- und Weiterbildung, die sich in insgesamt vier Module gliedert und auf 16 TeilnehmerInnen beschränkt ist.

Geleitet wurde der Lehrgang mit den Modulen „Persönlichkeitsentwicklung und Coaching-Philosophie“ sowie „PLAY TO WIN – High Performance aus der Trainer- und Athletenperspektive“ wieder von den erfahrenen und international anerkannten Experten MMag. Dr. Christian Uhl (Institute for Extraordinary Performance) und Mag. Stefan Rosenauer (Institut Kutschera), die den Beratungslehrgang entwickelt haben.

„Durch die unterschiedlichen Ansätze der beiden Lehrenden ist eine ganzheitliche Behandlung der Thematik gewährleistet“, so Sieber weiter. Die Module 3 und 4 finden im Mai und Juni 2019 statt, sodass der gesamte Winter für die Praxis genützt werden kann.

Auf der Teilnehmerliste fanden sich ÖSV-Trainer aus den Sparten Skispringen, Nordische Kombination, Snowboarden oder Langlaufen, Coaches aus dem Eisschnell- und Eiskunstlauf sowie Trainer von den Olympiazentren.

„Ich war positiv überrascht und beeindruckt, mit welcher einfachen Me-

thoden man die verschiedenen Wirkungen erzielen kann. Man muss das Coaching leben, damit es wirken kann, aber wir haben sehr gute Werkzeuge mitbekommen“, freut sich Snowboard-Spartenleiter Christian Galler auf die Anwendung der neu gewonnenen Skills in der Praxis.

Derweil arbeitet das Projekt-Team des Österreichischen Olympischen Comités unter der Leitung von Projektleiter Christoph Sieber in Kooperation mit den sechs Olympiazentren an einem sportartenübergreifenden Kurskonzept und an der Ausweitung des OLYMPIC COACH-Programms auf ganz Österreich: „Unsere Vision ist es, in Kooperation mit den sechs Olympiazentren und dem Österreichischen Bundesnetzwerk Sportpsychologie so rasch wie möglich einen standardisierten Kurs anbieten zu können. Denn das Interesse ist groß, die Potenziale in diesem Bereich werden mehr und mehr erkannt, und wir sind überzeugt, dass der interdisziplinäre Austausch und der Netzwerkgedanke einen zusätzlichen Bonus bringen.“



Strahlende Sieger: Marcel Hirscher und Anna Gasser räumten wie im Vorjahr die begehrten Pokale ab.

OLYMPIC AUSTRIA *Lotterien Sporthilfe-Gala 2018*

TITEL-HATTRICK FÜR OLYMPIA-STARS

Drei „Hero“-Trophäen für die Helden der Olympischen Winterspiele 2018

Ein Erfolg auf ganzer Linie – so kann die Lotterien Sporthilfe-Gala 2018 bezeichnet werden. Die Olympia-Helden von Pyeongchang räumten in Sachen Trophäen im großen Stil ab.

Bei den Damen ging der begehrte Titel „Sportlerin des Jahres“ an Snowboard-Dominatorin Anna Gasser, die im Februar im Big Air Olympia-Gold gewinnen konnte. Sie setzte sich bei der Journalisten-Wahl gegen Anna Veith (Ski Alpin), Ivona Dacic (Leichtathletik), Jessica Pilz (Klettern) und Vanessa Herzog (Eisschnelllauf) durch.

„Zum zweiten Mal in Folge – und das in diesem Ski-verrückten Land – dort oben zu stehen war toll. Bei Olympia habe ich mir den Traum von der Goldmedaille erfüllt, die Hero-Trophäe ist ein Bonus für mich“, so die 27-jährige Kärntnerin.

Schon etwas mehr Erfahrung mit den Hero-Trophäen hat Marcel Hirscher. Doch auch in diesem Jahr kam man an dem Ski-Superstar nicht vorbei. Nach Olympia-Doppelgold und dem siebten Gesamtweltcup-sieg in Serie wurde er zum fünften Mal zum „Sportler des Jahres“ gewählt. Dahinter platzieren sich Dominic Thiem (Tennis) vor

Matthias Mayer (Ski Alpin), David Gleirscher (Rodeln) und Matthias Walkner (Motorrad).

„Es ist eine wahnsinnige Ehre, dass ich da wieder stehen durfte. Ich habe das Glück, dass ich Skifahrer bin, aber ich sehe mich als Stellvertreter für die vielen unfassbar großartigen Sportler – und dieser Preis ist auch für all jene, die mir geholfen haben in diesem verrückten letzten Jahr“, meinte Hirscher. Der 29-jährige Salzburger knackte bei der Gala einen weiteren Rekord. Mit seinem fünften Titel zog er an Hermann Maier vorbei und ist nun in Sachen „Sportler des Jahres“-Titel al-



Gold-Rodler David Gleirscher mit seiner „Hero“-Trophäe für den Aufsteiger des Jahres.

leiniger Rekordhalter bei den Herren. Den „Olympia-Hattrick“ machte David Gleirscher perfekt. Der Gold-Rodler, der bei den Herren unter den Top 5 landete, wurde zum Aufsteiger des Jahres gewählt. Der Tiroler setzte sich in der Publikumswahl gegen Kanutin Viktoria Wolffhardt und Gewichtheberin Sarah Fischer durch.

„Die anderen beiden hätten sich das genauso verdient“, so Gleirscher auf der Gala-Bühne, „natürlich macht man sich Hoffnungen, aber damit rechnen kann man nicht.“ Die Trophäe bekomme jedenfalls „einen besonderen Platz“ daheim.

Erstmals wurde im Rahmen der Lotterien Sporthilfe-Gala auch die „Trainerpersönlichkeit des Jahres“ geehrt. Die Hero-Trophäe in dieser Kategorie ging an Leichtathletik-Trainer Gregor Högl. Der 46-Jährige, einst selbst Weltklasse-Speerwerfer, hat Diskuswerfer Lukas Weißhaidinger an die Weltspitze geführt.

Höhepunkt in der Saison 2018 war der Gewinn der Bronzemedaille bei der EM in Berlin. Für die Arbeit mit dem „Riesen“ aus Oberösterreich erhielt der Sportdirektor des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes nun die erstmals vergebene Auszeichnung.



ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel und Gottfried Wurpes, CEO von „the fitness company“, bei der Vertragsunterzeichnung in Leonding

OLYMPIC **AUSTRIA** *Technogym*

SPITZENSPORT TRIFFT SPITZENTECHNOLOGIE

Gemeinsam mit Technogym Austria zu neuen Höhenflügen

Champions train with Technogym“ – der Slogan des italienischen Weltmarktführers in Sachen Fitness und Wellness gilt ab sofort auch für das Olympic Team Austria.

Bereits vor den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang kam die Partnerschaft zwischen Technogym und dem ÖOC den Athletinnen und Athleten zugute, nun ist der weitere gemeinsame Weg Richtung Tokio 2020 beschlossene Sache. „Es freut uns, dass wir mit Technogym einen starken Partner gewinnen konnten, der in den letzten Jahren in Österreich viel bewegt hat. Spitzensport trifft Spitzentechnologie – das entspricht unserer Philosophie, dass für unsere Athletinnen und Athleten nur das Beste gut genug ist“, freut sich ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel über die Kooperation.

Gottfried Wurpes, CEO von „the fitness company“ in Leonding und seit 25 Jahren Repräsentant von Techno-

gym in Österreich, gibt das Ziel vor: „Unsere Intention ist es, nicht nur Sponsor der österreichischen Sportlerinnen und Sportler zu sein, sondern aktiver Partner. Die Zusammenarbeit mit dem ÖOC ergänzt hervorragend unser langjähriges Engagement im heimischen Sport. Wir wollen auch im Zeichen der fünf Ringe Impulse setzen.“

Olympiasieger wie Marcel Hirscher, Anna Veith oder Anna Gasser schwören auf die Produkte von Technogym und fungieren als Markenbotschafter. Auch der Österreichische Skiverband und der Österreichische Fußball-Bund setzen auf das Know-how aus Leonding.

Die Zusammenarbeit mit dem ÖOC läuft vorerst bis 2020 – Technogym unterstützt die Olympia-Athletinnen und -Athleten unter anderem vor und während der Olympischen Spiele 2020 in Tokio. In diesem Sommer wurde außerdem das neu eröffnete

Olympiazentrum Oberösterreich in Linz mit top-modernen Geräten und Lösungen von Technogym ausgestattet, darüber hinaus gibt es das erste Innovation Lab weltweit, in dem Produkt-Neuheiten exklusiv getestet werden.

Gottfried Wurpes und sein Team sind auf der „Road to Tokyo“ ständige Begleiter und Motor für alle Sportlerinnen und Sportler, die dann auch bei den Sommerspielen auf den vertrauten Geräten trainieren können, denn: Technogym ist in Japan zum bereits achten Mal als „Official Supplier“ dabei. In Pyeongchang wurden insgesamt 13 Trainings- und Wettkampfstätten mit mehr als 1.000 Geräten für Cardio-, Kraft- und Funktionstraining ausgestattet.

Für das Olympic Team Austria ein wichtiger Baustein für die Erfolge in Südkorea. In Zahlen: 14 Medaillen – fünf davon in Gold. Der Beleg: Champions trainieren mit Technogym!

SKILLRUN™

PERFORMANCE RUNNING



MARCEL HIRSCHER
zweifacher Olympiasieger und
siebenfacher Gesamtweltcupsieger

Mehr Infos zu
den Produkten



#CHAMPIONSTRAINWITHTECHNOGYM



Technogym Austria

the fitness company Handels GesmbH | A-4060 Leonding | Kornstraße 1
Tel: 0732/67 1000 Fax: 0732/67 1000-10 | E-Mail: inof@fitnesscompany.at

the fitness company store GmbH | A-1010 Wien | Franz-Josefs-Kai 5
Tel: 01/513 4444 | E-Mail: storewien@fitnesscompany.at

www.technogym.com

POWERED BY



OFFIZIELLER
AUSSTÄTTER
AUSTRIA SKI TEAM



OFFIZIELLER PARTNER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



Eisbär-Geschäftsführer Gerald Pötsch setzt ebenfalls ganz stark auf den Nachwuchs – sehr zur Freude von ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

OLYMPIC AUSTRIA *Eisbär*

PARTNERSCHAFT BIS 2022 VERLÄNGERT

Kooperation wird bis zu Winterspielen in Peking weiter ausgebaut

Rechtzeitig zu Beginn der kalten Jahreszeit findet die Partnerschaft zwischen dem Österreichischen Olympischen Comité und Eisbär eine Fortsetzung. Das oberösterreichische Unternehmen bleibt bei sämtlichen olympischen Wintersportveranstaltungen offizieller Ausstatter in der Kategorie Kopfbedeckung für das Olympic Team Austria und die rot-weiß-roten Jugend-Olympiamannschaften.

„Mit Eisbär haben wir ein starkes österreichisches Unternehmen als Partner, das für Tradition und Innovation, für Qualität und Design steht. Gemeinsam konnten wir mit der Olympia-Kollektion für Pyeongchang neue Maßstäbe setzen. Die Athletinnen und Athleten des Olympic Team Austria waren begeistert, für die Fans im Austria House und in der Heimat waren die Eisbär-Mützen das Must-have. Diese Erfahrungen wollen wir nutzen, um die Kooperation in den nächsten Jahren auszuweiten“, freut sich ÖOC-Präsident Karl Stoss über

die Vertragsverlängerung bis inklusive der Olympischen Winterspiele 2022 in Peking. Diese beinhaltet auch das Europäische Olympische Jugend-Festival 2019 in Sarajevo & Ost-Sarajevo (BIH), die Olympischen Jugend-Winterspiele 2020 in Lausanne (SUI) und das Europäische Olympische Jugend-Festival 2021 in Vuokatti (FIN).

Die Vielfalt der Mützen und Stirnbänder für alle Witterungsbedingungen und die verschiedenen Einsatzgebiete – Training, Wettkampf oder Medaillenfeier – ist bei den Mitgliedern des Olympic Team Austria sehr gut angekommen. In der Befragung der Team-Mitglieder in Pyeongchang bekam Eisbär die Goldmedaille für Design und Funktionalität verliehen. Auch war erstmals eine Olympia-Fan-Edition im Handel erhältlich.

„Eisbär-Mützen sind mehr als ein Accessoire, wir setzen auf Funktionalität und Fun. Gut aussehen und sich gut fühlen. Mit dieser Kombination

konnten wir auch auf der olympischen Bühne punkten“, so Eisbär-Geschäftsführer Gerald Pötsch, dem auch die Unterstützung der Nachwuchshoffnungen ein wichtiges Anliegen ist. „Beim EYOF 2019 in Sarajevo wird es wieder ein eigenes Design für die jungen Sportlerinnen und Sportler geben.“

ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel weiß um den Stellenwert des Unternehmens. „Schon Annemarie Moser-Pröll, Karl Schranz oder Franz Klammer haben Kopfbedeckungen von Eisbär getragen – diese Tradition setzen wir mit Anna Gasser, Anna Veith, Marcel Hirscher und Co. fort. Vor allem freut es mich aber, dass auch die nächste Generation im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit Eisbär umfassend unterstützt wird.“

Eisbär ist seit mehr als drei Jahrzehnten auch offizieller Ausstatter des Österreichischen Skiverbands, getreu dem Firmen-Motto: Einmal Eisbär, immer Eisbär.



Preview Youth Olympic Team Austria Collection

GO FOR GOLD!

Wir wünschen allen jungen OlympiateilnehmerInnen
viel Erfolg beim EYOF Sarajevo & Ost-Sarajevo 2019!



Eisbär[®]

OFFIZIELLER AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



Karate-Ass Bettina Plank fliegt auf den neuen Toyota C-HR – und in Richtung Olympische Spiele 2020 in Tokio.

OLYMPIC AUSTRIA *Toyota*

AUF DEM PRÜFSTAND

Medaillen-Hoffnungen für Tokio 2020 testen den neuen Toyota C-HR

Das war der sportlichste Auto-Test des Jahres! Bei den „Toyota Ambassador Weeks“ nahmen Österreichs erfolgreichste Sommersportler den neuen Toyota C-HR unter die Lupe, und testeten das SUV-Coupé – zur Verfügung gestellt von Toyota Frey Austria – auf Herz und Nieren. Das belegen auch die Zahlen. In 12 Wochen führen sechs AthletInnen des Österreichischen Olympischen Comités und des Österreichischen Paralympischen Committee insgesamt 7.705 Kilometer durch Österreich und Europa.

Den Anfang machte Diskus-Riese Lukas Weißhaidinger. „Es war Liebe auf den ersten Blick – das Design vom Toyota C-HR hat mich sofort überzeugt. Das steigert bei mir auch schon die Vorfreude auf den neuen Toyota RAV4 der fünften Generation. Die Ähnlichkeiten im Design sind unverkennbar.“

Auch Tischtennis-Ass Krisztian Gardos, Medaillist bei den Paralympics 2016 in Rio und nach Weißhaidinger an der Reihe, war gleich nach dem ersten Einsteigen überzeugt und gab dem kompakten Crossover die Goldmedaille. „Der Toyota C-HR vereint

alle Attribute, die ich an der Platte brauche: Schnell, wendig und dank der Hybrid-Technologie sparsam im Verbrauch.“

Mobilität ist auch für Karateka Bettina Plank, die bei den Sommerspielen 2020 erstmals auf der Olympia-Matte stehen möchte, und die Rhythmische Gymnastin Nicol Ruprecht ein großes Thema.

Plank: „Ich pendle viel zwischen meiner Wahlheimat Oberösterreich und meinem Daheim in Vorarlberg. Da ist der Support durch das ÖOC und seinen Mobilitätspartner Toyota Frey Austria einfach top.“

Der Toyota C-HR sorgte bei der Medaillenhoffnung für Tokio sofort für Begeisterung. „Der Toyota C-HR passt zu meinem Sport Karate – er ist athletisch, dynamisch und hat – wie jeder gute Karateka – einen enormen Vorwärtsdrang.“

Auch Ruprecht sammelte viele Kilometer im neuen Toyota C-HR und ist für den Support durch das ÖOC und Toyota Frey Austria sehr dankbar. „Als gebürtige Tirolerin, die in Niederöster-

reich lebt und in Wien trainiert, macht mir diese Unterstützung den Weg zu meinen zweiten Olympischen Spielen echt leichter.“

Den Abschluss der „Toyota C-HR Ambassador Weeks“ bildete Kanutin Corinna Kuhnle. „Man hat sofort gemerkt, dass die Ingenieure, die den Toyota C-HR entwickelt haben, Benzin im Blut haben. Die Beschleunigung hat mich ebenso überzeugt wie das athletische Design. Das ist ein Auto für Fahrer, die sich von der Masse abheben möchten.“

Mit Jahresbeginn 2019 wird die Kooperation zwischen dem Österreichischen Olympischen Comité und Toyota Frey Austria auf die sechs Olympiazentren ausgeweitet. „Neben dem internationalen Engagement rund um die Olympischen Spiele findet auch eine sehr starke nationale Aktivierung statt. Die Unterstützung der Olympiazentren ist ein nächster Schritt, wir arbeiten aber auch daran, dass wir den Sportverbänden in Österreich Sondertarife anbieten können“, erklärt ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch.



TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY

AYGO

JUST GO



€99,- /MTL
OHNE ANZAHLUNG*

Mehr erfahren: toyota.at

*Berechnungsbeispiel am Modell AYGO 1,0 VVT-i x 3-türig: Unverbindlich empfohlener Fahrzeuglistenpreis: € 9.990,-, abzgl. angenommener Finanzierungsstütze (Rabatt) von € 1.198,52 (inkl. Händlerbeteiligung), ergibt einen Nettokreditbetrag von € 8.791,48. Davon ausgehend: Anzahlung: € 0,00; 59 monatliche Kreditraten à € 99,00; einmalige Schlusskreditrate: € 3.996,00; zu bezahlender Gesamtbetrag daher: € 9.837,00; Kreditvertragslaufzeit: 60 Monate; gebundener Sollzins: 3,24%; effektiver Jahreszins: 3,29%. Unverbindliches Finanzierungsangebot der Toyota Kreditbank GmbH, 50858 Köln. Gültig bei allen teilnehmenden Toyota Vertragshändlern bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.12.2018. Abbildung ist Symbolfoto und zeigt aufpreispflichtige Extras. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Normverbrauch kombiniert: 4,1 – 4,2 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 93 – 95 g/km.



OFFIZIELLER PARTNER
ÖSTERREICH 2020



Pyeongchang-Outfit für mehr als 100 Kinder (v. l.): ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, Erwin Roßmann (Leiter SOS-Kinderdorf Wien), Vienna Marriott Hotel Generaldirektor Dieter Fenz und ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch.

OLYMPIC AUSTRIA *Vienna Marriott Hotel*

HERBSTPUTZ IM SOS-KINDERDORF

ÖOC überreichte Olympia-Bekleidung an mehr als 100 Kinder

Die Sache hat Tradition. Allerdings war es umbaubedingt in diesem Jahr kein Frühjahrs-, sondern ein Herbstputz im SOS-Kinderdorf im 21. Wiener Gemeindebezirk. Rund 60 Mitarbeiter des Vienna Marriott Hotels rückten unter der Leitung von Generaldirektor Dieter Fenz aus, um Reinigungs- und Ausbesserungsarbeiten durchzuführen. Unterstützung bekam die „Putzbrigade“ dabei von einer siebenköpfigen Delegation des Österreichischen Olympischen Comités, die sich nicht lange bit-

ten ließ, als der langjährige Partner anfragte. „Wir unterstützen diese Aktion gerne, Kindern zu helfen ist Ehrensache – und es hat richtig Spaß gemacht“, betonte ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel. Die Tätigkeiten waren vielfältig: von Malerarbeiten in den Innenräumen, alltäglichen Haushaltsarbeiten wie Putzen und Wäsche waschen über Rasenmähen und Heckenschneiden in den Gärten. Im Rahmen einer Spendenaktion übergab das ÖOC Bekleidung aus der Olympia-Kollektion von den Winter-

spielen 2018 in Pyeongchang an mehr als 100 Kinder. Schöner Abschluss für alle Beteiligten war das gemeinsame BBQ, bei dem noch einmal alle Helfer und Kinder zusammenkamen und sich nach getaner Arbeit die frisch zubereiteten Burger, Pommes und eine Auswahl an bunten Salaten schmecken ließen. Ganz besonders gut schmeckte den Kindern die Nachricht von ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch: „Wir werden nächstes Jahr natürlich wiederkommen!“



in Kooperation mit



Emotionen

AUS DEM AUSTRIA HOUSE

PYEONGCHANG 2018



Einfach QR-Code scannen
und direkt zum Produkt gelangen

JETZT

BESTELLEN



WWW.OSB-SPORT-BEGEISTERT.COM

OSB Sport begeistert GmbH | Westerlandstraße 48 | D-49661 Cloppenburg
Telefon: +49 (0)4471 7228 | Telefax: +49 (0)4471 879535 | info@osb-positive-impulse.de

WE ARE VIBRANT

MARRIOTT
VIENNA



Fünf Ringe trifft fünf Sterne: ÖOC-Präsident Karl Stoss mit General Manager Dieter Fenz und Ski-Ass Max Franz im Vienna Marriott Hotel

OLYMPIC AUSTRIA *Vienna Marriott Hotel*

MEHR ALS NUR EIN GASTGEBER

Vienna Marriott Hotel und das ÖOC verlängern Zusammenarbeit

Das Österreichische Olympische Comité und das Vienna Marriott Hotel am Parkring setzen den gemeinsamen Weg bis zu den Olympischen Spielen 2020 in Tokio fort. Im Dezember wurde die Partnerschaft mit dem Fünf-Sterne-Haus im Herzen der Wiener City um weitere zwei Jahre verlängert. Das Vienna Marriott Hotel unterstützt das ÖOC bereits seit 2011 als offizieller Partner des Olympic Team Austria.

„Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vienna Marriott Hotels sind ein eingespieltes Team, das uns bereits bei vier Olympischen Spielen betreut hat. Wir freuen uns sehr, dass wir diese Erfahrungswerte weiter nutzen können. Gemeinsam werden wir in den nächsten Monaten unsere starke Partnerschaft weiter ausbauen, um den österreichischen Athletinnen und Athleten auch in Zukunft die besten Rahmenbedingungen bieten zu können“, erklärt ÖOC-Präsident Karl

Stoss bei der Vertragsverlängerung im Parking Restaurant.

„Das Österreichische Olympische Comité vertraut bereits seit sieben Jahren auf unsere Kompetenz. Das ist eine große Ehre für uns. Vor allem aber macht es uns stolz, die besten Sportlerinnen und Sportler des Landes sowie die größten Zukunftshoffnungen ein Stück ihres Weges als Partner zu begleiten und zu unterstützen“, sagt Dieter Fenz, General Manager des Vienna Marriott Hotels.

Höhepunkt der nächsten zwei Jahre ist die Einkleidung für die Olympischen Spiele im japanischen Tokio im Juli 2020. Einen ersten Testlauf gibt es bereits im Juni 2019 mit der Einkleidung für die zweite Ausgabe der European Games in Minsk (21. bis 30. Juni 2019). „Wir freuen uns sehr, die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit einem Partner fortzusetzen, der seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag

im Vorfeld der Olympischen Spiele leistet. Dabei werden die Bedürfnisse der Österreichischen Olympiamannschaft optimal erfüllt“, so ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel.

Bei der Farewell-Feier für Tokio 2020 wird das traditionsreiche Ringstraßen-Hotel wieder für kulinarische Höhepunkte sorgen und die hochkarätigen Gäste aus Sport, Politik, Wirtschaft und Tourismus bewirten. Als Partner für österreichische Sport-Mannschaften und -Organisationen geht es dem Hotel um Werte wie Teamgeist, Leistung und Fairness.

Neben der Unterstützung für den heimischen Spitzensport bietet das Vienna Marriott Hotel mit der Champions Sports Bar im Erdgeschoss auch ein „Wohnzimmer“ für Sport-Fans. In der sportlichsten Bar Wiens werden auf zahlreichen Flatscreens täglich die aktuellen Sport-Highlights in HD-Qualität übertragen.



IDEAL FÜR
SPORTLICHE
PRESSE-
KONFERENZEN!

CHAMPIONS SPORTS BAR

GOOD FOOD

Alle Klassiker, alle Newcomer. Amerikanische Küche auf höchstem Niveau.

GOOD TIMES

Early Birds zum halben Preis genießen. Täglich von 17 bis 18 Uhr.

GOOD SPORTS

Spannende Sportevents auf Flat-Screens und Großbildleinwand. Live und in HD.

Montag bis Freitag, 16:00 Uhr bis Mitternacht, Samstag und Sonntag, 13:00 Uhr bis Mitternacht im Vienna Marriott Hotel · Parkring 12a · 1010 Wien

champions.vienna@marriotthotels.com · ChampionsSportsBar.at

Tischreservierungen unter Tel: +43 (0)1 515 18 8901



[Facebook.com/ChampionsVienna](https://www.facebook.com/ChampionsVienna)



[Instagram.com/ChampionsVienna](https://www.instagram.com/ChampionsVienna)





Seit Jahren starke Partner: ÖOC-Präsident Karl Stoss (r) mit dem Medienexperten und »OBSERVER«-Geschäftsführer Florian Laszlo.

OLYMPIC **AUSTRIA** *Observer*

KOMMUNIKATION MIT HÖCHSTEM ANSPRUCH

Sports-Monitoring-Experte Florian Laszlo über Medienarbeit, die wirkt

Die Kommunikationskraft bestimmt den Marktwert“, sagt Medienexperte und »OBSERVER«-Geschäftsführer Florian Laszlo. „Das Österreichische Olympische Comité hat diesen Grundsatz schon lange erkannt und kommuniziert seit Jahren sehr professionell.“

Wie die AthletInnen von dieser Kommunikation profitieren, erklärt Florian Laszlo: „Durch das fortgesetzte Storytelling des ÖOC bei allen olympischen Events, also auch bei Olympischen Jugendspielen, entsteht ein enormer medialer Mehrwert. Selbst Sportarten und Sportler, die sonst nicht im medialen Fokus stehen, bekommen so über die funktionierenden Medien-Kanäle des ÖOC Reichweite.“

Kommunikation, die wirkt, also. „Das belegen die Zahlen von zehntausenden Clippings rund um das Olympic Team Austria“, sagt Laszlo, der mit seinem

Medienbeobachtungs-Team seit vielen Jahren als Sponsor des ÖOC seine Expertise einbringt. „Das ÖOC arbeitet mit den besten Sportlern Österreichs, der Anspruch an sich selbst ist dabei sehr hoch. Deshalb sind wir sehr stolz darauf, Teil dieses Teams zu sein.“

Die Sports-Monitoring Kompetenz des »OBSERVER« ist als Partner des ÖOC, des Österreichischen Fußballbundes ÖFB und vieler Sportfachverbände von Segeln bis Pferdesport unbestritten. Vor allem im explosionsartig wachsenden Social Media-Bereich, sorgt das Wiener Familienunternehmen für Überblick im scheinbar Unüberschaubaren: „Wir sind der Medienanalyst für sämtliche Medien, wir müssen fit und beweglich bleiben, denn für uns sind menschliche Entscheidungen noch immer wichtiger als Computer-Algorithmen. Media Intelligence ist ein Zehnkampf und kein Sprint!“

MEDIEN-EXPERTE IM SPORTS-MONITORING

Der »OBSERVER« ist der größte Informationsdienstleister im österreichischen Sport und offizieller Medienbeobachter des ÖOC. Als Full-Service-Agentur für Media Intelligence ist die GmbH seit 1896 heimischer Marktführer. Kerngeschäft ist die Beobachtung und Analyse von Print (mit 3.600 Zeitungen und Magazinen das größte nationale Mediensample der Branche), Online, Radio und TV. Mit dem ClipManager besteht die einzigartige Möglichkeit, die Medienresonanz aus allen Kanälen in einem Online-Tool darzustellen.

Leistungselixier

STIEGL SPORT-WEISSE ALKOHOLFREI
DER HÖCHST ISOTONISCHE DURSTLÖSCHER



— BRAUKUNST AUF HÖCHSTER STUFE. —



Das Salzburger IT-Unternehmen GPIXS machte einen 3D-Scan vom Austria House in Pyeongchang, der die ÖOC-Partner begeistert.

OLYMPIC **AUSTRIA** 3D Screening

AUSTRIA HOUSE GOES VIRTUAL REALITY

360-Grad-Verfilmung macht virtuellen Rundgang jederzeit möglich

Es ist noch nicht so lange her, da war 3D ein Trend. Heute ist die revolutionäre Technik aus den verschiedensten Lebensbereichen – von der Medizin über die industrielle Fertigung bis zur grafischen Darstellung und Virtual Reality – nicht mehr wegzudenken. Seit Kurzem gibt es auch das Austria House von den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang als 3D-Scan. „Wir wollten das einzigartige Feeling vom Austria House in die Heimat bringen und nacherlebbar machen“, sagt Andreas Breitschädel, Geschäftsführer von GPIXS GmbH.

In den Gesprächen mit ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel entstand spontan die Idee, das Austria House mittels 360-Grad-Laserscanner zu erfassen. Vier Tage später waren bereits alle Räumlichkeiten und Einzelheiten „gefilmt“, danach wurde das Material mit Hilfe einer speziellen Software des Salzburger Unternehmens so aufbereitet, dass der User das Austria House besuchen kann, als würde er selbst durchgehen.

„Durch den 3D-Scan können wir potenziellen Partnern und Mitarbeitern einen tollen Eindruck vom Austria House vermitteln und ein Gefühl geben, welche Möglichkeiten es in diesem unvergleichlichen Umfeld gibt. Das geht von der Sponsor-Integration bis zur Darstellung der verschiedenen Arbeitsbereiche. Vor allem aber bleibt das Austria House in Pyeongchang mit all seinen Erfolgen dadurch in bleibender Erinnerung“, freut sich ÖOC-Marketingleiter Florian Gosch über das Ergebnis mit Erlebnisfaktor.

Andreas Breitschädel, der schon Rennstrecken, Kreuzfahrtschiffe, historische Gebäude oder ganze Orte gescannt hat, denkt schon an die Zukunft, möchte mit seinem Team auch bei den Spielen 2020 in Tokio wieder dabei sein. Vor allem aber sieht er auch die vielen Möglichkeiten, die sich für den heimischen Sport bieten.

„Für die Norweger haben wir bei der Olympia-Generalprobe in Rio de Janeiro die Mountainbike-Strecke gefilmt, mit dem Bildmaterial konn-

te die Athletin ein Jahr lang virtuell auf der Rennstrecke trainieren.“ Gemeinsam mit dem Österreichischen Volleyballverband setzte man in diesem Jahr das erste sphärische Livestreaming um, also mit 360-Grad-Bild und Ton. Zuschauer konnten sich mit einer VR-Brille reinzoomen und nach links, rechts, oben und unten schauen. Zudem hat man in Europa bereits mehr als 12.000 Kilometer Ski-Pisten verfilmt.

Das kommt an, auch bei den ÖOC-Partnern im Austria House, sagt Breitschädel: „Das Interesse ist groß, es gab nach den Olympischen Spielen einige Anfragen – und wir stecken bereits mitten in der Entwicklung von neuen Projekten.“



NATIONALE PARTNER DES ÖSTERREICHISCHEN OLYMPISCHEN COMITÉS



PREMIUM PARTNER



TOP PARTNER



PARTNER



INSTITUTIONELLE PARTNER



AUSSTATTER OLYMPIC TEAM AUSTRIA

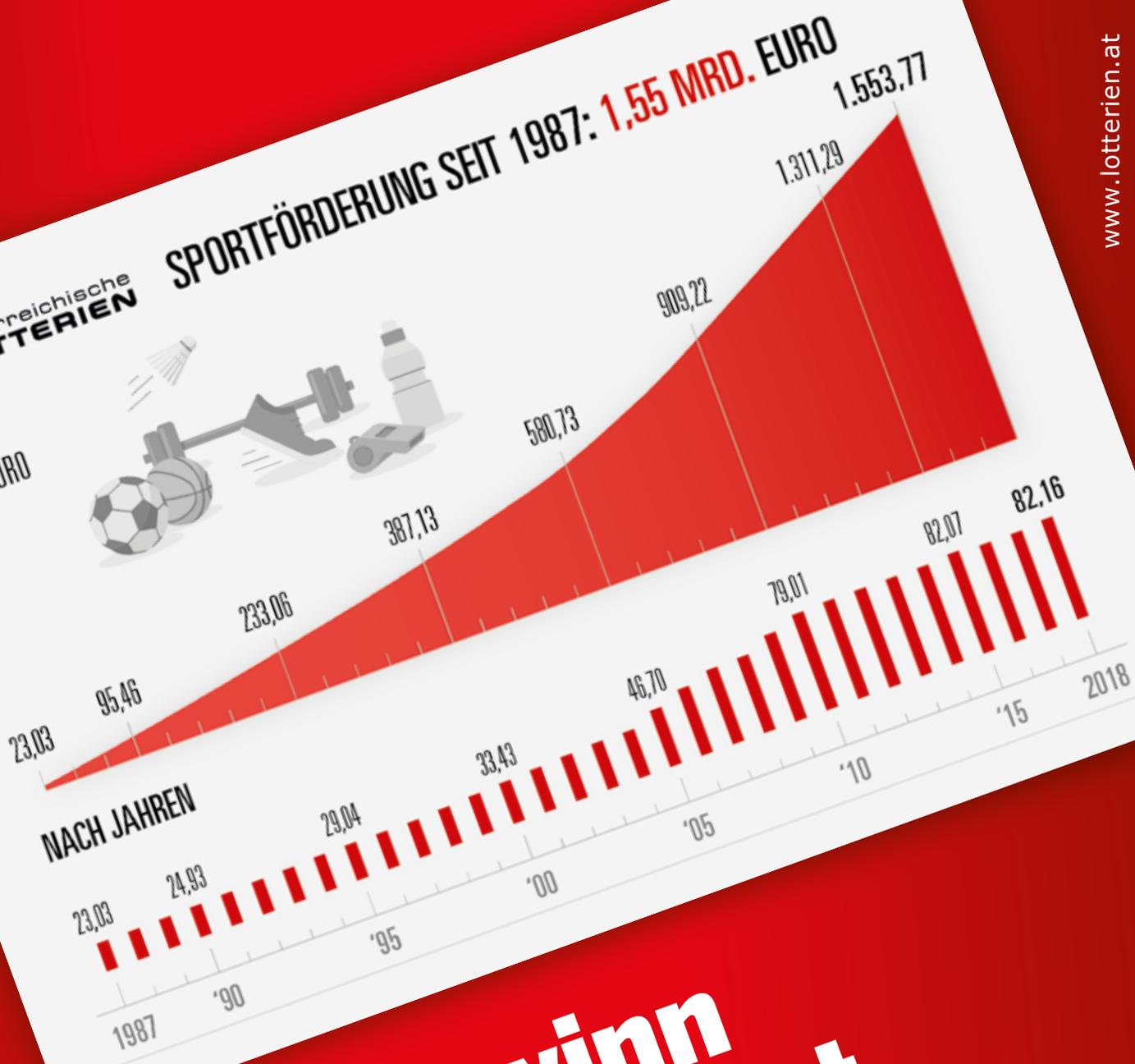




österreichische
LOTTERIEN

SPORTFÖRDERUNG SEIT 1987: 1,55 MRD. EURO

**GESAMT
IN MRD. EURO**



Ein Gewinn für den Sport

1,5 Mrd. Euro Sportförderung. Von den Olympischen Spielen über die Paralympics bis hin zu den Special Olympics, vom Dorfkickerl bis zur WM, die Österreichischen Lotterien sind als engagierter Partner und wichtigster Förderer im Sport seit über 30 Jahren immer mit dabei, wenn es um Tore, Punkte, Meter und Sekunden geht.



österreichische
LOTTERIEN